

möwi

AKTUELL..... 3
Erfolgstag am 28. Juni
im WIFI St. Pölten

SERVICE 23
Bildungstrends
bei Unternehmen

BRANCHEN 31
500. Bilanzbuchhalter
bestellt

BEZIRKE 45
Mistelbach:
100 + 1 Idee

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 17

15. Juni 2007



P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung Geißhofer

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos: 1KW Eigenstrom und LÖSW Fernwärme

BERNSDORFER
Industrie- und Gewerbebau

CHI PARK Seyring

Realisierbare Raumausstattung
ab 330m² bis 2.000m²
Raumhöhe 3,5 oder 7m
Garagenplätze

www.bernsdorfer.at
Tel.: +43(0)664-396 80 60

Vermögensberatung seit 1970
Ihr Profi wenn's um's Geld geht
www.OVB.at
werner.zainzinger@ovb.at

BUSINESS- & INNOVATIONSZENTRUM ST. PÖLTEN

Büros ab 30 m²
zu vermieten,
verkehrsgünstig,
provisionsfrei!



☎ 02742/9001-3310
www.biz-st-poelten.at

Beruflich schneller vorankommen? Jetzt will ich's wissen!

W K O NÖ

In 3 Jahren zur Matura und zusätzlich eine fachliche Weiterbildung!

Dieser Traum kann Wirklichkeit werden - mit der zweijährigen Fachakademie, die Sie berufsbegleitend besuchen, und der einjährigen Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung. Nach dieser Ausbildung stehen Ihnen die Türen zu Fachhochschulen, Universitäten und Kollegs offen, als auch zu neuen beruflichen Herausforderungen und Karrierechancen.

Nach 4 Semestern schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab. Sie erhalten den Titel "Diplomierte/r Fachwirt/in oder Fachtechniker/in".

Ab Herbst 2007 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Automatisierungstechnik
- Marketing und Management

Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend
am 26. Juni 2007, Di 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Melden Sie sich an ... schnuppern Sie Karriereluft!

Information, Beratung und Anmeldung:

Tel.: (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell..... S. 3–22

- GründernetzwerkS. 3
- Woman network,
- Frau in der WirtschaftS. 4
- Interview mit
- Monique WeinmannS. 5
- IT-Security, Blended learningS. 6
- ErfolgstagS. 7
- WKO-NewsS. 8, 9, 10
- Goldener HahnS. 11
- Serie „Verkehr
- (be)fördert Wirtschaft“S. 12
- DuonetS. 13
- AWO-News.....S. 14
- Serie Lehrlingswarte.....S. 15
- FinanzCheck-SeminareS. 16
- Bankgeheimnis.....S. 17
- Firmen-NewsS. 18
- Sichere Betriebe.....S. 21

service..... S. 23–30

- VerkehrspolitikS. 23
- WIFIS. 24
- Bildungstrends
- Event-ManagerInnen
- Management-Forum
- Außenwirtschaft S. 26
- UnternehmerserviceS. 28
- Motivierte Mitarbeiter
- Technologiesprechtage
- Patentinfotag
- WirtschaftspolitikS. 29
- Umwelt, Technik und
- InnovationS. 30

branchen.... S. 31–44

- Gewerbe und HandwerkS. 31
- Bau, Bildhauer etc., Kfz-Techniker,
- Tapezierer, Bäcker
- Industrie S. 35
- HandelS. 36
- LMH, Arzneimittel etc., Energie,
- Markthandel, Spiel- und
- Sportwaren, Einrichtung
- Bank und VersicherungS. 38
- Transport und VerkehrS. 39
- Tourismus und
- Freizeitwirtschaft S. 40
- Information und Consulting.....S. 41

bezirke S. 45–73

- AmstettenS. 45
- BadenS. 46
- Bruck/Leitha.....S. 47
- GänserndorfS. 48
- Gmünd, Hollabrunn.....S. 50
- Horn.....S. 52
- Korneuburg/Stockerau.....S. 54
- KremsS. 55
- Lilienfeld.....S. 57
- MelkS. 59
- MistelbachS. 60
- MödlingS. 61
- Neunkirchen.....S. 63
- St. Pölten.....S. 65
- Scheibbs, TullnS. 66
- Waidhofen/ThayaS. 67
- Wiener Neustadt.....S. 68
- Wien-UmgebungS. 70
- Zwettl.....S. 72

Sie wollen in der NÖWI inserieren? **medienpoint** Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft • Tel. 02731/84 71, Fax 02731/80 20-33



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2006: Druckauflage: 69.093. Verbreitete Auflage Inland: 68.638. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.688. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

NÖ Gründernetzwerk: Erfolg hat viele Gründe(r)!

Den NÖ Gründern geht es gut: Die niederösterreichische Wirtschaftskammer, die Kammer der Wirtschaftstreuhand, die Notariatskammer, die Rechtsanwaltskammer und der Gemeindevertreterverband setzen sich im Rahmen des „NÖ Gründernetzwerkes“ noch mehr für die Anliegen der Start-Ups ein.



Das NÖ Gründernetzwerk: V. l. Präsident LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl, NÖ Gemeindevertreterverband, Präsident-Stv. Dr. Friedrich Nusterer, Rechtsanwaltskammer NÖ, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Wirtschaftskammer NÖ, Präsidentin StB Maria Kwasnitzka, Kammer der Wirtschaftstreuhand NÖ und Präsident Dr. Klaus Woschnak, Notariatskammer für Wien, NÖ und Bgld.

Niederösterreich ist ein guter Boden für Unternehmensgründer. Jeder fünfte Gründer in Österreich wählt das blau-gelbe Bundesland als Standort aus. Das waren im letzten Jahr immerhin fast 6000 Neugründungen. Auch bei den Gründe-

rinnen hat Niederösterreich die Nase vorn: Über 40 Prozent der Neugründungen werden von Frauen vorgenommen. Standfestigkeit beweisen drei von vier Start-Ups: Sie sind auch fünf Jahre nach der Gründung noch erfolgreich im Geschäft.

Das gute Klima für Gründungen zeigt sich auch in der guten Zusammenarbeit der gründungsrelevanten Institutionen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Jedes Unternehmen ist anders und hat individuelle Bedürfnisse. Da ist es gut, wenn ich einen Experten an der Hand habe, der auf dem Gebiet, wo ich gerade Hilfe brauche, top ist.“ Deshalb wird jede Organisation im Rahmen des „NÖ Gründernetzwerkes“ eine Liste von Experten und deren Fachgebieten zusammenstellen. So findet jeder NÖ Gründer rasch den



Foto: Bildagentur Waldhäusl/Bearbeitung Geißhofer

richtigen Ansprechpartner für sein Problem.

Zusätzlich sind Veranstaltungen geplant, im Rahmen derer Unternehmensgründer Tipps von Spezialisten aller fünf Organisationen erhalten. In regelmäßigen Abständen sollen Expertenrunden durchgeführt werden, bei denen Best-Practice-Beispiele erörtert und evaluiert werden.

Service – drei Jahre lang

Die Wirtschaftskammer ist in der überwiegenden Zahl der Fälle der Erstansprechpartner für Gründungswillige. Ab sofort begleitet sie die Jungunternehmer noch ein Stück weiter auf ihrem Weg: Präsidentin Zwazl präsentierte das „Jungunternehmerpickerl“, das in den ersten drei Jahren spezielle Serviceangebote für Jungunternehmer bereit hält. Jedes Jahr kann kostenlos und in beliebiger Reihen-

folge einer von drei „Checks“ in Anspruch genommen werden: Der „Erfolgs-Check“ widmet sich effizientem Marketing und aussagekräftiger PR. Im Rahmen des „Wachstums-Checks“ wird das Unternehmen auf sein Innovationspotenzial „abgeklopft“ und es werden Strategien für die Unternehmensentwicklung erarbeitet. Der „Zukunfts-Check“ widmet sich neuen Märkten und dem Export. Auch Kooperationen und Netzwerke sind ein Thema.

Bereits jetzt ist die klassische Betriebsberatung, die vom Unternehmensservice der Wirtschaftskammer NÖ durchgeführt wird, bei den Start-Ups sehr beliebt: Fast zwei Drittel der Beratungen werden von Gründern und Jungunternehmern in Anspruch genommen – mehr als 400.000 Euro stellte die Wirtschaftskammer NÖ dafür im letzten Jahr zur Verfügung.

ERFOLG HAT VIELE GRÜNDE(R).



Die Forderungen des NÖ Gründernetzwerkes

- Abschaffung der Kreditvertragsgebühr
- Sofortige Abschaffung der Erbschafts- und Schenkungssteuer
- Abschaffung systemwidriger Gebühren
- Entbürokratisierung ohne Kostenüberwälzung (z. B. Barbewegungsverordnung, FinanzOnline)
- Vorbeurteilungen für Projektwerber bei Bausprechtagen forcieren (Individuelle Checkliste mit notwendigen Schritten für den Projektwerber)



Unternehmerin und Mutter: (Wie) geht das gut?

Unter dem Motto „Mutter & Unternehmerin – (wie) geht das gut?“ diskutierten Unternehmerinnen in der Kaffeerösterei Cult-Caffe in Neumarkt an der Ybbs. Der Grundtenor: Die Selbstständigkeit ist ein hervorragender Weg, um Beruf und Familie „unter einen Hut“ zu bekommen.

Das Treffen, veranstaltet von „women-network“, verfolgte zwei Ziele: Einerseits wurde das Thema „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ näher betrachtet. Zweitens wurde hinter das Geheimnis eines erfolgreichen Betriebes geblickt, um Chancen sowie Tücken der Vermarktung von Produkten auf regionaler Ebene kennen zu lernen.

„women-network“ wurde vor acht Jahren von LR Mag. Johanna Mikl-Leitner und der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich und Bundesvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft, Sonja Zwazl, ins Leben gerufen und etablierte sich in der Folge als hilfreiche Initiative für niederösterreichische Frauen, die den Schritt zum eigenen Unternehmen planen oder bereits selbstständig sind.

Weichen stellen!

Präsidentin Zwazl spornte die anwesenden Frauen an: „Ich wünsche mir ein mutigeres Auftreten von Frauen, wenn es um die Durchsetzung ihrer Anliegen als berufstätige Mütter geht. Und das auch innerhalb der eigenen Interessenvertretung. Man darf keinen Bogen um eine politische Funktion machen, wenn man die Chancen auf Verbesserung von Rahmenbedingungen für Familien bekommt!“

LR Mag. Mikl-Leitner war sich sicher: „Frauen prägen die Wirtschaftswelt von morgen. Deswegen müssen wir heute schon die Weichen stellen. Mit dem umfassenden Angebot von ‚women-network‘ und den neuen Initiativen wie dem Besuchsmentoring-System werden wir junge Frauen

gezielt auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit unterstützen.“

Zwazl und Mikl-Leitner waren sich einig: Man habe in der Wirtschaft schon viel für Frauen und berufstätige Mütter erreicht und unterstütze sie, wo es geht: z. B. mit dem Leitfaden für Unternehmen „Familie und Beruf“, dem Gründerservice und der Betriebshilfe. Mit Erfolg: Der Anteil von weiblichen Firmengründungen lag 1985 noch bei 25 Prozent, heute liegt er schon bei über 40 Prozent.

Verantwortung übernehmen!

Zwei Unternehmerinnen, die erfolgreich ihren Weg gehen, berichteten von ihren Erfahrungen mit dem täglichen Spagat zwischen Firma und Familie. Elfriede Höfler, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft,



Foto: Höflinger

Unternehmerin und Mutter – das geht gut! Darüber waren sich einig: V. l. LR Mag. Johanna Mikl-Leitner, Elfriede Höfler (Bezirksvertreterin FIW Melk), Abg. z. NR Herta Mikesch, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl mit Pascal Höfler, Silvia Lasselsberger (Cult Caffe), Mag. Barbara Köstner (Bezirkshauptmannschaft Melk), FIW NÖ-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann, Dr. Andreas Nunzer, Leiter der WKNÖ-Bezirksstelle Melk.

ermutigte die anwesenden Frauen, Verantwortung zu übernehmen: „Man kann alles lernen. Und wenn man einen Fehler macht, macht man ihn ohnehin kein zweites Mal mehr.“ Elfriede Höfler forderte die anwesenden Frauen auf, die Hilfe, die geboten wird, auch anzunehmen. Wie z. B. die Betriebshilfe, die acht Wochen vor und acht Wochen nach der Geburt kostenlos eine Betriebsshelferin für 40 Stunden zur Verfügung stellt. Höfler: „Ein Anruf genügt, und Sie haben unbürokratisch eine echte Hilfe in Ihrem Betrieb.“

Gastgeberin Silvia Lasselsberger, die seit drei Jahren die Kaffeerösterei „Cult Caffe“ betreibt, berichtete von ihrem ungewöhn-

lichen Werdegang von der Transportunternehmerin zur Kaffeerösterin. Sie selbst sei zehn Tage nach der Entbindung wieder ins Büro gegangen, und ist überzeugt davon, dass „eine unternehmerische Tätigkeit von Vorteil ist, wenn man Kinder hat.“ Auch sie gab den Rat, „sich zu trauen, die eigene Meinung zu vertreten.“

Nähere Informationen bei „women-network“, vertreten durch Wirtschaftskammer Niederösterreich, Frau in der Wirtschaft und dem Frauenreferat der NÖ Landesregierung unter E-Mail women-network@wknoe.at oder im Internet unter www.women-network.at und www.noegv.at/frauen

Gute Kontakte nach Brüssel



Foto: Hofmann

Weil die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ, Sonja Zwazl (Mitte), bei einem Besuch des „Verbindungsbüro NÖ“ in Brüssel von der Professionalität der Arbeit im Lobbying-Büro der NÖ Landesregierung beeindruckt war, lud sie dessen Leiterin, Mag. Ilse Stadlmann (Mitte r.), als Vortragende in die Kammerzentrale nach St. Pölten ein. Mag. Stadlmann berichtete über die tägliche Arbeit im NÖ Verbindungsbüro und machte auf die Do's und Don'ts im Umgang mit den Brüsseler Institutionen aufmerksam. Besonderes Augenmerk galt den Förderungen der EU, von denen auch die Klein- und Mittelbetriebe profitieren können. „Informieren Sie sich bei uns über die Förderprogramme der EU!“, so der Appell der Lobbyistin.

Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende ermuntert Frauen:

Mehr Selbstbewusstsein zeigen!

Im NÖWI-Gespräch wünscht sich Monique Weinmann, dass Frauen in öffentlichen Funktionen das sagen, was sie denken.



Foto: Sivareello

Monique Weinmann, Vorsitzende „Frau in der Wirtschaft“,
Silvia Kienast, Gf. „Frau in der Wirtschaft“.

NÖWI: Frau Weinmann, Ihre Vorgängerin, Präsidentin Sonja Zwanzl, hat immer wieder betont, die Auflösung der Arbeitsgemeinschaft stehe am Ende aller Ziele. Ist dieses Ziel schon erreicht?

Weinmann (lacht): Noch ist es nicht soweit. Die „Frau in der Wirtschaft“ wird Ihnen noch einige Zeit erhalten bleiben.

NÖWI: Also hat sich nichts verändert?

Weinmann: Das würde ich so nicht sagen. Speziell bei der jüngeren Generation bemerke ich ein Umdenken. Für viele jüngere Männer gelten die alten Klischees nicht mehr. Leider ist dennoch für viele Unternehmerinnen die Doppel- und Dreifachbelastung von Beruf, Haushalt und Familie nach wie vor zu groß, weil hier der Mann nicht bereit ist, seinen Teil zu leisten.

NÖWI: Ist das nicht auch eine Frage der Erziehung des Mannes? Und was kann da die Frau in der Wirtschaft tun?

Weinmann: In die Partnerschaft direkt einzugreifen, ist nicht Sache der Frau in der Wirtschaft. Wir können die Frauen nur ermuntern, dass sie sich ruhig einmal trauen, selber los-

zulassen. Männer haben da weniger Hemmungen. Frauen fühlen sich noch immer in einem viel zu hohem Maße für alles in und rund um die Familie verantwortlich. Wir Frauen müssen auch einmal den Mut aufbringen, einmal Nein sagen zu können.

NÖWI: Fällt in dieser Hinsicht den Unternehmerinnen vielleicht so etwas wie eine Vorreiterrolle zu?

Weinmann: In gewisser Weise. Denn, Frauen, die die Hürde selbstständig zu werden bereits überwunden haben, haben ja schon sehr viel erreicht. Diese Frauen haben bewiesen, dass sie ihr eigenes Geld verdienen können, dass sie nicht abhängig vom Partner sind. Diesen Frauen müsste Teil zwei der Übung, nämlich auch noch das Familien- und Berufsleben unter einen Hut zu kriegen, eigentlich leichter fallen als Nichtunternehmerinnen.

NÖWI: Sie brechen eine Lanze für das Selbstständigsein?

Weinmann: Keine Frage. Die Selbstständigkeit ist für mich schon total etwas Positives. Natürlich hat es große Vorteile seine eigene Chefin zu sein.

Allein schon das Gefühl, freier entscheiden zu können, ist ganz was Anderes, als wenn Du irgendwo angestellt bist. Ich sage bewusst Gefühl, denn die absolute Freiheit, die gibt es natürlich auch für uns Unternehmerinnen nicht.

NÖWI: Das diesjährige Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich, welches am 26. September in Schloss Hof stattfindet, hat die „Generationenbalance“ zum Thema. Was verstehen Sie eigentlich darunter?

Weinmann: Es geht darum zu wissen, wann es Zeit ist loszulassen, den Betrieb zu übergeben und sich zurück zu ziehen. Der richtige Zeitpunkt sollte da keinesfalls versäumt werden. Es geht aber genauso darum, das richtige Verständnis für die Nachfolgegeneration aufzubringen und den Kindern Mut zu machen!

NÖWI: „Generationenbalance“ hat aber auch noch eine zweite Bedeutung?

Weinmann: Richtig. Die Balance unter den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, zwischen Alt und Jung die muss ganz einfach stimmen. Ist da die Harmonie im Betrieb gestört, dann überträgt sich das sofort auf den Kunden. Darauf zu achten, ist unbedingt Cheffinnensache. Ein Mitarbeiter, eine Mitarbeiterin, der bzw. die nicht ins Team passt, kann schon enormen Schaden anrichten.

NÖWI: Apropos Cheffinnensache. Glauben Sie dass Frauen hier mehr Gefühl oder Gspür haben als Männer?

Weinmann: Das ist nicht eine Frage des Gefühls oder Gspürs, sondern ich glaube, dass wir Frauen einfach von zu Hause her hier geübter sind als Männer. Wir haben als „Verantwortliche für die Familie“ einfach mehr gelernt zu spüren, wenn in einer Gemeinschaft etwas nicht stimmt und das hilft uns auch im Unternehmen.

NÖWI: Haben es „unsensible Männer“ da nicht einfacher, denen solche atmosphärischen Strömungen gar nicht auffallen?

Weinmann: Nein. Aus meiner Lebenserfahrung, weiß ich nur zu gut, dass jeder, der so gebaut ist, ganz sicher früher oder später die Rechnung präsentiert bekommt.

NÖWI: Bleiben wir bei den Frauen. Bei der Zeit, wo endlich „alles paletti“ ist im Betrieb, wo in der Familie alles läuft. Die Unternehmerin hat endlich mehr Zeit und könnte sich sogar für „Frau in der Wirtschaft“ engagieren. Patsch, dann kommt die „Omafalle“ und die Tretmühle fängt wieder von vorne an?

Weinmann: Das muss nicht sein. Es ist auch möglich, diese Zeit zu genießen. Das betrifft nicht nur die Oma, sondern mindestens ebenso den Opa. Viele Männer können da noch nachholen, was sie bei den eigenen Kindern versäumt haben. Ich sehe das durchaus positiv. Und dass dann weniger Zeit fürs Engagement bei Frau in der Wirtschaft bleibt, möchte ich nicht sagen.

NÖWI: Wie wichtig sind Netzwerke für Frauen?

Weinmann: Sie sind absolut wichtig. Dabei finde ich, dass es gar nicht so sehr darauf ankommt, in die Netzwerke reinzukommen, die den Männern offenstehen. Wir Frauen, denken doch oft viel zu wenig daran, die Verbindungen auszunutzen, die wir bereits haben. Männer agieren da meistens viel zielgerichteter, fragen sich, was ihnen die Bekanntschaft nützt, gehen mit ihrer Zeit sparsamer um. Wir Frauen sind noch immer vorsichtig beim Austauschen von Erfolgsrezepten.

NÖWI: Angenommen Sie hätten als Frau in der Wirtschaft drei Wünsche frei? Diese wären?

Weinmann: Erstens, dass Frauen noch selbstbewusster in ihren öffentlichen Funktionen sagen, was sie denken. Zweitens, dass es in unserer Gesellschaft mehr Unterstützung für Frauen gibt als z. B. eine Zustimmung zum Betreuungsprämienmodell von Frau in der Wirtschaft. Und drittens, dass Frauen für das, was sie tun, gleiche Anerkennung bekommen, wie Männer!



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
FRAU IN DER WIRTSCHAFT

Serviceplattform und Interessenvertretung für unternehmerisch tätige Frauen
Tel. 0 27 42/851/13 4 00
Fax 0 27 42/851/13 2 99
E-Mail fiw@wknoe.at
www.wko.at/fiw



Vortragsabend
der Veranstaltungsreihe INNOKontakte:

IT-Security: Wie schützen sich die Profis?



V. l. n. r.: Mag. Christoph Litzlbauer/BIZ St. Pölten, BM Walter Seemann/JW NÖ, FH Studiengangsleiter IT-Security DI Johann Haag, Waltraud Berwanger/BIZ St. Pölten, FH Dozent Bakk. Bernhard Fischer, FH Dozent DI (FH) Daniel Ruby.

Erstmals in diesem Jahr fand am 30. Mai eine Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe INNOKontakte, einer Kooperation des BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten, der Fachhochschule St. Pölten und der Jungen Wirtschaft zum Thema „IT-Security: Wie schützen sich die Profis?“ im BUSINESS- & Innovationszentrum statt.

Auf professionellem Niveau wurde den Teilnehmern Einblicke zum Thema „Sichere e-mails“ unter Verwendung der Kryptografie durch FH-Dozent Bakk. Bernhard Fischer geboten. Weiters referierte FH-Dozent DI

(FH) Daniel Ruby zum Thema „Firewalls“. Hier hat eine neue Ära im Firewall-Zeitalter unter dem Namen Unified Threat Management (UTM) begonnen.

FH-Prof. DI Johann Haag, Studiengangsleiter IT Security, rundete den interessanten Vortragsabend mit der Vorstellung diverser Projekte ab und wies auf die Möglichkeit hin, auf das geballte Wissen der Studenten im Rahmen von Kooperationen zurückzugreifen.

Als Ausklang der gelungenen Veranstaltung konnte sich das Publikum beim Büfett stärken und über die neu gewonnenen Erkenntnisse fachsimpeln.

Wissenswertes über die INNOKontakte:

Die Veranstaltungsreihe „INNOKontakte“ wird partnerschaftlich durch das BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten, die Fachhochschule St. Pölten sowie die Junge Wirtschaft organisiert.

Ziel ist es, betriebswirtschaftliche, rechtliche und technische Fragen, die sich bei erfolgreicher Betriebsführung und Innovation stellen können, aufzuwerfen, mit hochkarätigen Vortragenden zu diskutieren und den Kontakt zwischen den verschiedensten Partnern im Technologie- Innovations- und Wirtschaftsbereich herzustellen.

So soll ein kreatives Forum entstehen, in dem sich Unternehmer/innen, Lehrbeauftragte, Studierende und an dem jeweiligen Thema Interessierte treffen.

Im Gedanken- und Erfahrungsaustausch wird uns allen gemeinsam eines klar: Wir sind immer am Puls der Zeit!

www.biz-st-poelten.at

www.fh-stpoelten.ac.at

Maßgeschneidertes Training
für Ein-Personen-Unternehmen:

Blended-Learning

Mit einem neuen Produkt startet die Wirtschaftskammer Niederösterreich: Das Modell „Blended-Learning“ wurde für Ein-Personen-Unternehmen entwickelt und bietet eine Kombination von Präsenzveranstaltungen und Coaching begleiteten Selbstlernphasen. Mehrere Module zu Themen wie Kundengewinnung, Verkauf, Zeitmanagement usw. stehen am Plan.

Hintergrund dieser Initiative ist die stetig steigende Zahl an sogenannten Ein-Personen-Unternehmen in Niederösterreich. Umfragen haben ergeben, dass Ein-Personen-Unternehmen wenig in Aus- und Weiterbildung investieren und sowohl mit fehlender Zeit als auch mit zu hohen Kosten in Hinblick auf die Absolvierung von Kursen zu kämpfen haben. Laut der EU-Studie „Self Employment“ haben 56% der Befragten Ein-Personen-Unternehmen noch nie ein Training oder eine Beratung in Anspruch genommen. Wird Geld für Weiterbildung ausgegeben, dann am ehesten für Trainings z. B. in BWL und Kalkulation. Themen wie Verkauf, Rhetorik oder Kundenakquise (Soft Skills) fallen meist unter den Tisch.

Frau in der Wirtschaft bietet zusammen mit dem WIFI bereits für weibliche Ein-Personen-Unternehmen die „Akademie für Kleinstunternehmerinnen“ an. Durch den Einsatz der hochmodernen WIFI-E-Learning-Instrumente können die Kleinstunternehmer nun noch individueller unterstützt werden.

Mit dem „Blended-Learning“ wurde ein Modell geschaffen, das von allen Kleinstunternehmern in Anspruch genommen werden kann und das auf deren Bedürfnisse Rücksicht nimmt. **Das erste Modul zum Thema Kundengewinnung startet am 17. Oktober in Mödling.** Die Dauer des ersten Moduls beträgt 6 Wochen. „Die Vorteile für die Teilnehmer liegen auf der Hand. Es ermöglicht flexibles Lernen durch E-Learning und fördert den Erfahrungsaustausch der Teilnehmer durch Workshops und Gruppen-



Mag. Wolfgang Schwärzler

arbeiten“, so Mag. Wolfgang Schwärzler, EPU-Beauftragter der WKNÖ.

Das Modell sieht insgesamt drei Präsenzveranstaltungen (Start-, Halbzeit- und Abschluss-Workshop) vor, zwischen denen die einzelnen Lerninhalte zeitlich flexibel durch E-Learning-Strecken erledigt werden können. Erklärte Ziele der Kurse, so Schwärzler, seien neben der fachlichen Qualifizierung auch Netzworkebildungen und Kooperationen unter den Ein-Personen-Unternehmen.

Haben Sie Interesse und möchten sich anmelden? Oder benötigen Sie mehr Informationen? Wir helfen Ihnen gerne weiter: <http://www.noe.wifi.at/eShop/bbDetails.aspx/bbnr/210197/zg/Da1>

Ansprechpartnerin Stefanie Janovec, Wirtschaftsförderungsinstitut NÖ, Tel.: 02742/890/22 32, Fax: 02742/890/23 56, E-Mail: stefanie.janovec@noe.wifi.at

Erfolgstag | 28. Juni 2007



12.00 Uhr Check-In im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97

Die Wege des Erfolgs:

13.00 - 14.00 und 14.15 - 15.15 Uhr

**Networking
und Kooperation**

Helfer zum Erfolg Willi Opitz

**Selbst- und
Zeitmanagement**

Faktor Zeit effizient nutzen Dr. Dieter Schauer

**Haftung, Gewährleistung
und Schadenersatz**

Das kleine juristische ABC Dr. Peter Kubanek

15.30 - 16.30 und 16.45 - 17.45 Uhr

**Innovations- und
Wirtschaftsförderung**

Wege zum Wachstum DI Dr. Raimund Mitterbauer

**PR und
Marketing**

Einfach besser verkaufen Günther Panhölzl

**Meine Wirtschaftskammer -
All in One**

Mein Partner - mein Gewinn Mag. Silvia Kienast

Zwischen den Seminaren Erholung in der **Networking-Lounge** | 12.30 - 18.00 Uhr **Kinderbetreuung**

18.15 Uhr **Abendempfang** in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, St. Pölten, Landsbergerstraße 1,
auf Einladung von Frau Präsidentin **KommR Sonja Zwazl**

„Der Casanova-Effekt“ Gerhard F. Schadler
Wie Gefühle Ihre Geschäftserfolge beeinflussen.

Ihr Auftrag: Gewinnen Sie zwei Aufträge im Wert von je € 2.000,-
von den Firmen Wienerberger und Wopfinger!

Anmeldung direkt unter wko.at/noe/erfolgstag

Österreich-Russland: Investitionen und Kooperationsvereinbarungen in Höhe von 5 Mrd. €

Präsident Putin beim russisch-österreichischen Wirtschaftsforum in der WKÖ.

Beim russisch-österreichischen Wirtschaftsforum bezifferte WKÖ-Präsident Christoph Leitl in Gegenwart der hochrangigen Gäste, Präsident Wladimir Putin und Bundeskanzler Alfred Gusenbauer, den Wert der nun unterzeichneten Investitions- und Kooperationsverträge österreichischer Unternehmen mit russischen Partnern mit 3 Mrd. Euro. Darüber hinaus gebe es Absichtserklärungen für weitere Zusammenarbeit in der Höhe von 1 bis 2 Mrd. Euro.

Nach 2001 war Russlands Präsident Wladimir Putin, begleitet von einer hochrangigen russischen Wirtschaftsdelegation, bereits zum zweiten Mal zu Gast im Haus der österreichischen Wirtschaft in Wien.

Präsident Leitl führte aus, dass das russisch-österreichische Außenhandelsvolumen seit damals mehr als verdoppelt wurde, dass 350 österreichische Unternehmen in Russland mit Niederlassungen vertreten sind und Russland nach China und den USA Nummer drei beim wirtschaftlichen Poten-

zial für österreichische Unternehmen ist: „Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Österreich und Russland haben in den letzten Jahren eine außergewöhnliche



Wladimir Putin und Christoph Leitl.

Performance hingelegt und erreichten im Vorjahr ein Volumen von über 4,6 Mrd. Euro. Allein 2006 stieg das Exportplus bei den Geschäften mit Russland um 31,2%. Eine ausgezeichnete Bilanz.“ Der Besuch von Präsident Putin und der russischen Wirtschaftsdelegation sei Anlass, nächste Schritte zu setzen und

weitere gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Um Kooperation und Verständigung noch weiter zu verbessern, wird ein gemeinsames Busi-

ness-Forum eingerichtet, sagte Leitl. Dieses soll eine starke Verbindungslinie zwischen den Wirtschaften und den Menschen beider Länder sein.

Präsident Putin ging in seiner Rede ausführlich auf die überaus dynamische Entwicklung der russischen Wirtschaft und die daraus resultierenden Möglichkei-

ten für die österreichische Wirtschaft ein. War das vergangene Jahrzehnt noch von einer Kapitalflucht aus Russland gekennzeichnet, so hat sich diese Entwicklung jetzt umgedreht. Der Nettostrom erreichte im vergangenen Jahr 31 Mrd. Dollar. „Der russische Markt ist wachstumsfähiger als andere, die makroökonomischen Daten verbessern sich ständig“, unterstrich Putin. Vom Wirtschaftswachstum von 7,5% in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres entfielen nur 1,1 Prozentpunkte auf Öl und Gas. „Wir sind daher daran interessiert, dass die Zusammenarbeit mit dem Ausland möglichst breit angelegt wird“.

Strategische Bedeutung habe, so Putin weiter, die Zusammenarbeit im Energiebereich: „Österreich hatte als erstes westliches Land einen langfristigen Vertrag. Dieser wurde kürzlich bis 2027 verlängert. Österreich ist auch ein wichtiger Energie-Transitknoten. Unsere Haltung ist stabil und zuverlässig. Wir tragen dazu bei, dass die Preise akzeptabel sind.“

WKÖ entwirft Umwelt-Marshall-Plan: Drohende Klima-Strafzahlungen in Fonds investieren

Leitl: Unternehmen und Private sollen daraus für klimafreundliche Investitionen gefördert werden – Klimastrategie bis 2020 muss bei Gebäudesanierung und Verkehr Schwerpunkte setzen.

Ab 2008 wird es ernst: Wenn es nicht gelingt, die Kohlendioxid-Emissionen bis dahin auf jenes Niveau zu beschränken, auf das sich Österreich im Kyoto-Abkommen 1997 verpflichtet hat, drohen jährliche Strafzahlungen in Milliardenhöhe. Die WKÖ hat deshalb eine Strategie entworfen, wie man vom Strafbahler zum Umweltinvestor avancieren kann. „Wir schlagen einen Klima-Investitionsfonds vor, der mit jenen Geldern dotiert werden soll, die bei Nichterreichen der CO₂-Ziele ins Ausland abfließen würden.“ WKÖ-Präsident Christoph Leitl möchte eine Art Umwelt-Marshall-Plan bis 2020 starten, bei dem Unternehmen und Private zu klimafreundlichen Investitionen animiert und diese aus dem Fonds

gefördert werden sollen. „Wir müssen jetzt die Weichen stellen, denn bei linearer Fortschreibung der bisherigen Trends kämen wir 2020 auf eine Jahresemission von 107 Mio. Tonnen und müssten jährlich eine Mrd. Euro berappen.“

Um das Gegenteil zu erreichen und die Emissionen gemäß EU-Ziel (-20 %) von 93 auf 63 Mio. Tonnen zu reduzieren, müsse der Hebel vor allem im Gebäude- und Wohnbaubereich sowie beim Verkehr angesetzt werden. Stephan Schwarzer, Leiter der Umweltpolitischen Abteilung der WKÖ, sieht bei den Gebäuden, Baujahr 1945-1980, den vielversprechendsten Ansatzpunkt: „Diese machen zwar nur 30% des Gesamtbestandes aus, sind aber für 50% des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Die Sanie-

rungsrate dieser Häuser ist auf 5% anzuheben, bis 2020 sind die Hälfte aller Gebäudeemissionen um mehr als 50% zu reduzieren.“ Mit sogenannten Contracting-Modellen, bei denen wärmedämmende Investitionen vorfinanziert und diese durch die folgenden Energieeinsparungen amortisiert werden, könnten Verbesserungen sogar ohne finanziellen Aufwand von Privaten erreicht werden. Beim Verkehr setzt das WKÖ-Konzept bei einer Ökologisierung der Verkehrssteuern sowie eine seit längerem geforderte Besserstellung von ausstoßarmen Lkw bei der kilometerabhängigen Maut an. Im Pkw-Bereich sollten besonders sparsame Motoren sowie Hybrid- und Erdgas-Autos aus dem Fonds gefördert werden.

„Schluss muss jedoch mit unrealistischen staatlichen Vorgaben gemacht werden. Den Anteil an erneuerbarer Energie in Österreich von heute 23 auf 45% bis 2020 anzuheben, ist illusorisch und belastet uns mehr als es nützt“, stellt Leitl klar. Den im Parlament beschlossenen Klimaschutzfonds von 500 Mio. sieht Leitl vor allem als F&E-Fonds. Dieser sei ein richtiger Schritt in Richtung EU, aber für eine langfristige und nachhaltige Klima-Strategie alleine sicherlich nicht ausreichend. Der von der WKÖ vorgeschlagene neue Fonds hätte wesentlich mehr Mittel (rd. 1 Mrd. Euro) zur Verfügung und könnte aus einem Viertel der Steuereinnahmen des Tanktourismus gespeist werden.

Gastronomie nimmt ihre Verantwortung ernst

Hinterleitner: Aktionsprogramm gegen Alkoholmissbrauch – „Friedliche Koexistenz“ von Rauchern und Nichtrauchern.

„Alkoholmissbrauch ist ein gesamtgesellschaftspolitisches Problem, das allein durch Verbote und verschärfte Strafbestimmungen nicht in den Griff zu bekommen ist. Die Gastronomie ist lediglich einer von vielen Vertriebskanälen für Alkohol. Man kann es sich nicht so einfach machen und die Branche zum Sündenbock erklären“, meint Fachverbandsobmann Helmut Hinterleitner, zur aktuellen Jugendschutz-Diskussion: „Andererseits bekennen wir uns zu unserer Verantwortung und nehmen diese ernst“. Die Gastronomie setzt daher auf ein umfassendes Aktionsprogramm:

- Ausbau der Informations- und Schulungsveranstaltungen in Berufs- und Gastgewerbeschulen.
- Mystery Guest-Überprüfungen.

- Einrichtung einer „Ethikkommission“, die im Falle von Aktionen zur Förderung exzessiven Alkoholkonsums Maßnahmen verhängen kann.

- Ausweitung und Bewerbung eines attraktiven und umfangreichen alkoholfreien Getränkeassortiments.

Eine klare Absage erteilt Hinterleitner auch der überzogenen Forderung der Ärztekammer nach einem gesetzlichen Rauchverbot „für alle Lokale ohne Ausnahme“. Wie der Branchensprecher hervorhob, sei der Weg der friedlichen Koexistenz von Nichtrauchern und Rauchern immer noch der beste. Die von Gesundheitsministerin Kdolsky



Helmut Hinterleitner

vorgestellten Pläne, wonach räumlich getrennte Raucher- und Nichtraucherbereiche einzurichten sind, hält Hinterleitner für einen vernünftigen Weg im Interesse der österreichischen Wirtschaftskultur.

Kleinere Lokale sollten am Eingang durch Aufkleber deutlich als Raucher- bzw. Nichtraucherlokale gekennzeichnet werden. Es liege dann am Gast, zu entscheiden, welches Angebot er annehmen will. „Nur Aufklärung, Information und Angebote zur Raucherentwöhnung können die Menschen nachhaltig überzeugen, bis eben die Nachfrage das Angebot von selbst regelt“.

„Rauchen ist durch gesetzliche Zwangsregelungen nicht in den Griff zu bekommen. Dies zeigen Erfahrungen aus unserem Nachbarland Italien, wo trotz Totalverbot in der Gastronomie die Anzahl der gerauchten Zigaretten gestiegen ist“, macht Hinterleitner deutlich. Letztlich werde das Problem nur in den privaten Bereich verlagert, wo es keinen Nichtraucherschutz gibt.“

Die von der Gastronomie befürchteten Umsatzeinbußen seien jedenfalls Realität und kein Mythos, wie aktuelle Berichte aus Irland, Norwegen oder Belgien zeigen. „Für Österreich ist noch schlimmeres zu befürchten, da hierzulande die Akzeptanz für absolute Rauchverbote in der Gastronomie im Vergleich zu anderen EU-Staaten am geringsten ist“, hält Hinterleitner fest.

Tempo 80 bringt noch keine Verbesserung der Verkehrssicherheit

Trotz der alarmierenden Unfallzahlen des Pfingstwochenendes warnt Norbert Hausherr, Obmann der Fahrschulen, vor voreiligen Schlüssen. „Sieht man sich die längerfristige Datenlage genauer an, so zeigt sich eine Verbesserung bei der Zahl der Unfälle. Im Bereich der Fahranfänger verzeichnen wir seit Einführung der Mehrphasenausbildung einen Rückgang der Unfallbeteiligung um 26%“. Eine klare Absage erteilt Hausherr dem Vorschlag, flächendeckend auf Bundesstraßen eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h einzuführen. „Die Unfälle am Pfingstwochenende wären dadurch nicht verhindert worden, denn die Geschwindigkeiten lagen zum Teil weit über 100 km/h“, ist Hausherr überzeugt. Eine Reihe effektiver Maßnahmen könne dagegen, so Hausherr, die Verkehrssicherheit nachhaltig erhöhen: „Verstärkte Bewusstseinsbildung bei der Fahrausbildung, verbesserte und

verlängerte praktische Fahrprüfung, geförderte Fahrtrainings für Motorradfahrer, mehr Kontrollen der Exekutive, Verstärkung der Gurtenkampagne, Neuregelung der Schutzwegvorschriften.“

TRIGOS 2007 – Unternehmen mit Verantwortung ausgezeichnet

„Erfolgreich Wirtschaften und verantwortliches Handeln ist für viele Unternehmen untrennbar miteinander verbunden“, hob WKÖ-General Reinhold Mitterlehner bei der diesjährigen Trigos-Gala hervor. Mit dem Trigos werden Unternehmen ausgezeichnet, die ihre gesellschaftliche Verantwortung unter Beweis ge-

stellt haben.

Neun Unternehmen nahmen in den Kategorien „Gesellschaft“, „Arbeitsplatz“ und „Markt“ je eine der begehrten Auszeichnungen entgegen. Erstmals wurde heuer ein Sonderpreis zum Thema „Chancengleichheit – Jung – Alt“ sowie ein Publikumspreis vergeben.

Infos: <http://www.trigos.at>

i2b&GO! Businessplan-Wettbewerb startet neu durch

„i2b & GO! –, Österreichs größter Businessplan-



Sozialminister Buchinger und WKÖ-General Mitterlehner überreichen den Trigos in der Kategorie „Unternehmen groß“ an die Anton Paar GmbH.

Wettbewerb“ für alle Branchen, startet neu durch. Nur die Hälfte der GründerInnen in Österreich verfügt zum Zeitpunkt des Unternehmensstarts über einen Businessplan. Hier sorgt i2b & GO! vor: BusinessplanschreiberInnen haben die Möglichkeit, ihren Businessplan kostenlos testen zu lassen. ExpertInnen geben allen EinreicherInnen schriftliche Feedbacks. Dabei geht es vor allem darum, Personen, die unternehmerisch tätig sein wollen, zu unterstützen.

Alle eingereichten Unternehmenskonzepte werden innerhalb von fünf Kalenderwochen während des ganzen Wettbewerbsjahres mit zwei voneinander unabhängigen schriftlichen Expertenfeedbacks kostenfrei bewertet. Neu ist auch, dass Businesspläne wiederholt eingereicht werden können. Dies bedeutet in der Praxis eine Serviceverbesserung für Österreichs GründerInnen. Darüber hinaus steht für alle eine Teilnahme am Businessplan-Wettbewerb offen. Die nächste österreichweite Prämierungsveranstaltung findet am 19.11.07 in Wien statt.

Infos: <http://www.i2b.at>

Leitl: „Wirtschaftliches Kaiserwetter über der Republik“

Konjunkturbarometer zeichnet optimistisches Stimmungsbild – Problemfelder: Fehlende Facharbeiter, Energie- und Umweltkosten.

Ein Fortbestand des wirtschaftlichen Schönwetters erwartet WKÖ-Präsident Christoph Leitl für dieses und das nächste Jahr. Die Wachstumsraten in Österreich dürften in beiden Jahren rund 3% erreichen und liegen damit deutlich über dem europäischen Schnitt von etwas mehr als 2%. „Österreich ist in Europa super unterwegs. Wir sind optimistischer als andere und damit bisher richtig gelegen“, sagte Leitl anlässlich der Präsentation der Ergebnisse des „Wirtschaftsbarometers Austria 2007/1“, der aktuellen Konjunkturerhebung der WKÖ.

„Die optimistische Wetterprognose stammt von den Praktikern in der Wirtschaft, also direkt von unseren Mitgliedern“, hob Leitl hervor. „Wir haben ein robustes Wachstum, eine niedri-

ge Inflation und heuer und nächstes Jahr netto 100.000 neue Jobs. Die Stimmung in Österreichs Wirtschaft ist sehr gut.“



Harald Kaszanits, Leiter der Stabsabteilung Wirtschaftspolitik, und WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Die Aufbruchsstimmung sei eine Folge der Reformen der vergangenen Jahre, wie beispielsweise die erfolgreiche KöSt-Reform, die dem Finanzminister heute mehr Steuern einbringt als zuvor. „Wir haben in Verbesserungen investiert, und bekom-

men das jetzt zurück. Was wir über dem europäischen Schnitt von 2% liegen, ist durchaus hausgemacht.“

Das Netz der sozialen Sicherheit kann jetzt besser geknüpft werden als früher. Deshalb sollten die Unternehmen keinesfalls mit Kosten belastet werden, die nicht notwendig sind, nahm Leitl zur Diskussion um die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge Stellung. Die Regierung sei bei ihren Vorschlägen von einem schwächeren Wachstum ausgegangen, als dies jetzt der Fall ist. Aus Sicht der Wirtschaft sei eine Erhöhung um 0,15% jedenfalls die absolute Obergrenze. „All das sind letztlich Lohnnebenkosten“, mahnte der Präsident: „Ich will strukturelle Reformen. Ein heilsamer Druck auf das System kann nicht schaden“.

Ein „absolutes Muss“ für die Zukunft ist nach den Worten

Leitls die angestrebte Verwaltungsreform. Ein weiterer wichtiger Punkt sei die Budgetkonsolidierung. „Das zu erreichen ist möglich!“. Als drittes wichtiges Vorhaben nennt der WKÖ-Chef die Steuerreform im Jahr 2009, die Standort und Bevölkerung wirkungsvoll entlasten soll.

Probleme sieht Leitl bei den fehlenden Facharbeitern, bei den Energie- und Umweltkosten und den jüngsten Zinsschritten der Europäischen Zentralbank. Wenn es gelingt, in allen Bereichen die richtigen Reformen rechtzeitig durchzusetzen („darum setze ich nach wie vor auf die Große Koalition“) und die positive Stimmungslage zu erhalten, könne man auch für die weitere Zukunft optimistisch sein, schloss Leitl.

Günstigeres Nach-Hause-Telefonieren gesichert

Der Weg ist frei für günstigeres Telefonieren an Europas Stränden: Die Telekomminister haben die Roaming-Verordnung endgültig abgesegnet. Nach den Planungen der deutschen Ratspräsidentschaft soll die Roaming-Verordnung am 30. 6. '07 in Kraft treten. Die Regelung sieht für einen dreijährigen Gültigkeitszeitraum eine Höchstgrenze für End- und Großkundertarife für Handygespräche im Ausland vor, die nach Ablauf des ersten und des zweiten Jahres jeweils weiter abgesenkt wird. Sie gilt für Mobiltelefonatesprache, nicht aber für Datendienste (SMS, MMS,...). Auf Einzelkundenebene sollen für Anrufe aus dem Ausland im ersten Jahr maximal 49 Cent, im zweiten Jahr maximal 46 Cent und im dritten Jahr höchstens 43 Cent pro Minute zu bezahlen sein. Für Passivgespräche sollen im ersten Jahr maximal 24, dann 22 und schließlich 19 Cent pro Minute an Gebühren anfallen. Die unter den Netzbetreibern verrechenbaren Großhandelspreise sollen in den drei Jahren mit jeweils 30 Cent, 28 Cent und 26 Cent begrenzt werden.

WKÖ begrüßt Nationalratsbeschluss zur Personenbetreuung

Mitterlehner: „Betreuung daheim wird nun auch legal.“

Die WKÖ begrüßt das Betreuungspaket: „Durch die neuen Regelungen zur Personenbetreuung gibt es erstmals die Möglichkeit, Personen rund um die Uhr auf legale Weise betreuen zu lassen. Betreuungsbedürftige und deren Familien müssen sich nicht mehr am Schwarzmarkt um Hilfe umsehen“, stellt WKÖ-Generalsekretär Reinhold Mitterlehner, dazu fest. Das



Reinhold Mitterlehner

neue Modell ermöglicht verschiedene Formen der Betreuung, bis hin zur 24-Stunden-Betreuung durch Arbeitnehmer oder selbstständige Betreuer. Die Familien können sich das Betreuungsmodell aussuchen, das

ihnen am besten entspricht. Mitterlehner dazu: „Das Fürchten vor Kontrollen und Strafen hat nun ein Ende, da der Gesetzgeber endlich Rechtssicherheit bietet. Davon profitieren sowohl die betroffenen Familien als auch die Betreuer, die ihre Dienste in legaler Weise anbieten können.“

Wichtiger Grundstein des Gesetzes ist die Unterscheidung zwischen Pflege und Betreuung. Betreuung bedeutet Hilfestellung für die zu betreuende Person, insbesondere bei der Haushalts- und Lebensführung. Die medizinische Pflege ist nicht umfasst und muss zwingend weiterhin von dafür ausgebildeten Pflegepersonen

durchgeführt werden. „Die sprachliche Verwirrung zwischen den Begriffen Pflege und Betreuung sollte nun ein Ende haben. Wesentlich ist die Schaffung eines Modells, in dem Betreuer, Pfleger, diplomierte Krankenschwestern und Ärzte zum Wohle der betreuten Person miteinander kooperieren.“ Das mit 1. Juli in Kraft tretende Gesetz über die Personenbetreuung garantiert, dass Betreuung qualitätsgesichert durchgeführt wird. Dabei hat das Gewerbe der Personenbetreuung den Vorteil, dass selbstständige Personenbetreuer auch zur Organisation einer Betreuung befugt sind und so einen optimalen „Betreuungs-Mix“ unter Einbeziehung von mobilen Diensten, Angehörigen und Freiwilligen zusammenstellen können.



Alle Goldenen Hähne wurden nicht nur bildlich vor den Vorhang geholt, sondern auch buchstäblich auf die Bühne gebeten: mitten drin Ulla Weigerstorfer, links von ihr Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller mit Mikrofon, rechts Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann.

30 Jahre Werbehahn

In der Kurstadt Baden wurde heuer zum 30. Mal der Goldene Hahn an die besten Werber des Landes vergeben. Initiator ist die Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der WKNÖ.

Dem runden Jubiläums-Anlass entsprechend, sprengte die Zahl der Einreichungen die bisherige Rekordmarke von 400. Damit wurde die Latte heuer wieder ein wenig höher gelegt – für Fachgruppen-Obmann Manfred Enzlmüller ein Signal für die richtige Richtung: „Das beweist das große Interesse der niederösterreichischen Werber an unserem Award. Ein zusätzliches Highlight war auch die Qualität der Einreichungen: Die Fachjury war sehr beeindruckt von den Arbeiten!“

Deren Kategorisierung ist internationalen Regeln angepasst und dem Oscar-Verfahren nicht ganz unähnlich. Die Spannung bei der Nominierungs-

Zeremonie konnte nur durch zwei Showblöcke und die Moderation von Ulla Weigerstorfer/Tom Bläumauer gelockert werden.

Zum Höhepunkt der Veranstaltung erhielten die Sieger-Agenturen ihre Goldenen Hähne aus den Händen von Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann, WKNÖ-Vizepräsident Kurt Trnka und Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller.

Für die Kreativschmieden Niederösterreichs hat die begehrte Trophäe mehr als nur Prestigewert. Dient sie doch auch dazu, als Gradmesser Auskunft zu geben über die aktuelle Situation der NÖ Werbelandschaft, der angesichts der eingereichten Arbeiten nur gratuliert werden

Die goldenen Hähne gingen an:

Agentur4 Design GmbH für das Verpackungsdesign, Auftraggeber: Weingut Hannes Reithmaier

Cepko Werbeagentur KEG für die Anzeigenkampagne cafe+co, Auftraggeber: cafe+co GmbH

Jeitler & Partner Werbeagenten für das Design: Restaurant „kurz“, Auftraggeber: Restaurant Andreas Kurz

Kommunikationshaus Kotschever für die Below the Line-Kampagne „WienerZucker“, Auftraggeber: Agrana

Kommunikationshaus Kotschever für die Website Kotschever **New Design University/Sabine Lienhart** (Junior Hahn) für die Airst Wortbildmarke, Auftrag: Praktische Übung im Rahmen des Unterrichts

Pulse for the maximum impact für die HF-Kampagne Media Markt St. Pölten, Auftraggeber: Hit FM Privatrado GmbH

Rezac High Power Projection für die Projektionsshow Stadtgeschichte Würth, Auftraggeber: Stadt Würth

Stefan Wollmann für die PR-Maßnahmen: Literaturfestival, Auftraggeber: Stadtgemeinde Heidenreichstein

Studio Schreiner für die Imagebroschüre KBA Mödling AG, Auftraggeber: KBA Mödling AG

Wagner & Steinperl OEG für das Direct Mailing „E-billing statt Baumkilling“, Auftraggeber: BDC EDV Consulting

Wagner & Steinperl OEG für die Plakataktion Galerie Maringer, Auftraggeber: Galerie Maringer

kann. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl weiß um die Schlüsselposition der niederösterreichischen

Werbelandschaft: „Kommunikation ist heute mehr denn je ein wichtiger Schlüssel zum

Erfolg. Nur durch Kreativität und Einfallsreichtum können große oder kleine, nationale oder internationale Unternehmen erfolgreich sein und es auch in Zukunft bleiben. Und dazu gehören Mut, Kompetenz, Ideen und deren professionelle Umsetzung!“



Fotos: A. Rasinger



Bild links: Sabine Lienhart von der New Design University in St. Pölten holte den Junior-Hahn für ihre Airst-Wortbildmarke. Von links: Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller, Moderatorin Ulla Weigerstorfer, Sabine Lienhart und Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann. Bild rechts: Goldener Hahn (Kampagne) für das Kommunikationshaus Kotschever: Es gratulierten Fachgruppenobmann Manfred Enzlmüller (links), Landeshauptmann-Stellvertreter Ernest Gabmann (4. von rechts), News-Geschäftsbereichsleiter Gernot Fischer (2. von rechts) und Moderator Tom Bläumauer (rechts).

Verkehr (be)fördert Wirtschaft



Niederösterreichische Transportbranchen sind am Wort



Herr Schierhuber: Was sagen Sie als Obmann der NÖ Güterbeförderer zur Mauterhöhung?

Die Situation für unsere Branche ist dramatischer als allgemein angenommen. In den Medien ist ja immer von 4,2 Cent je Kilometer die Rede. Dabei macht die Erhöhung bei größeren Lkw noch weit mehr aus. Denn für Lastwagen mit vier oder mehr Achsen, also der Masse der Lkw, erhöht sich die Maut um 5,25 Cent, was einer Anhebung um 19,23 Prozent entspricht!

Und was ist mit der Kostenentlastung, sprich Senkung der Kfz-Steuer?

Ich habe mir das für meinen Betrieb ausgerechnet. Bei 30 Lkw betragen die Mehrkosten aus der Mauterhöhung 65.000 Euro pro Jahr, dazu kommt die Mineralölsteuererhöhung, die sich ebenfalls mit 65.000 zu Buche schlägt. Macht 130.000 Euro minus der Kfz-Steuer-Ersparnis, die 45.000 Euro ausmacht. Bleiben unter dem Strich 85.000 Euro Mehrkosten pro Jahr!

Müssen nun auch die Kunden mit Preiserhöhungen rechnen?

Letztendlich werden die Kunden die Preiserhöhungen zahlen müssen. Das Ganze ist wie ein Schneeballsystem, das ist nicht aufzuhalten. Für unsere Betriebe ist es jedoch nicht leicht, da um Verständnis bei den Auftraggebern zu werben. Dazu kommt noch, dass die neuen Lenk- und Ruhezeiten in der Praxis jede Menge Probleme schaffen. In puncto Zusammenarbeit sehen sich Güterbeförderer und Auftraggeber vor völlig neue Herausforderungen gestellt, besonders am Bau. Da müssen wir uns unbedingt zusammen was überlegen.

Was raten Sie ihren Mitgliedsbetrieben?

Trotz aller Kostenbelastungen und neuen Bestimmungen den Kopf nicht in den Sand zu stecken. Wir niederösterreichischen Güterbeförderer können nur mit Qualität punkten, wir können nicht auf der Billigschiene fahren. Wir müssen auf den Kunden eingehen und ihm dabei klar machen, dass er bei uns ein ganzes Paket an Leistungen kriegt, das eben seinen Preis hat.

Forderungen an die Politik - was steht an?

Die im EU-Recht bereits verankerte Mithaftung des Auftraggebers muss schnellstens in nationales Recht umgesetzt werden. Damit wäre sichergestellt, dass unsere Betriebe die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten einhalten können. Große Auftraggeber haben ja eine enorme Marktmacht, die können kleine Betriebe schon ganz schön unter Druck setzen. Wenn der Auftraggeber aber eine Mitverantwortung bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen tragen muss, dann schaut die Sache gleich anders aus.

ZAHLEN UND FAKTEN:

- Die NÖ Güterbeförderer zählen inkl. der Kleintransporteure rund 2100 Mitglieder. Insgesamt sind in Österreich ca. 11.000 Güterbeförderer unterwegs.
- Die Transporteure beschäftigen in Niederösterreich aktuell rund 11.500 Mitarbeiter.
- Ca. 80 Prozent der Fahrten erfolgen im Regionalverkehr mit einer Länge unter 80 km.
- Die österreichischen Güterbeförderer haben im Jahr 2005 285 Millionen Tonnen bewegt. 250 Millionen Tonnen davon entfallen auf den reinen Inlandsverkehr (Ziel und Quelle in Ö).
- Multipliziert man die gefahrenen Kilometer mit der Anzahl der transportierten Tonnen, so kommen die österreichischen Transporteure auf eine Transportleistung von 17 Milliarden Tonnenkilometer im Jahr 2005. Der reine Inlandsverkehr hat dabei einen Anteil von 71 Prozent.
- Österreich weist die höchsten Maut-Kosten im EU-Vergleich auf. Die mit Juli geplante Mauterhöhung bedeutet für Fahrzeuge mit 2 Achsen eine Erhöhung um 2,5 Cent (bisher 13 Cent), für Fahrzeuge mit 3 Achsen eine Erhöhung um 3,5 Cent (bisher 18,2 Cent) und für Fahrzeuge mit 4 und mehr Achsen eine Erhöhung um 5,25 Cent (bisher 27,3 Cent). In Deutschland zahlen die „Brummis“ 12 Cent, in Italien 9-11 Cent und in Tschechien 15 Cent (für 40 t).
- Auch die Kfz-Steuer für 40-Tonnen-Lkw ist mit 2962 Euro weit höher als der EU-Durchschnitt von 943 Euro.
- In Sachen Umweltschutz hat der Lkw seine Hausaufgaben erledigt: Hinsichtlich aller relevanten Schadstoffe konnte der Ausstoß moderner Lkw seit 1990 zwischen 77 % und 95 % reduziert werden. Mit Wirksamwerden der Euro-5 Abgasnorm im Jahr 2009 wird auch die zu erfüllende NOx-Reduktion von 77 % auf 87 % steigen. Die Rußpartikel (Feinstaub) wurden in dieser Zeit mit minus 95 % beinahe beseitigt.

EU-Projekt „Duonet“:

Chancen für NÖ Zulieferbetriebe!

Im westslowakischen Stupava fand auf Einladung der Wirtschaftskammer Niederösterreich die 1. Regionalkonferenz „Duonet: Mobilität verbindet“ statt. Das Ziel: Den niederösterreichischen Zulieferern den Einstieg in den boomenden slowakischen Markt zu erleichtern.



Foto: z. V. g.

Das prominent besetzte Podium bei der Duonet-Regionalkonferenz.

Bis 2010 wird die Slowakei laut Prognosen der größte Pro-Kopf-Automobilproduzent der Welt sein. Bis 1,3 Millionen Autos sollen dann in den slowakischen Automobilwerken produziert werden. Die Westslowakei mit dem VW-Werk in Bratislava, dem PSA Peugeot Citroen-Werk in Trnava und der KIA-Fabrik in Žilina entwickelt sich zum starken automotiven Zentrum Mitteleuropas.

Anspruchsvolle Ziele

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich setzt alles daran, die heimischen Zulieferbetriebe bei ihrem Weg auf den slowakischen Markt zu unterstützen. Denn, so Dr. Ewald Kloser von der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer Niederösterreich, „selbst für slowakische Zulieferer ist der Zugang zu den Monopolen schwierig.“ Deshalb wurde das Projekt „Duonet“ ins Leben gerufen, das von der EU im Rahmen von Interreg III A gefördert wird und die Barrieren, aber auch die Chancen für den Handel im Raum Niederösterreich – Bratislava – Trnava analysiert.

Im Mittelpunkt der Duonet-Studie, deren Autor Dr. Christian Helmenstein von der Industriellenvereinigung ist, steht die Automobilindustrie, aber auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie die Holzverarbeitende Industrie. Das Ziel ist es, standort- und integrationspo-

litische Empfehlungen in der Industrieregion zu schaffen.

Duonet forciert die Integration von mitteleuropäischen Automobilherstellern und der Automobilzulieferindustrie. „Nur wenn wir unsere Kräfte bündeln, können wir im Wettbewerb bestehen,“ betonte in diesem Zusammenhang Veit Schmid-Schmidfelden von der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer NÖ.

Faktor Mobilität

Die großen Barrieren im Handel bestehen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur und Logistik. „Der Markteintritt für niederösterreichische Zulieferer ist trotz geringer geografischer Distanz schwierig“, so Dr. Helmenstein, „Die slowakischen Zulieferer von Automobilkomponenten sind in Logistikparks organisiert. Die niederösterreichischen Betriebe haben im Vergleich zu slowakischen Zulieferern einen großen Nachteil durch die Grenzwarzeiten. Schon geringe dadurch bedingte Lieferverzögerungen reduzieren ihre Chancen gegenüber den Mitbewerbern.“

Faktor Kommunikation

Der große Andrang bei der Konferenz – mehr als 30 slowakische Journalisten berichteten darüber – bot den idealen Rahmen für eine Kontaktaufnahme zwischen Vertretern der slowakischen und niederösterreichischen Industrie.

Faktor Nachhaltigkeit

Die Kooperation von zentral-europäischen Automobilherstellern und der Automobilzulieferindustrie soll nicht nur zum starken Wachstum der „Autoregion“ Niederösterreich – Bratislava – Trnava, sondern auch zu deren nachhaltiger Entwicklung beitragen. Die Slowakei muss sich darauf vorbereiten, dass die großen Standorte der Automobilhersteller künftig weiter in Richtung Osten (z. B. in die Ukraine) verlegt werden. Umso wichtiger ist es, die Industrie in dieser Region möglichst lange zu halten. Um dies zu sichern, „muss sich die Industrie auf Basis moderner Technologien weiter entwickeln,“ so Maria Novakova, Leiterin des Verbandssekre-

tariats des slowakischen Verbands der Automobilindustrie. Die grenzüberschreitende Kooperation zwischen der Slowakei und Österreich solle sich schon jetzt intensiv auf die Wissenschaft, Technologie und Bildung konzentrieren.

Faktor Kooperation

Die Zulieferstrukturen von Niederösterreich und der Westslowakei sollen durch regionale Schwerpunktprojekte von Interreg IV A weiter verflochten werden – diesseits und jenseits der March. Rund um den „Big Player“ VW und den Industriepark Lozorno soll eine neue Technologiepartnerschaft entstehen. Davon profitieren auch die Gemeinden und die Regionen.

So shoppen unsere Nachbarn!

Im Rahmen des Interreg III A-Projektes „Neo Part“ wurden das Image und die Einkaufsgewohnheiten von Österreichern und Slowaken erhoben. In der Slowakei wurden in den Grenzregionen 1500 Haushalte und in Niederösterreich 2000 Haushalte nach ihren Einkaufs- und Konsumgewohnheiten befragt. Die Ergebnisse der Studie, die vom bekannten Marktforscher Prof. Dr. Rudolf Bretschneider (Fessel GfK Institut) durchgeführt wurde, sollen den niederösterreichischen

Unternehmern Anregungen für eine zielgruppenorientierte Kundenansprache liefern und gemeinsame wirtschaftliche Aktivitäten fördern.

Nutzen Sie die Gelegenheit, persönlich mit den Studienautoren zu sprechen und an Kooperationen interessierte Unternehmer kennen zu lernen – am 22. Juni um 10 Uhr im Kaffee Museum in Bratislava.

Infos und Anmeldung unter Tel. 02742/851 DW 16 3 01.

High-tech „Made in Austria“ – Die AWO zeigt den Weg in die Welt

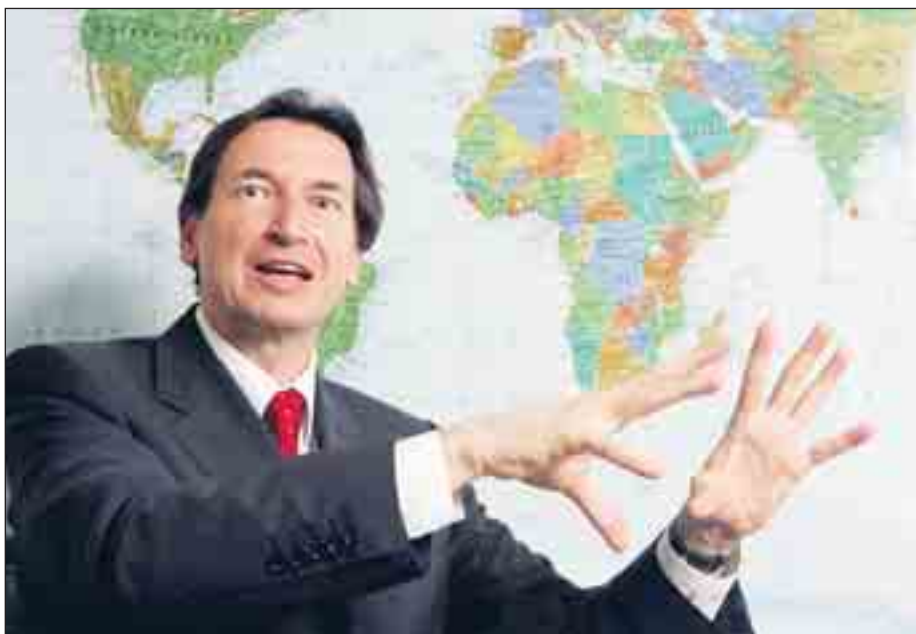


Österreich kann auf etliche innovative High-Tech-Unternehmen mit hervorragenden Produkten verweisen – für den internationalen Erfolg fehlt es oft nur an der richtigen Vermarktung. Die AWO zeigt wie's geht.

„Herausragende technologische Leistungen sind oft der Schlüssel für den internationalen Erfolg eines Unternehmens, sie verkaufen sich aber nicht von selbst“, sagt Walter Koren, Chef der Außenwirtschaft Österreich (AWO) der WKÖ. Insbesondere kleineren Start-up-Unternehmen, so Koren, die oft im High-tech-Bereich hervorragende Leistungen erbringen, fehlen dann für die Vermarktung das Geld beziehungsweise auch die entsprechenden Mitarbeiter mit Marketingfahrung.

Konkurrenz beobachten

Denn neben Forschung und Entwicklung gelte es auch, den Zielmarkt und die Konkurrenz genau zu beobachten, mögliche Partner zu identifizieren sowie



Koren: „Wir helfen bei der Vermarktung Ihres Produkts“.

Lizenzen und Patente frühzeitig zu sichern. Koren: „Bei diesen oder ähnlichen Fragestellungen wollen wir heimische Unternehmen künftig noch stärker unterstützen.“ Generell stehen die weltweit 107 Stützpunkte der AWO sowie die AWO-Experten in den Landeskammern für alle Fragen – insbesondere auch Vermarktungsfragen – zur Verfügung. Zusätzlich gibt es an einigen Außenhandelsstellen – etwa in New York oder Los

Angeles – speziell für den Bereich Vermarktung von High-tech geschulte Mitarbeiter. Weiters gibt es auch die Möglichkeit, die Expertise ausländischer Fachleute einzuholen, die im Rahmen internationaler AWO-Kooperationen etwa mit dem Massachusetts Institute of Technology (MIT) und dem Stanford Research Institute (SRI) bestehen.

Infos:
awo.technologie@wko.at

„go international“ News

„In unserer Internationalisierungsoffensive ‚go international‘ beschäftigen sich vier der 32 Förderprogramme speziell mit innovativen Unternehmen sowie der Vermarktung ihrer Produkte“, sagt AWO-Chef Walter Koren. „So werden Unternehmen mittels Veranstaltungen und Sondierungsreisen zu Forschungszentren in aller Welt mit den neuesten Trends vertraut gemacht. Weiters gibt es Unterstützung bei der Registrierung und Durchsetzung von Patenten. Ebenso werden individuelle Vermarktungsreisen oder Internationalisierungsberatungen mit Schwerpunkt Technologie kofinanziert und Impulse gesetzt, um Österreich im Bereich Forschung und Entwicklung besser zu positionieren. Etwa durch begünstigte Mitgliedschaften bei internationalen Forschungsinstituten (z. B. MIT oder SRIC-BI), oder mit Fachveranstaltungen mit ausländischen Forschungszentren in Österreich.“

Infos: www.go-international.at

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu)exporteure

Kroatien: Marktsondierungsreise zum Thema „Wirtschaftszonen und Häfen“ nach Rijeka und Split:

10. 9.–11. 9. 2007

Spanien: Marktsondierungsreise zur Messe Habitat (Design- und Möbelfest) in Valencia:

24. 9.–27. 9. 2007

...für branchenspezifisch Interessierte

Türkei: Marktsondierungsreise zum Thema „Holzmarkt Türkei“ nach Ankara und Istanbul:

9. 9.–14. 9. 2007

Montenegro: Marktsondierungsreise zum Thema „Kommunale Infrastruktur und Umwelttechnik“ nach Podgorica:

17. 9.–18. 9. 2007

Albanien: AWO Branchenforum zum Thema „Der Lebensmittelmarkt Albanien“

in Wien:

20. 9. 2007

...für Fernmärkte

Philippinen: Katalogausstellung auf der „Asia Food Expo 2007“ in Manila:

5. 9.–8. 9. 2007

AUFGABE

BERUFUNG

VERANTWORTUNG



Roland Bacik

Die rund 60 Lehrlingswarte in Niederösterreich erfüllen eine besondere Aufgabe: In einer Person sind sie Ansprechpartner für Lehrbetriebe, Schule, die Lehrlinge selbst und deren Angehörige. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen sichern sie den hohen Standard der niederösterreichischen Fachkräfte im Rahmen der dualen Ausbildung: ein Auftrag zwischen fachlicher, menschlicher und unternehmerischer Kompetenz!



Wilhelm Heinzl

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Roland Bacik (Landesinnung der Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker Niederösterreich) ist zuständig für die Landesberufsschule Hall/Tirol: Neben dem Sport – Laufen, Wandern und Tourengehen – sehe ich meinen Beruf als mein größtes Hobby an. Ich betreibe ein Hauptgeschäft mit drei Filialen, beschäftigt sind zurzeit neun Mitarbeiter. Mein Hauptwunsch als Lehrlingswart ist ein möglichst früher Berufsschulbeginn für die Lehrlinge.

Kontakt: Herrengasse 2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/35 4 39.



KommR Ferdinand Jandl

Wilhelm Heinzl (Landesgremium des Lebensmittel Einzelhandels/des Handels mit Parfümeriewaren Niederösterreich) ist zuständig für die Landesberufsschulen Laa/Thaya und Wiener Neustadt: Die ziel- und natürlich auch zukunftsorientierte Ausbildung unserer Lehrlinge im Betrieb stellt mein größtes Anliegen dar, natürlich betrifft das genauso auch die Ausbildung in der Berufsschule.

Die ständige selbstständige Weiterbildung erscheint mir darüber hinaus als richtiger Weg zur optimalen Qualifizierung!

Kontakt: Rathausplatz 9, 3390 Melk, Tel.: 02752/50 0 69.



DI Josef Schaffer

Landesinnungsmeister und Bundesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Ferdinand Jandl (Innung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner) ist zuständig für die Landesberufsschule Eggenburg: Ich wünsche mir, dass es die Auszubildenden schaffen, aus den Jugendlichen herauszuholen, was alles in ihnen steckt. Denn die interessierte Jugend von heute ist begabt und will etwas lernen! Das könnte von den Auszubildenden oft mehr berücksichtigt werden – als

Lehrlingswart ist es mein Ziel, die Talente der Jugendlichen zu fördern!

Kontakt: Ardagger 112, 3321 Ardagger, Tel.: 07479/74 33.

Obmann-Stellvertreter DI Josef Schaffer (Fachgruppe der Technischen Büros – Ingenieurbüros Niederösterreich) ist zuständig für die Berufsschulen Neunkirchen (Technische Zeichner) und Wien (Vermessungstechnik): Als Lehrlingswart bin ich Ansprechpartner für die Mitgliedsbetriebe, auch für den direkten Kontakt, um Wünsche, Anregungen und Probleme zu erheben. Ich sehe mich als Informationsdrehscheibe mit dem besonderen Anliegen, mehr Betriebe von den Vorteilen der Lehrlingsausbildung im Betrieb zu überzeugen und eventuell auch die Möglichkeit von Ausbildungsverbänden mehrerer (Kleinst- und Einzelpersonen-)Betriebe anzuregen. Ich glaube, dass das unser Weg ist für die Zukunft von ausgebildetem Fachpersonal.

Kontakt: Jubiläumsstraße 4, 3071 Böheimkirchen: Tel.: 02743/25 5 33.

Gernot Schön (Landesinnung der Bildhauer, Binder, Bürsten- und Pinselmacher, Drechsler, Korb- und Möbelflechter sowie Spielzeughersteller Niederösterreich): Mein Betrieb wird als Fassbinderei und Kellereiartikelhandel geführt, die wichtigsten Produkte sind Lagerfässer für Wein und Essig, Gärstände, Barrique- und Zierfässer sowie Reparaturen von Fässern. Der Handel umfasst Artikel und Maschinen für Wein, Most, Schnäpse und Essig. Dem Lehrberuf „Binder“ als Traditionshandwerk möchte ich zu mehr Bekanntheit verhelfen und damit auch das Interesse der Lehrlinge erhöhen.

Kontakt: Neulengbachstraße 4, 3042 Würmla, Tel.: 02275/82 26.

Fotos: z. V. g.



Gernot Schön



FinanzCheck

FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Tulln Do 18.30-22.00 Uhr	10.05.2007 EUR 30,-
Theresienfeld Di 18.30-22.00 Uhr	15.05.2007 EUR 30,-
Gmünd Mi 18.30-22.00 Uhr	16.05.2007 EUR 30,-
Gänserndorf Mi 18.30-22.00 Uhr	06.06.2007 EUR 30,-
Mödling Mi 18.30-22.00 Uhr	12.06.2007 EUR 30,-

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Im Anschluss können Sie sich gerne für eine intensive 8-stündige FinanzFit-Beratung im Wert von EUR 680,- anmelden. Die Förderung beträgt 100%. Der Förderbetrag wird Ihnen direkt überwiesen (Zahlungsnachweis der Honorarnote des Beraters erforderlich).

➤ Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St. Pölten

T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

➤ Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

➤ Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

Vorschau HERBST 2007

St. Pölten Do 18.30-22.00 Uhr	13.09.2007 EUR 30,-
Neunkirchen Di 18.30-22.00 Uhr	25.09.2007 EUR 30,-
Amstetten Do 18.30-22.00 Uhr	04.10.2007 EUR 30,-
Mödling Di 18.30-22.00 Uhr	09.10.2007 EUR 30,-
Mistelbach Do 18.30-22.00 Uhr	11.10.2007 EUR 30,-

DIALOG Bankgeheimnis und Meldepflichten Weil Geldgeschäfte Vertrauenssache sind

Im Vergleich mit anderen europäischen Staaten hat Österreich ein sehr strenges Bankgeheimnis. Was oft nur mit dem Thema „Sparbücher“ assoziiert wird, stellt hierzulande ein wesentliches Merkmal der österreichischen Spar- und Finanzkultur dar.

Zur gleichnamigen Informationsveranstaltung der Sparte Bank und Versicherung konnte Spartenobmann KommR Dir. Leopold Breitfellner im Gebäude der Wirtschaftskammer Niederösterreich mehr als 30 Teilnehmer begrüßen, denn schließlich war das Thema der Veranstaltung Dialog für die betroffenen Institute so wichtig wie vielschichtig.

Die Informationsveranstaltung „Dialog“ mit Mag. Dr. Christian Huber befasste sich mit den nationalen Bestimmungen zum Bankgeheimnis, analysierte die neuen europarechtlichen Rahmenbedingungen und setzte sich vor allem auch mit der bri-

santen Frage nach den Auswirkungen auf die österreichischen Kreditinstitute und ihren in- wie ausländischen Kunden auseinander.

Wie sehr Österreich dem Bankgeheimnis verbunden ist, zeigt alleine schon sein Status: Verankert im Paragraf 38 des Bankwesengesetzes (BWG) genießt das Bankgeheimnis immerhin Verfassungsrang und kann vom Nationalrat nur in Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Abgeordneten und einer Zweidrittel-Mehrheit geändert werden.

Geregelt ist damit die Pflicht zur Verschwiegenheit eines Kreditinstitutes gegenüber Dritten



Foto: Hofmann

Von links: Spartenobmann KommR Dir. Leopold Breitfellner (WKNÖ), Mag. Dr. Christian Huber (Kanzlei Leitner+Leitner) und Spartengeschäftsführer Mag. Rudolf Klopsch (WKNÖ).

und staatlichen Behörden im Interesse des Kunden.

Durchbrochen wird das Bankgeheimnis nur in ganz wenigen Fällen: So sind Banken nur in bestimmten Ausnahmefällen und unter sehr restriktiven Bedingungen verpflichtet, aus der Kundenverbindung stammende Informationen den Finanzstrafbehörden oder Gerichten bekannt zu geben.

Dem gegenläufig ist in Europa gerade in den letzten Jahren eine stark zunehmende Tendenz zu

verzeichnen, das Bankgeheimnis zu lockern.

In den Verhandlungen zur Umsetzung der europäischen Zinsenbesteuerung wurde jedoch der Sonderstatus erwirkt, dass Österreich weiterhin am Bankgeheimnis festhält und bis 1. Juli 2011 nicht am Informationsaustausch mit ausländischen Steuerbehörden teilt. Auch konnten die nationalen Schutzmechanismen bei den Kontoauskünften im Rahmen des EU-Rechtshilfeübereinkommens aufrecht erhalten werden.



**Mehr als nur ein Firmenwagen.
Der Caddy Kombi und Life. Jetzt mit Vorsteuerabzug.**

Schon bisher waren Caddy Kombi und Life wahre Meister in der Verbindung von Beruf und Freizeit. Für Unternehmer wird diese Kombination jetzt noch einmal deutlich attraktiver – ab sofort sind beide Modelle vorsteuerabzugsberechtigt. Soweit das Neueste, alles andere bleibt wie gehabt: Freuen Sie sich auf clevere Transportlösungen, höchste Variabilität, ebenso sparsame wie leistungsstarke Diesel- oder Benzinmotoren, ein enormes Platzangebot für bis zu 7 Personen und attraktive Jubiläumsangebote.

Der Caddy Kombi ab EUR 15.479,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Aus Liebe zum Automobil

Firmen-News

Innovation E-Racer: Eine Tankfüllung: 50 Cent!



Foto: z. V. ©

Mit dem E-Racer ist man umweltfreundlich unterwegs.

Ein junges und innovatives niederösterreichisches Unternehmen übernimmt die Vorreiterrolle in Sachen umweltfreundlichem Nahverkehr: Seit März ist in Österreich der „E-Racer“ auf dem Markt.

Von außen ist er nicht von einem „herkömmlichen“ Moped zu unterscheiden, allerdings: Den Auspuff des E-Racer wird man vergeblich suchen. Es handelt sich nämlich um ein Elektromoped, das mit einem wartungsfreien 1500 Watt-Motor eine Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h erreicht und sogar Steigungen von bis zu 14 Prozent überwindet. Damit sagt der E-Racer nicht nur Feinstaub und CO₂ den Kampf an, er schont auch die Geldbörse: „Auftanken“ kann man das Moped bei jeder Steckdose. Innerhalb von drei bis sechs Stunden ist man wieder fahrbereit. Bis zu 70 km weit reicht eine „Tankfüllung“ – und das zum Preis von nur 50 Cent! Auch die Versicherung kostet im Vergleich zu einem

benzinbetriebenen Moped weniger als ein Drittel.

„Den entscheidenden Vorteil des E-Racers kann man riechen und hören: Keine Abgase und flüsterleise – er ist wohl das einzige Fahrzeug, bei dem man auf den Zündschlüssel achten muss, um zu sehen, ob er bereits läuft oder nicht“, erzählt Adolf Landerl, der in Kirchberg/Piellach, Rosenweg 1, den Generalvertrieb übernommen hat. „Mit der Klimadiskussion steigt auch das Interesse an umweltfreundlicher Fortbewegung. Wir haben bereits Anfragen von Gemeinden, die den E-Racer als Dienstfahrzeug einsetzen möchten. Im nächsten Jahr erwarte ich mir einen Absatz von bis zu 1000 Stück. Deshalb suche ich noch Vertriebspartner!“ Derzeit ist das Elektromoped in Niederösterreich im E-Racer-Center St. Pölten bei Kfz Manfred Blab in der Wiener Straße erhältlich.

A. Landerl GesmbH, E-Mail: office@e-racer.at

Neuheiten am Autosalon Brunn 2007

Die Internationale Automobil-Ausstellung vom 9. bis 14. Juni 2007 zeigte die letzten Neuheiten der renommierten Autohersteller. Der im Zweijahresrhythmus stattfindende Auto-Salon gehört zu den sieben großen Automessen weltweit. Heuer wurden mehr als 50.000 Besucher gezählt, darunter ca. 30% aus dem Ausland inklusi-

ve Österreich. Eine Weltpremiere am diesjährigen Autosalon war die Hinwendung zum Thema „Frau und Auto“. Ein Großteil des Messeprogrammes war direkt auf die spezifischen Bedürfnisse von Frauen als Autolenkerinnen ausgerichtet. Es gab ein spezielles Fahrtraining und Geschicklichkeitsfahren für Lenkerinnen.

Spatenstich erfolgt: Schildecker Holding von Tulln nach Pischelsdorf

Vor kurzem erfolgte der Spatenstich für den Bau mehrerer Gebäude am neuen Standort in Pischelsdorf (Zwentendorf). Der geplante Umzug des Familienunternehmens mit 35 Mitarbeitern an drei Standorten (Transport von Schüttgütern und Flüssigkeiten) soll im Sommer 2008 über die Bühne gehen.

Errichtet werden ein Bürogebäude, eine Werkstätte, eine Tankreinigung, eine Gleisanlage als Anbindung an das Schienennetz der ÖBB und eine hauseigene Tankstelle. Das Unternehmen rechnet mit einem Investitionsvolumen von mindestens fünf Mio. Euro. „Wir vollziehen mit diesem Standortwechsel den Schritt vom Frächter zum Logistiker“, gab sich GF Karl Schildecker bei der Spatenstichfeier optimistisch, die selbst gesteckten Ziele und Anforderungen auch zukünftig zu meistern. „Wir gehen dorthin, wo die Arbeit ist.“

Die Schildecker Holding ist

natürlich nicht rein zufällig im Industriepark Pischelsdorf gelandet. Die Geschäftsführung hofft auf Geschäfte mit den bereits ansässigen Unternehmen und auch auf sinnvolle Synergien. Ein Beispiel: „Bei der benachbarten Donau-Chemie fällt Prozesswärme an, die dort nicht gebraucht wird und verpuffen würde. Wir planen diese Energie für die Warmwassererzeugung, die wir für die Reinigung unserer Tanks benötigen, zu uns zu holen“, erklärt Karl Schildecker. Kostenpunkt für die Rohrleitungen: satte 250.000 Euro. Das Unternehmen erspart sich und der Umwelt dadurch aber rund 300.000 Liter Heizöl jährlich.

„Es sind Unternehmen wie die Schildecker Holding“, sagte die Präsidentin der WKNÖ, Sonja Zwazl, bei der Spatenstichfeier, „die dafür sorgen, dass wir in Niederösterreich die Nase vorn haben und die die Fahne der blau-gelben Wirtschaft hoch halten.“



Foto: Kraus

V. l.: Donau-Chemie GD DI Alain de Krassny, Prokuristin Mag. Angelika Schildecker, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, GF Karl Schildecker, WKÖ-Vizepräsidentin Renate Römer, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, GF Edwin Schildecker.

Heuer wurden wiederum zahlreiche Premieren vorgeführt, unter anderem der neue 159 Sportwagen von Alfa Romeo, der X5 und das 3er Cabrio von BMW, der Audi R8, Grand Turismo von Maserati, der neue Cooper D von MINI und als Weltpremiere der 207 SW Sport Pack von Peugeot.

Ganz groß geschrieben wurde

in Brunn das Thema Sicherheit: Am 11. Juni begann die internationale Konferenz BRNOSAFETY 2007.

Schon heuer wurden die Weichen für die Fachmesse Autotec 2008 – von 4. bis 12. Juni 2008, die sich besonders an Besucher und Aussteller aus Niederösterreich und Wien richtet, gestellt. P. S.

www.volkswagen.at

www.porschebank.at



Der Sharan mit EUR 3.000,-* Invest-Bonus.

Investitionsförderung für Unternehmer: Wenn Sie sich jetzt für den VSt-abzugsberechtigten Sharan entscheiden, erhalten Sie EUR 3.000,-* Invest-Bonus und 3 Jahre Garantie***. Und falls Sie noch mehr sparen möchten, entscheiden Sie sich für das KMU-Paket der Porsche Bank. Um nur 15 Cent/km** bzw. EUR 378,- pro Monat** im Operating Leasing, inklusive vollKASKO, Insassen-Unfallversicherung und Tankkarte. So sparen Sie auch noch bei jedem Tankstopp durch günstigere Treibstoffpreise.

Im Leasing der Porsche Bank nur 15 Cent/km**.



Aus Liebe zum Automobil

*Preis bezieht sich auf 115 PS TDI PD. Unverb. nicht kart. Richtpreis inkl. NoVA und USt. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. **Angebot exkl. USt. Sharan 115 PS TDI PD im Operating Leasing, 30.000 km/Jahr, 60 Monate Laufzeit. Inkl. NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr. Listenpreis EUR 26.577,50 (exkl. USt. und Bonus, inkl. NoVA). ***Die österreichische VW Organisation gewährt auf alle neu zugelassenen Sharan, sofern bei einem autorisierten österreichischen VW Betrieb gekauft, 3 Jahre Garantie. Im 3. Jahr ist die Garantie mit einer Gesamtleistung von 120.000 km begrenzt. Verbrauch: 6,5 – 11,4 l/100 km. CO₂-Emission: 172 – 274 g/km. Symbolfoto.

Ausstellungseröffnung „150 Jahre Südbahn“: Mit Volldampf in den Süden



Bürgermeister Ledolter mit Präsidentin KommR BR Sonja Zwazl im virtuellen Zugabteil.

Kürzlich eröffnete die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, KommR BR Sonja Zwazl, die Ausstellung „Wien – Triest: Mit Volldampf in den Süden – 150 Jahre Südbahn“ im Festsaal des Kulturschlusses Reichenau. Gezeigt wird die Geschichte der Südbahn, die die Region erstmals für Kaiserhaus, Adel, Bildungsbürgertum und Künstler mühelos

erreichbar machte. Im Mittelpunkt stehen die revolutionären Kunstbauten dieser Bahnstrecke mit ihren Tunneln und Viadukten, aber auch die Auswirkungen der Eisenbahn auf die Menschen, die Landschaft und ihre sozialen Strukturen.

„Kultur ist die Nahrung für unsere Seele. Gerade das Zusammenspiel von Kultur, Kunst und Wirtschaft ist auch in der heutigen



V. l.: Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinz Zimper, Moderatorin Mag. Katharina Huemer, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Kuratorin und Gestalterin der Ausstellung Mag. Martina Bauer, Spartenobmann KommR Karl Molzer, Präsidentin KommR BR Sonja Zwazl, Bürgermeister Hans Ledolter, Hermann Zimmermann, Gen.-Dir. des österreichischen Staatsarchives Lorenz Mikoletzky.

Verlautbarung

Gemäß § 141 WKG, BGBl. 103/98, in der derzeit geltenden Fassung, wird verlautbart:

6/06 Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe Niederösterreich

Der Beschluss der Fachgruppentagung der Fachgruppe der Kultur- und Vergnügungsbetriebe Niederösterreich (6/06) vom 20. September 2006 über die Festsetzung der Grundumlage 2007 wurde am 31. Mai 2007 vom Erweiterten Präsidium aufgehoben.

Zeit sehr wichtig“, so Präsidentin Sonja Zwazl bei der Ausstellungseröffnung.

Begleitend zur Ausstellung wird ein gesondertes Kinderprogramm angeboten. Besonders für Schulen wird eine attraktive Museumspädagogik mit vielen interaktiven Aktivitäten und Spielen entwickelt.

Bürgermeister Hans Ledolter konnte neben den zahlreich

erschiedenen Ehrengästen bei der Eröffnung dieser Ausstellung den Bezirksstellenobmann der Bezirksstelle Neunkirchen, SO KommR Ing. Josef Breiter, und den Spartenobmann der Sparte Transport und Verkehr, KommR Karl Molzer, begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung vom Strauss-Ensemble Wiener Neustadt und vom Bläserensemble der Hans Lanner-Musikschule.

Landesstelle Niederösterreich:

Dienststelle übersiedelt nach Wien

Ab 2. Juli sind alle Mitarbeiter der ASVA-Landesstelle Niederösterreich an einem Standort zu erreichen. Die Abteilung GesundheitsService übersiedelt von Baden nach Wien, wo bereits die Direktion, das VersicherungsService sowie das Pensions-/PflegegeldService angesiedelt sind.

Die neue Postanschrift lautet:

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle Niederösterreich, Gesund-

heitsService, Hartmannngasse 2b, 1051 Wien.

Telefonisch sind die Mitarbeiter unter der Telefonnummer 01/54 6 54 – DW 26 62, zu erreichen.

Am bisherigen Standort in Baden wird – wie in St. Pölten – eine Servicestelle eingerichtet. Dort erhalten die Versicherten künftig ebenfalls Auskünfte in sämtlichen Bereichen der gewerblichen Sozialversicherung.

Anmeldung für die Abendschule Elektrotechnik

Das 1. Semester der Abendschule für Elektrotechnik, Schwerpunkt Informationstechnik, Energietechnik & Industrielle Elektronik, an der HTL St. Pölten beginnt am 3. 9. 2007.

Jede Person mit Pflichtschulabschluss und vollendetem 17. Lebensjahr mit oder ohne erlernten Beruf, kann diesen achtsemestrigen Bildungsweg, der mit einer

Reife- und Diplomprüfung abschließt, einschlagen. Am Ende des 4. Semesters besteht die Möglichkeit, den 1. Teil der Reifeprüfung und gleichzeitig die Berufsreifeprüfung abzulegen. Der Besuch der Abendschule ist kostenlos!

Nähere Infos zur Abendschule und zur Anmeldung finden Sie auf den Internetseiten der HTL St. Pölten unter et.htlstp.ac.at!

Buchtipps



• Christine Hapala: Steuertipps für Selbstständige 2007, Lexis Nexis, 24 Euro.

Das Buch richtet sich hauptsächlich an Selbstständige, die eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen. Auch für Mikrounternehmen, Ein-Personen-Unternehmen (EPU) bzw. Freiberufler ist das Buch informativ. Denn neben zahlreichen Praxistipps erklärt Hapala auf leicht verständliche Weise spezielle Begriffe des Steuerrechts. In der aktuellen achten Auflage sind Neuerungen im Kleinunternehmerförderungs-gesetz ebenso aufgelistet wie Förderungen für Unternehmer.

Ein eigenes Kapitel widmet sich selbstständigen Frauen. Hier werden u. a. Themen wie das Kinderbetreuungs- und Weiterbildungsgeld behandelt. Ebenfalls informativ sind die Erläuterungen zur richtigen Sozialversicherung für Selbstständige.

Von der Steuerexpertin ist erst vor wenigen Monaten das Buch „Businessstipps“ erschienen; hier werden spezielle Tipps für Gründer angeführt. Erfahrungsberichte von Profis sorgen für zusätzlichen Input.



WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka eröffnete die Veranstaltung „Sichere Betriebe“ in St.Pölten.

Sichere Betriebe



Fotos: Hofmann

Ganz im Zeichen des Titels versorgten die „Sicherheits-Fachmänner“ die zahlreichen Besucher der Info-Veranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich mit wertvollen Hinweisen und Informationen. Am Podium von links: Ing. Martin Krejca (Telekom Austria), Ing. Michael Andessner (Telenot Electronic GmbH/Sikom Essra), HR Mag. Franz Wendler (Sicherheitsdirektion Niederösterreich), Moderator Dieter Madlberger, Franz Winkler (Uniqa Versicherungen AG) und Ing. Wolfgang Haumer (Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH).

SMS-Info für NÖ Händler: Keine Chance für Langfinger

Ein Informationssystem warnt alle NÖ Händler auf Wunsch per SMS über Trickbetrüger, Falschgeld und sonstige sicherheitsrelevante Vorkommnisse in ihrer Umgebung.

Der SMS-Info-Dienst ist

direkt mit der Einsatzzentrale der Polizei vernetzt. Geht unter der Notrufnummer 133 ein für den NÖ Handel relevanter Anruf ein, geht in Sekundenschnelle eine SMS an alle regional in Frage kommenden Unterneh-

men per Gruppen-SMS hinaus.

Dieser Service ist kostenlos. Der Unternehmer kann für jeden seiner Standorte und pro Standort sogar mehrere Handynummern angeben, an die die Info geschickt werden soll.

Anmeldungen: <http://wko.at/noe>.

Für alle Fragen rund um SMS-Info sowie für Mitgliedsnummer und PIN-Code steht die kostenlose Hotline 0800/221 223 zur Verfügung.

Sicherheit braucht verlässliche Partner

SiS Security GmbH steht für Kompetenz und langjährige Erfahrung auf dem Sektor Sicherheitsanlagen (Alarm-, Video- und Zutrittskontrollanlagen). Ein hoch qualifiziertes Team bietet interessierten Betrieben, öffentlichen Stellen und Privatpersonen ein komplettes Service, von Beratung und Planung bis zur Montage und Wartung der Sicherheitsanlagen.

Referenzprojekte: Niedermayer GesmbH, t-mobile, t-systems, Volksbanken-Ost, Österreichische Staatsdruckerei, die OMV-Tankstellen in Österreich, Banken und Geldinstitute sowie zahlreiche private und Gewerbekunden.

Die SiS Security GmbH im Concorde Park in Schwechat ist eine Tochter der SiS Holding, die mit sechs Tochterfirmen in ganz Österreich tätig ist. Geleitet wird die Schwechater-Tochter der SiS-Holding von Michael Stie-

ger, welcher auf eine langjährige Erfahrung im Bereich elektronischer Sicherheitstechnik zurückgreifen kann. Für den Notfall steht den SiS-Kunden ein 24-Stunden-Service-Dienst zur Verfügung!



Das Team der SiS Security GmbH verfügt über 19-jährige Erfahrung auf dem Gebiet Errichtung von Sicherheitsanlagen (Alarm-, Video- und Zutrittskontrollanlagen)

Info: SiS Security Schwechat GmbH
Am Concorde Park 1
C1 Top 16c
A-2320 Schwechat
T: +43 (1)7072420
F: +43 (1) 7072420-33
M: schwechat@sis.at
www.sis.at

Haben Sie Angst vor Einbrechern?

Ich habe einen Tipp für Sie!

www.sis.at

Wolfram Pirchner

Alarmanlagen mit Landesförderung!

Tel.: 01/70 72 420



NÖ Versicherung ist übersiedelt: Neuer Standort, neuer Name und neues Logo!

Die NÖ Versicherung ist nach St. Pölten übersiedelt. In einem Aufwaschen wurde auch gleich noch der Name und das Logo geändert.



V. l. n. r.: NÖ-Versicherungs Führungsdreier: Vorstandsdirektor Dr. Hubert Schultes, Generaldirektor Herbert Fichta und Generaldirektor-Stv. Johannes Coreth.

Seit 11. Juni ist es soweit. Mit diesem Datum hat ein neuer Abschnitt in der Firmengeschichte begonnen – die Niederösterreichische Versicherung hat ihre Tätigkeit in der neu errichteten Zentrale in der Herrngasse 10. im Landesregierungsquartier in St. Pölten aufgenommen. Mit Errichtung der neuen, sechsstöckigen Zentrale in St. Pölten ist auch die Übersiedelung von rund 300 Mitarbeitern von Wien nach Niederösterreich verbunden. Die Kosten für die Errichtung des neuen Gebäudes in dem ca. 300 Mitarbeiter arbeiten – entsprechende Reserven für eine weitere Expansion sind vorgesehen – beliefen sich auf ca. 30 Mio. Euro.

Neuer Name, neues Logo

Die „NÖ Versicherung“ wurde am 15. Jänner 1923 als „Erste noe. Brandschaden-Versicherungsaktiengesellschaft“ gegründet. Seit 1978 trägt sie den Namen „Die Niederösterreichische Versicherung“, nun wurde sie in „Niederösterreichische Versicherung AG“ umbenannt. Zum neuen Namen gesellt sich auch ein neues Logo, das Name, Marke und Standort vereint und damit den neuen Marktauftritt der NÖ Versicherung abrundet.

Bilanz

Zum vorletzten Mal zogen das Führungsduo KommR

Herbert Fichta und Johannes Coreth, deren Verträge Ende 2008 auslaufen, Bilanz: Trotz massiver Schneedruck- und Hochwasserschäden stieg das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) auf Grund eines verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisses und außerordentlicher Finanzerträge um 56 Prozent auf 17,5 Millionen Euro an. Das größte Wachstum gab es mit plus 41 Prozent bei der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge.

Sehr gut entwickelte sich, laut Generaldirektor Herbert Fichta, mit rund 120.000 Anwartschaften und 8300 Verträgen die mit dem Kooperationspartner NÖ-HYPO-Bank gegründete „NÖ-VK“ (Mitarbeitervorsorgekasse). Das Prämienvolumen ist 2006 um 2,4 Prozent auf 234,9 Mio. Euro angewachsen.

Weichen gestellt

Obwohl die Personen an der Spitze der Niederösterreichischen – vorerst noch – die alten sind, sind die Weichen für die Nachfolge an der Unternehmensspitze längst gestellt. Der neue Mann ist Dr. Hubert Schultes, zuletzt Vorstand in der Allianz Österreich. Schultes gehört seit 1. Jänner 2007 dem Vorstand der „Niederösterreichischen“ an und wird 2008 in Nachfolge Herbert Fichtas antreten.

Vizekanzler zu Besuch im NÖ Landhaus



Zu einem Arbeitsgespräch trafen sich Vizekanzler und Finanzminister Mag. Wilhelm Molterer (r.) und Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (l.) kürzlich im NÖ Landhaus. Pröll dankte dem Vizekanzler für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Molterer kündigte vorgezogene Verhandlungen für den Finanzausgleich an und versicherte, die kleinen und finanzschwachen Gemeinden nicht benachteiligen zu wollen. Einigkeit auch bei der bevorstehenden Verlegung der EU-Außengrenze: Beide Politiker sprachen sich dafür aus, dass es keine automatische Verschiebung der Schengen-Grenze am 1. Jänner 2008 geben werde, sondern der Zeitpunkt nach inhaltlichen Kriterien entschieden werden.

Brandalarm in der WKNÖ-Zentrale



Gottseidank war es nur eine Probe: der Feuerwehreinsatz in der Zentrale der Wirtschaftskammer Niederösterreich in der St. Pöltener Landsbergerstraße. Die groß angelegte Räumungsübung wurde diesmal besonders realistisch gestaltet: Mittels Teleskopmastbühne rettete die FF St. Pölten-Stadt vier im fünften Stockwerk eingeschlossene Mitarbeiter. Außerdem mussten zwei Verletzte aus dem Gebäu-

de geborgen werden und eine starke Rauchentwicklung im Südteil des Gebäudes wurde mittels Nebelgerät realistisch simuliert.

Feuerwehreinsatzleiter Abschnittsbrandinspektor Max Ovecka lobte die „vorbildliche Brandschutzorganisation in der WKNÖ“: In nur sieben Minuten war das Gebäude – bis auf die vier eingeschlossenen Mitarbeiter – vollständig geräumt.

Informiert sein – die NÖWI lesen!

service

Verkehrspolitik

„Kleines Deutsches Eck“: Transitfahrten werden verboten

Ab 29. Mai 2007 gilt auf der B178 (Loferer Straße) ein Transitfahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht.

Das „Kleine Deutsche Eck“ und das angrenzende Saalachtal haben sich nicht nur für den Versorgungsverkehr in den Bezirk Zell am See und das angrenzende Tirol immer mehr zu der wichtigsten Hauptachse im regionalen Wirtschaftsverkehr, sondern auch im gesamtösterreichischen Ost-Westverkehr entwickelt. Die mit Deutschland vereinbarten maximalen Frequenzen an Schwerfahrzeugen wurden ständig überschritten und stiegen vor

allem seit Einführung der Lkw-Maut auf den Autobahnen in Deutschland nochmals drastisch an. Mehr als 1100 Schwerfahrzeuge benutzen diese Strecke im Schnitt täglich. Sowohl die Anrainergemeinden im Kleinen Deutschen Eck als auch die Fremdenverkehrsgemeinden im Pinzgau protestierten massiv gegen diese Verkehrszunahme. Aus diesem Grund wurde von Salzburger und bayerischer Seite ein Fahrverbot auf der B178 (Loferer Straße) für Lkw im Transitverkehr vereinbart.

Das Verbot gilt in beiden Fahrtrichtungen von der Einmündung der Alten Loferer Bun-

desstraße (B311 F) vor der westlichen Einfahrt des Lärchbergtunnels in Lofer bis zum Grenzübergang Steinpass in Unken. Der regionale Wirtschaftsverkehr in den angrenzenden Bezirken bzw. Landkreisen ist aber uneingeschränkt weiter möglich.

Vom Verbot sind ausgenommen:

- Ziel- und Quellverkehr aus und in die politischen Bezirke Zell am See, Kitzbühel, Kufstein und Lienz sowie die Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein,
- Fahrten zur Beförderung von Gütern von oder in einen Ort in den Bezirken Zell am See, Kitzbühel, Kufstein oder Lienz, auch wenn dort nur eine Teilentladung oder -beladung erfolgt,
- Fahrten zur Beförderung von Gütern von oder in einen Ort im Landkreis Berchtesgadener Land oder Traunstein, auch

wenn dort nur eine Teilentladung oder Teilbeladung erfolgt, unabhängig von Ziel oder Quelle der transportierten Güter auch Fahrten von einem oder in einen der ausgenommenen Bereiche, wenn der Zweck der Fahrten mit dem Fahrzeug oder dem Lenker zusammenhängt, z. B.

- a) wenn der Lenker nach Hause fährt, um dort rechtlich vorgesehene Ruhezeiten zu verbringen,
- b) wenn der Lenker zum Standort oder zu einem Abstellplatz des Unternehmens fährt, um sein Fahrzeug dort zu übergeben oder es zur Einhaltung der rechtlich vorgesehenen Ruhezeiten abzustellen,
- c) Fahrten mit Fahrzeugen, die ihren dauernden Standort im Gebiet jenes Teils der B178 haben, der vom Fahrverbot betroffen ist.



Juni 2007

Die Unternehmer-Sprechtage On Tour

Holen Sie sich **kostenlos** die **Experteninfos** zu allen Themen rund um Ihr Unternehmen.

Ob Gründung, Finanzierung, Förderung, Patente, Haftung, Übergabe und vieles mehr:

Sehen Sie nach, wann wir in Ihrer Nähe sind: www.riz.at



Wir haben noch viel vor.



Eine Initiative von
Landeshauptmann
Dr. Erwin Pröll

Infrastrukturvorhaben in Niederösterreich



Foto: Hofmann

V. l. n. r.: Mag. Gratzl/Sparte Industrie, Vizepräsident Dr. Moser/WKNÖ, Mag. Steinparzer/Sparte Verkehr, DI Popp/NÖ LRg, Dr. Hahn/Abt. für Verkehrspolitik, Mag. Raiger/Sparte Verkehr, Mag. Luger/Sparte Verkehr.

Vizepräsident Dr. Moser konnte im Rahmen des in der WKNÖ gegründeten „Arbeitskreis Verkehrspolitik“ Hofrat DI Popp – Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten des Landes NÖ – zu einem Arbeitsgespräch begrüßen.

Herr DI Popp berichtete über

die bis 2012 geplanten Infrastrukturvorhaben in Niederösterreich im Bereich Schiene und Straße:

Investitionen Schiene (bis 2012): 6639,8 Mio. €, Investitionen Straße (bis 2012): 2041,8 Mio. €, Gesamtinvestitionen: 9581,6 Mio. €.


Wirtschaftsförderung


Bildungstrends bei Unternehmen

Die Investition in gut ausgebildete Mitarbeiter/innen ist heute ein absolutes Muss im Wettbewerb. Nur mit hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen Unternehmen ihre Ziele. Die Aus- und Weiterbildung wird so immer stärker zu einer Investitionsentscheidung.

In wenigen Jahren werden die „Über-45-Jährigen die Mehrheit der Erwerbstätigen in Österreich ausmachen. Das Berufsleben wird 40 bis 50 Jahre dauern. Und wir werden rund vier Mal im Arbeitsleben das Berufsfeld wechseln. Damit gilt die Lernbereitschaft für Unternehmen und Mitarbeiter/innen mittlerweile mit Abstand als wichtigste Kompetenz in dieser sich ständig verändernden Arbeitswelt“, betont Mag. Andreas Hartl, Institutsleiter des WIFI NÖ. Eine Entwicklung, auf die das WIFI gut vorbereitet ist.

Dass gute Mitarbeiterausbildung schon bei den Lehrlingen Früchte trägt, zeigt sich zum Beispiel bei der Firma Ginzler Stahl und Anlagenbau in Amstetten. Beim österreichischen Wettbewerb der Jugend-Schweiß-Masters 2006 konnten sich in den beiden ausgeschriebenen Bewerbungen heuer erstmalig Personen aus NÖ durchsetzen. Die beiden Preisträger und auch der Zweitplatzierte des Spezialistenwettbewerbes sind Mitarbeiter der Firma Ginzler.

Von der Wirtschaft anerkannte Abschlüsse

„Für unsere Kundinnen und Kunden wird das Thema Abschlüsse immer wichtiger. Auf Grund unserer Wirtschaftsnähe können wir garantieren, dass man im WIFI hochwertige, von der Wirtschaft anerkannte und nachgefragte Abschlüsse erwirbt“, so Mag. Hartl. Bei vielen WIFI-Abschlüssen gibt es Kooperationen mit renommierten, internationalen Partnern – was gerade im Hinblick auf die internationale Anerkennung von Qualifikationen ein großer Vorteil ist. „Unser Ziel dabei ist es, Mobilität und Qualitätssicher-

heit für Personen und Unternehmen zu erhöhen.“

Maßgeschneiderte Weiterbildung im Unternehmen

Bildung verlagert sich immer stärker in die Unternehmen hinein. Individuelle, maßgeschneiderte Weiterbildungsmaßnahmen wie das WIFI-Firmen-Intern-Training garantieren den Betrieben, dass keine Streuverluste auftreten. „Wir klären im Vorfeld exakt den Bedarf nach Weiterbildung und stimmen darauf die Qualifizierungsmaßnahmen ab. So ist etwa ein Sprachtraining viel effizienter, wenn die speziellen Vokabeln der jeweiligen Branche eingebaut werden“, so Hartl. Immer öfter wird auch nach eLearning-Kursen nachgefragt. Die Vorteile des neuen Lernens liegen auf der Hand: „eLearning ist ortsunabhängig, zeitunabhängig und flexibel“. Die besten Ergebnisse bringt das Blended Learning, also die Kombination von Online-Learning und Präsenz im Kurs.

Bestes Beispiel dafür sind die eLearning-Schulungen der Firma Doka. So wurden und werden über eLearning mehr als 300 Anwender/innen – die teilweise weltweit auf regionale Niederlassungen verteilt sind – auf die hausinterne Software eingeschult. Im Rahmen des Projekts werden dazu weltweit Key User definiert, die dann die Schulungen durchführen sollen und dafür eine eigene Ausbildung erhalten. Dieses Pilotprojekt findet sowohl bei Mitarbeiter/innen als auch bei der Geschäftsführung großen Anklang. Daher sind weitere eLearning-Projekte, die genau auf die Firma Doka abgestimmt sind, in Vorbereitung.

WIFI Management Forum und die BACA präsentierten Prof. Dr. Manfred Winterheller im WIFI St. Pölten

Start leading! Start living!

Mit seinem Charisma und seinen Überzeugungen begeisterte der High-Performance-Coach Prof. Dr. Manfred Winterheller am 9. Mai im WIFI in St. Pölten 160 ZuhörerInnen. In dem dreistündigen Seminarhighlight erfuhr das Publikum Strategien und Anleitungen zu mehr Zufriedenheit und persönlichem Erfolg.



Prof. Dr. Manfred Winterheller, Stefan Kowar.

Mit Witz und Humor vermittelte Manfred Winterheller das Bewusstsein, dass wir selbst es in der Hand hätten, erfolgreicher, zufriedener und glücklicher – im beruflichen wie auch privaten Leben – zu werden. Er machte deutlich, dass wir unsere Lebensziele nicht erreichen, wenn wir abwarten, Entscheidungen aufschieben oder darauf hoffen, dass sich das Leben von allein zum Besseren wendet. Vielmehr forderte er das Publikum auf, persönliche und berufliche Ziele konsequent zu verfolgen.

„Sein Leben ändern, das heißt, seine Gewohnheiten ändern“, meint Winterheller und hebt die Bedeutung von Lernen als Prozess und handlungsrelevantem Lernen in seiner Methode hervor.

„Beide Lernphilosophien, handlungsbezogenes Lernen und die Vermittlung von Kompetenzen zum Wissenserwerb, sind Bestandteile der Aus- und Weiterbildungsangebote im WIFI Niederösterreich“, erklärt Stefan Kowar, Produktmanager

im WIFI Niederösterreich. „Wir freuen uns, dass wir mit Manfred Winterheller einen Vortragenden gewinnen konnten, der schon so vielen Menschen zu mehr Erfolg verholfen hat.“

Manfred Winterheller betont die Wichtigkeit einer klaren und ehrlichen persönlichen Zielsetzung, entlarvt „Energievampire“, die unsere Begeisterung für Neues und unsere Änderungsbereitschaft konterkarieren, spricht über effektive Führung und die Bedeutsamkeit von „Lichtschwertern“, die die Notwendigkeit transparenter Verhaltenskonsequenzen symbolisieren und wird nicht müde, das Publikum immer und immer wieder zum Handeln aufzufordern.

„Just do it – start living! Beginnen Sie heute noch mit Ihrem Leben, JETZT GLEICH!“

Am Ende applaudierte ein begeistertes Publikum, das Denkanstöße und Strategien für persönliche Veränderungen und ein erfüllendes Leben mit nach Hause nahm.

Cicero-Rhetorikschmiede: Ihr Auftritt – Ihre Chance



Foto: WIFI

Vor kurzem fand im WIFI Neunkirchen die Diplomverleihung der „Cicero-Rhetorikschmiede“ statt. Die TeilnehmerInnen bereiteten sich in insgesamt 80 Stunden auf ihren „Auftritt“ vor. Ziel dieser Rhetorik-Ausbildung war, öffentliche Auftritte, Ansprachen und Präsentationen zu meistern. Im Bild stehend links: Josef Brechelmacher, Zweigstellenleiter des WIFI Neunkirchen, im Bild stehend rechts: Mag. Brigitte Pinkernell, Trainerin/Prüferin, sowie Absolventen der Cicero-Rhetorikschmiede.

17 erfolgreiche Absolventen Schüler der 3-jährigen „Gastgewerbeschule“



Foto: WIFI

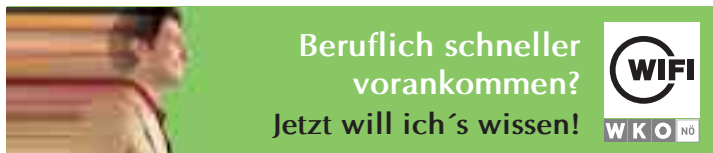
Vorsitzende Dir. Mag. Sabine Hardegger und Schulleiter, Mag. Dr. Franz Kurzbauer gratulierten den Absolventen der 3-jährigen Gastgewerbeschule der WIFI-Tourismusschulen St. Pölten unter Klassenvorstand Dipl.-Päd. Leopold Labenbacher zum erfolgreichen Abschluss. Mit gutem Erfolg absolvierten die Prüfung: Daniel Möderndorfer und Robert Ruhm. Bestanden haben: Stella Beinke, Roland Bischof, Michaela Bruckbäck, Lorenz Fischer, Philipp Fitz, Michael Hainitz, Markus Hofer, Raphael Höllerschmid, Roman Kronberger, Sandra Langmann, Lukas Naderer, Markus Nowotny, Thomas Oberauer, Christian Salzer und Klaus Sassmann. Die Dekrete für den Berufstitel „Gastgewerbekaufmann/frau“ wurden von Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler übergeben.

Schweißwerkmeisterlehrgang mit sehr guten Leistungen abgeschlossen



Foto: WIFI

Vom 12. Jänner bis 26. Mai 2007 wurde im WIFI St. Pölten bereits zum fünften Mal ein Schweißwerkmeister- und IWS-Lehrgang durchgeführt. Am 29. Mai fand die Abschlussprüfung unter Vorsitz von AV Dipl.-Ing. Schranz statt. Alle 25 angetretenen Teilnehmer bestanden die Prüfung, davon sieben Teilnehmer mit „Gutem Erfolg“. Der niederösterreichischen Wirtschaft stehen somit weitere 25 hochqualifizierte international anerkannte Schweißaufsichtspersonen zur Verfügung.



GRATIS-Infoabende Fit für die Wirtschaft

Lehrgang Business Management (LuC) und MBA
Vom Spezialisten zum strategisch agierenden Generalisten.
Mit den Management Ausbildungen im WIFI Niederösterreich qualifizieren Sie sich für die nächste Führungsebene.

Akademische/r Business-Manager/in (LuC)

28. Aug., Di 18 Uhr

WIFI Mödling

Advanced Academic Business Management (MBA)

27. Juni, Mi 18 Uhr

WIFI Mödling

Information und Anmeldung: Tel. (02742) 890-2000
Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH

2800. Bilanzbuchhalterin in NÖ: Überaus erfolgreicher Kursabschluss



Foto: WIFI

Im WIFI Gmünd wurde am 1. Juni mit der kommissionellen Prüfung die Ausbildung zum/zur BilanzbuchhalterIn abgeschlossen. Dabei wurde Claudia Redl (sehr guter Erfolg) von der Fa. WEB Windenergie AG als 2800. Bilanzbuchhalterin Niederösterreichs besonders geehrt.

Sechs TeilnehmerInnen

konnten die Prüfung mit sehr gutem Erfolg und zwei TeilnehmerInnen mit gutem Erfolg abschließen. Ein überdurchschnittlich gutes Gesamtergebnis.

Nach Ablegung der schriftlichen Prüfungen in den Bereichen Bilanzierung, Steuerrecht und Kostenrechnung wurde die mündliche Prüfung vor der Prüfungskommission, unter Vorsitz von o. Univ.-Prof. Dr. Sertl, von folgenden TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen: Claudia Binder, Heinrichs, Günther Bogg, Waidhofen/Thaya, Gabriele Haag, Rappottenstein, Claudia Redl, Aalfang, Brigitte Riedl, Pfaffenschlag, Julia Semper, Pfaffenschlag, Wolfgang Semper, Waidhofen/Thaya, Brigitta Warisch, Niederneustift.

Die nächste Ausbildung zum/zur BilanzbuchhalterIn startet im WIFI Gmünd am 14. September 2007.

Sieben diplomierte Event-Manager/innen: Wachsende Branche



V. l. n. r. Mag. Wolfgang Leirer, Mag. Daniela Wandl, Harald Sörös, Ivana Ivic, Brigitte Karner-Fritz, Nadine Wildner, Lydia Prause-Wandl, Dipl.-Päd. Thomas Wuppinger, Charly Daxböck, Emil Bolena, Kursleiter Dipl.-Päd. August Teufl.

Zwei Semester lang haben sie drei Abende pro Woche „geschuftet“ – jetzt habe sie es geschafft: Die sieben Absolventinnen und Absolventen des Diplomlehrgangs für Event-Manager/innen schlossen am WIFI St. Pölten ihre Event-Management-Ausbildung erfolgreich ab.

Ihre Diplome erhielten sie aus den Händen von Mag. Wolfgang Leirer vom WIFI St. Pölten, Lehrgangsleiter Dipl.-Päd. August Teufl sowie den beiden Trainern Mag. Daniela Wandl und Dipl.-Päd. Thomas Wuppinger.

Der Trend in der Veranstaltungskultur geht seit Jahren in Richtung Professionalität und Professionalisierung. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräf-

ten steigt daher ständig, auch deshalb, weil gerade Eventmanagement nicht nur im Marketing eine konstant benötigte und zugleich wachsende Branche ist.

Im Herbst wird der Diplomlehrgang für Event-Manager/innen wieder angeboten. Eine umfassende Ausbildung mit Inhalten von der Planung über Marketing, Recht, Technik bis hin zu diversen Managementagenden erwartet die Teilnehmer/innen auch diesmal. Hoch qualifizierte Trainerinnen und Trainer stellen ihre Erfahrungen aus der Praxis zur Verfügung, spannende Exkursionen (etwa mit Michael Knöppel zu verschiedenen Sportveranstaltungen) stehen auf dem Programm.

Der erste Informationsabend findet am 26. Juni um 18.30 Uhr im WIFI St. Pölten statt. Nähere Information zur Ausbildung und Anmeldung zum GRATIS-Infoabend erhalten Sie unter Tel. 02742/890/20 00 sowie per E-Mail unter kundenservice@noe.wifi.at

Designer For A Day an der NDU

Der „Mode-Wolf“ geht um: Ab sofort liegen im Tourismusbüro der Landeshauptstadt neue, kultige St. Pölten T-Shirts auf. Produziert wurden sie in Anlehnung an einen Entwurf der New Design University im Rahmen der „Langen Nacht des Entwurfs“. Die StudentInnen haben auch bereits das Design für den neuen Stadtbus St. Pölten (Lup) entworfen.

Die in den Farben Hellgrau, Schwarz und Rot gehaltenen T-Shirts mit V-Ausschnitt gibt es in den Ausführungen Kurz- und Langarm mit und ohne Kapuze.

Privatuniversität der Kreativwirtschaft, GWT Aus- und Weiterbildung GmbH, New Design University, Tel. 02742/890/24 12, Fax: 02742/890/24 13, E-Mail: office@ndu.ac.at

WIFI-Kursbuch:
www.wifi.at/kursbuch
Tel.: 02742/890/20 00



„Runder Tisch“ Zollverwaltung – Wirtschaft erfolgreich in Niederösterreich



WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser gratuliert Frau Dr. Andrea Reuter zu Ihrer neuen Aufgabe als Vorständin des Zollamts St. Pölten Krems Wr. Neustadt.

Als Anlass der Reform der Zollverwaltung luden die neue Vorständin des Zollamts St. Pölten Krems Wiener Neustadt, Frau Dr. Andrea Reuter, und ihr Leitungsteam die Wirtschaft zu insgesamt 4 „runden Tischen“ in Amstetten, Gmünd, Mödling und Krems. Ziel dieser Veranstaltungen war es, den Unternehmen die neue Organisation vorzustellen und in einem Ausblick die aktuellen Entwicklungen im Zollbereich zu präsentieren. Da die Veranstaltungen äußert kon-

struktiv seitens der Unternehmensvertreter aufgenommen wurden, wird es zu einer Fortsetzung im Herbst 2007 kommen, um dann schon die ersten konkreten Voraussetzungen über den sogenannten AEO zu berichten. WKNÖ-Vizepräsident Dr. Moser betonte bei der Veranstaltung im WIFI Mödling die Wichtigkeit der Kooperation zwischen Wirtschaft und Behörde und bedankte sich für das Angebot zur guten Zusammenarbeit beim neuen Leitungsteam.

Umrechnungskurse für Erwerbsteuer und Zollwertkurse (ab 1. Juni)

Währungseinheit (Code)	Zollwertkurse Gegenwert für je 1 EURO	LVL	0,6963
AUD Australischer Dollar	1,6336	MTL Maltesische Lira	0,4293
BGN Lew	1,9558	MYR Malaysischer Ringgit	4,5724
CAD Kanadischer Dollar	1,4610	NOK Norwegische Krone	8,1210
CHF Schweizer Franken	1,6537	NZD Neuseeland-Dollar	1,8464
CNY Chin. Renminbi Yuan	10,3239	PHP Philipinischer Peso	62,108
CYP Zypern-Pfund	0,58320	PLN Zloty	3,7910
CZK Tschechische Krone	28,247	RON Neuer Rumän. Leu	3,2733
DKK Dänische Krone	7,4524	RUB Russischer Rubel	34,8740
EEK Estnische Krone	15,6466	SEK Schwedische Krone	9,1909
GBP Pfund Sterling	0,67940	SGD Singapur-Dollar	2,0628
HKD Hongkong-Dollar	10,5545	SKK Slowakische Krone	33,743
HRK Kroatischer Kuna	7,3168	THB Thailändischer Baht	44,5170
HUF Forint	247,67	TRY Neue Türkische Lira	1,7861
IDR Indon. Rupiah	11.749,79	USD US-Dollar	1,3490
ISK Isländische Krone	82,86	ZAR Rand	9,4883
JPY Yen	163,85		
KRW Won	1.256,39		
LTL Litass	3,4528		

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenswert der betreffenden Währungsmaßgebend.



WIEN ENERGIE – Mit innovativen Ideen unserer Zeit voraus.

WIEN ENERGIE

Die Energiedaten im Griff mit Wien Energie

Speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse von Unternehmen gibt es von Wien Energie eine Reihe unterschiedlicher Serviceleistungen. So ermöglicht zum Beispiel das Online Energie Management System Betrieben und Gemeinden, ihren Energieverbrauch einfach zu erfassen und Einsparungspotentiale rasch abzuleiten. Auch Starthilfe bei der Firmen-gründung wird angeboten. Darüber hinaus stellt Wien Energie Planern, Architekten und Installateuren eine interaktive Planungshilfe zur Verfügung.

Energie wird immer wertvoller. Kostenkontrolle und Verbrauchsübersicht sind daher mittlerweile vor allem für Firmen obligatorisch. Wien Energie hat mit dem Online Energie Management System eine einfach realisierbare Lösung entwickelt, mit der sich Energieverbrauch und andere relevante Daten in regelmäßigen Abständen aufzeichnen lassen. Strom-, Gas- oder Wärmeverbrauch werden damit ebenso nachvollziehbar wie Öl-, Brennstoff- und Wassereinsatz.

Selbst die Einflussnahme der Witterung und der technischen Ausstattung auf den Energieverbrauch werden anhand übersichtlicher Diagramme und Tabellen verdeutlicht – das Aufspüren von Einsparpotentialen wird so ganz einfach.

Zusätzlich werden beim Online Energie Management System auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Erfolgskontrolle motiviert, beim Energieeinsatz sparsam zu agieren. Interessierte können kostenlos mehr erfahren unter <http://energiemanagement.at> (einloggen mit dem Benutzernamen „demo_oems“ und dem Kennwort „demo_oems“).



Das Online Energie Management System liefert aktuelle Energieverbrauchsdaten.



StartEnergie für innovative Jungunternehmer

Wer eine Firma gründet, hat es anfangs nicht leicht. Wien Energie unterstützt daher mit Start Energie den Schritt in die Selbstständigkeit: Weniger Bürokratie und das Internet ermög-



StartEnergie bietet persönliche Beratung und speziell abgestimmte Energiepreismodelle. Bei einer Vertragsdauer von mindestens 2 Jahren ermöglicht es bis zu 2 Monate Ersparnis der Strom-Energiekosten.

lichen den raschen und unkomplizierten Start ins Geschäftsleben, Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer können sich somit ganz auf Ihre Geschäftsidee und deren professionelle Realisierung konzentrieren.

Planer DVD – Planen leicht gemacht

Die Planer-DVD bietet mit einer umfassenden Darstellung des Energiedienstleisters Wien Energie viel Wissenswertes für Professionisten. Neben technischen Detailinformationen bietet die DVD zum Beispiel ausführliche Planungswerkzeuge für Installateure, Techniker, Architekten, Baumeister oder Elektriker.

Die Planungswerkzeuge sind drei gesonderte, spezielle Konstruktionsprogramme mit den Schemata von Netzen und Anschlussanlagen der Wien Energie-Netzbetreiber. Mit Hilfe der Programme können diese Schemata nach eigenen Konzepten verändert

und individuelle Vorschläge realisiert werden. Zusätzlich beinhaltet die DVD den jeweiligen Ansprechpartner für jedes Detail des Energie-

bezugs. Als besonderes Service wurde von Wien Energie auch eine eigene Website eingerichtet: Auf www.planer.at kann man die Planer-DVD bestellen und Teile ihrer Inhalte online abrufen.



Besuchen Sie uns im Internet auf www.wienenergie.at

Unternehmerservice

Innovation:

Ich hab Mitarbeiter – hab ich Mitarbeiter?

Der Themenbereich „Motivierte Mitarbeiter“ stand im Mittelpunkt des TIP-InnovationsCirkels am 24. Mai bei der Firma Sonnentor im nördlichen Waldviertel. Neben „MAX“ – einem innovativen praxiserprobten Mitarbeiteraktienmodell – wurden weitere Beiträge zur Steigerung der Mitarbeiterpotenziale dem interessierten Publikum präsentiert.



Fotos: z. V. 5f

Johannes Guttman (Mitte) hat Sonnentor binnen 20 Jahren zu einem erfolgreichen Unternehmen mit 100 Mitarbeitern entwickelt. Die Unterstützung der WKNÖ (Dr. Stefan Brezovich, links) und der TIP (Ing. Herwig Kickingner, rechts) hat dazu einiges beigetragen.

Die Zeit ist immer reif für Innovationen! Um sie vorzubereiten und erfolgreich umzusetzen, muss man sich aber auch Zeit nehmen. Die Technologie- und InnovationsPartner (TIP), das gemeinsame Innovationsservice von Wirtschaftskammer und NÖ Landesregierung, unterstützen Unternehmen,

wenn es darum geht, innovative Visionen zu praktikablen Lösungen zu formen. Die Diskussion über solche Visionen ist eine Zielsetzung der Innovations-Cirkel. Diese finden bei Unternehmen statt und behandeln jeweils einen Schwerpunkt aus dem breiten Feld des Innovationsmanagements.



Die Vorträge zum Thema Mitarbeitermotivation sorgten für angeregte Diskussionen unter den 50 Teilnehmern.

Nach der Besichtigung der Produktionsanlagen des Bio-Spezialisten „Sonnentor“ beleuchteten Experten neueste Erfolgsmodelle zum Themenfeld „Mitarbeiterpotenziale optimal nutzen“. Franz Ehrlich, Unternehmenscoach, stellte die Möglichkeiten dar, die ein praxiserprobtes Mitarbeiteraktienmodell bieten kann. **Das revolutionäre Motivationsmodell „MAX“** wurde vom Deutschen Klaus Kobjoll entwickelt. MAX läuft nun schon in fast 100 Unternehmen und hat dort folgende Vorteile bewiesen:

- Enorme Steigerung an Verbesserungsvorschlägen
- Umsetzungsquote an die 75%
- stark gestiegenes Interesse an Weiterbildung
- größeres Teambewusstsein
- exzellente Basis für Gehalts- und Karrieregespräche

Ein weiteres praxiserprobtes Modell wurde von Michael Straka (Fa. Straka, Installationen) und Alfred Lang (Fa. Beratungswerkstatt+) vorgestellt. Das Verständnis hinter diesem Modell besteht darin, den Mitarbeiter zum Mit-Denker, zum Mit-Gestalter und damit zum Mit-Unternehmer werden zu lassen.

Folgende **ergänzende Beiträge** rundeten den erfolgreichen Nachmittag ab:

„**Conflict Cost Controlling**“, realisieren Sie verdeckte Gewinne, präsentiert von Dr. Elvira Hauska und Mag. Berndt Exenberger (Fa. Co³-Team).

„**jobwald.at**“, die erste Internet-Plattform für Jobs im Waldviertel, live demonstriert von Hr. Mag. Roland Surböck (Fa. Surböck).

„**Mitarbeiterbeteiligung**“ – mögliche Fördermodelle, aus der Sicht einer erfahrenen Firmenfinanzierungsbank stellten Dr. Hans Fein und Gerald Weidenauer von der Oberbank dieses Thema in sehr kurzweiliger Form vor.

Angeregte Diskussionen und wertvolle Hintergrundinfos trugen zum Gelingen der Veranstaltung entscheidend bei.



Pro Jahr werden etwa 600 Unternehmen durch die TIP betreut. Die Art der Unterstützung ist vielfältig und wird individuell auf das einzelne Unternehmen zugeschnitten. Zumeist beginnt dies mit einem Besuch im Unternehmen und einem Gespräch über in nächster Zukunft anstehende Vorhaben.

Davon ausgehend kann auf die Serviceangebote wie etwa Patent- und Technologierecherchen oder den Zugang zu Förderaktionen zugegriffen werden.

Ein wesentliches Element sind auch die geförderten Beratungen durch Berater oder Technologieexperten.

Aber auch ein „virtueller Berater“ wurde von den TIP entwickelt.

Auf der TIP-Homepage (www.tip-noe.at) können sich interessierte Unternehmen den TIP-Innovations-Prüfstand“ herunterladen und damit selbst ihr Unternehmen und ihr Innovationsprojekt analysieren.

Wie die von den TIP unterstützen Innovationsprojekte in all ihrer Vielfalt letztlich aussehen, dokumentiert das Informationssystem für Innovation in NÖ – INFINÖ (<http://www.infinoe.at>). Die hier dargestellten Unternehmen haben es geschafft, den Markt mit Innovationen zu überraschen – die Zeit ist immer reif dafür!



medienpoint

Ihr Kontakt zu Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at



Technologiesprechtage in Leobersdorf am 26. Juni

Hochkarätiger Wissenschaftler und Technologieexperte bietet Technologie- und Innovationsberatung für Klein- und Mittelbetriebe nun auch im Bezirk Baden an

Technologiesprechtage Leobersdorf am 26. Juni 2007

eine Co-Veranstaltung der Marktgemeinde Leobersdorf, der Österreichischen Gesellschaft für Mikrosystemtechnik (OGMS), dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) und der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Unternehmerservice Technologie- und InnovationsPartner)

Startveranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion im Leobersdorfer ARED-Park (Aumühlweg 21). Beginn: 18 Uhr.

Die Möglichkeit für weiterführende Vier-Augen-Gespräche für interessierte Firmen besteht am 27. Juni 2007, von 9-13 h ebenfalls im ARED-Park.

Am 26. Juni wird unter allen Teilnehmern ein umfangreiches Erstberatungsgespräch verlost !!!

Anmeldungen und Details per Telefon, Fax, E-Mail oder Post an: Diana Dolenc, Österreichische Gesellschaft für Mikrosystemtechnik (OGMS), Floragasse 7/2, 1040 Wien, Tel.: 01/58 8 01/36 6 80, Fax: 01/58 8 01/36 6 98, E-Mail: dolenc.stz@ogms.at

Details zu den Technologiesprechtagen

Austrian Technology Impulse NETwork (ATI NET), ein für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU)-spezifisches Programm zur Stärkung deren Innovationskraft durch die Integration neuer Technologien, wird nun auch im Bezirk Baden aktiv.

Es ist dies ein Pilotprojekt der Österreichischen Gesellschaft für Mikrosystemtechnik und Technologietransfer (OGMS) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT).

Projektleiter ist Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Helmut Detter, ein geborener Leobersdorfer, emeritierter Universitätsprofessor, Mitglied des Instituts für Sensor- und Aktuatorssysteme an der Technischen Universität Wien.

Helmut Detter: „Ein Unternehmer kommt zu mir oder ich besuche ihn, erklärt mir sein Problem, ich analysiere die Ursachen und erarbeite mit dem ATI NET-Tool maßgeschneiderte Lösungsvorschläge. Weiters gilt es, gemeinsam mit dem Unternehmen Ideen zu bereden, zu finden, sie umzusetzen und erfolgreich am Markt zu platzieren. Verstärkte und laufende Integration neuer Technologien in alle unternehmerischen Abläufe ist das zielgerichtete Instrument zur Verbesserung und Stärkung der Marktposition von Unternehmen“.

Im Gegensatz zu Großbetrieben, die in eigenen Abteilungen Innovationen entwickeln und sich dabei speziellen Beziehungsnetzwerken zu Universitäten und Forschungseinrichtungen bedienen, ist es für Klein- und Mittelbetriebe häufig schwierig, ein solches Netzwerk mit Partnern aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung aufzubauen und für sich zu nutzen.

ATI NET verfügt über ein internationales Forschungs- und Technologienetzwerk und unterstützt weiters die Unternehmen bei der Erstellung von Förderanträgen für Entwicklungsprojekte.

Die Technologiesprechtage werden in Zusammenarbeit mit dem Technologie- und InnovationsPartner organisiert. Im Rahmen des „TechnoScope-Service“ des TIP werden verschiedene Aktivitäten gesetzt, um die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu stimulieren. Ansprechpartner dafür ist Dipl.-Ing. Thomas Strodl, Tel.: 02742/851/16 6 40, Fax: 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.technoscope@wknoe.at

INFORMATIONSTAG

TIP

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 10. September 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 5. 9. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

24. September 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Wirtschaftspolitik

Bioethanol-Tagung am 19. Juni in St. Pölten

Auf Initiative von Landesrat Josef Plank findet am 19. Juni 2007 in der Landes-Landwirtschaftskammer in St. Pölten eine Bioethanol-Tagung statt, an der namhafte Experten aus dem In- und Ausland teilnehmen werden. Ziel der Tagung ist es, künftige Strategien für Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu erörtern.

„Klimawandel und Energiefragen sind unmittelbar miteinander verknüpft. Wir müssen vor allem auch im Treibstoffbereich alles unternehmen, um erneuerbare Rohstoffe verstärkt zum Einsatz zu bringen. Biokraftstoffe stellen einen wesentlichen Beitrag dar, um die Treibhausgasemissionen und die Abhängigkeit von Erdöl zu reduzieren. Neben Ethanol geht es

aber auch um Treibstoffe wie Erdgas oder Biogas, bei denen ich noch enormes Einsatzpotenzial sehe“, betont Plank.

In Niederösterreich wird derzeit die Bioethanolanlage in Pischelsdorf gebaut. Sie wird rund 160.000 Tonnen Bioethanol liefern, genug, um die Beimengungsverpflichtung zum Benzin zu erfüllen. 5,75 Prozent der in Verkehr gebrachten Treibstoffe sollen bis 1. Oktober 2008 biogenen Ursprung haben. Für die Produktion in Pischelsdorf werden rund 500.000 Tonnen landwirtschaftliche Produkte, vor allem Weizen und Getreide, eingesetzt.

Weitere Infos und Anmeldung: Agrarplus GmbH, office@agrarplus.at, www.agrarplus.at, Tel.: 02742/35 22 34/0.

Umwelt, Technik, Innovation

Förderungsinitiative Abfallvermeidung 2007

Die „Förderungsinitiative Abfallvermeidung 2007“ des ARA Systems beschäftigt sich mit Maßnahmen zur Vermeidung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen. Ziel ist es, **in Klein- und Mittelunternehmen**, kommunalen Dienststellen und Betrieben sowie in Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen dauerhafte Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen zu initiieren.

Gefördert werden dabei **Abfallvermeidungsprojekte in folgenden Bereichen:**

- Maßnahmen zur Vermeidung von Einsatzstoffen und Betriebsmitteln, die sich auf die Abfallqualität des Produktes und/oder allfälliger Nebenprodukte auswirken
- Maßnahmen, die zu einer Reduktion von Produktionsabfällen bzw. Verpackungsabfällen führen
- Maßnahmen, die durch Optimierung der Logistik zur Abfallvermeidung beitragen
- Maßnahmen, die durch

Bewusstseinsbildung, Weiterbildungsmaßnahmen bzw. durch den Aufbau von geeigneten Netzwerken Abfallvermeidung bewirken

Das Ausmaß der Förderung beträgt bis zu 30% der nachgewiesenen, abfallrelevanten Kosten, mindestens jedoch € 2000,- und max. € 30.000,-

Die Abwicklung der Förderung erfolgt über die Kommunalkredit Public Consulting. Die für den Projektantrag erforderlichen Unterlagen sind bis spätestens 24. September 2007 per Post, Fax oder auf elektronischem Weg einzureichen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>. Die Information kann auch direkt unter <http://www.publicconsulting.at/abfallvermeidung> abgerufen werden.

REACH seit 1. Juni 2007 in Kraft

Mit 1. Juni 2007 trat die REACH-Verordnung in Kraft. Die Inhalte werden jedoch stufenweise wirksam. So gelten z. B. insbesondere die Regelungen zur **Vorregistrierung** erst ab dem 1. Juni 2008. Ab diesem Zeitpunkt haben die Betriebe 1 Jahr Zeit, ihre für REACH-relevanten Stoffe vorregistrieren zu lassen.

Vorbereitung im Betrieb

Besonders wichtig ist es dabei zunächst, einen **REACH-Verantwortlichen** im Unternehmen zu bestimmen. Ziel ist es, die REACH-Betroffenheit des Unternehmens festzustellen. Die **Erstellung eines Stoffverzeichnisses**, das alle Roh- und Hilfsstoffe im Betrieb umfasst, ist für eine zielgerichtete Vorbereitung unumgänglich. Diese Liste muss alle produzierten und gekauften Stoffe als solche, in Zubereitungen oder in einem Erzeugnis enthalten. Ausgehend von diesem Verzeichnis können die für das Unternehmen entscheidenden Parameter (Rolle, Menge, Be-

zugsquelle, etc.) für jeden einzelnen Stoff ermittelt werden. **Empfehlungen** für das Vorgehen finden Sie auch ab Seite 28 im „REACH-Leitfaden“.

Sicherheitsdatenblatt

Bereits seit 1. Juni 2007 sind die neuen **Informationsverpflichtungen** in der Lieferkette (Sicherheitsdatenblatt) zu beachten. Durch die REACH-Verordnung werden im Sicherheitsdatenblatt einige Änderungen vorgenommen. Eine wesentliche Neuerung stellt z. B. die Vertauschung der bisherigen Positionen 2 und 3 des Sicherheitsdatenblattes dar. Weiters müssen die Angaben in Punkt 1.3. um die „E-Mail-Adresse der sachkundigen Person, die für das Sicherheitsdatenblatt zuständig ist“ ergänzt werden. Falls die Erreichbarkeit der gemäß Punkt 1.4. angegebenen Notrufnummer nur während der Bürozeiten gegeben ist, so ist dies nunmehr ebenfalls anzuführen.

Die Anpassungen der Sicher-

heitsdatenblätter an die REACH-Verordnung hat dann zu erfolgen, wenn

- erstmalig ein Sicherheitsdatenblatt nach dem 1. Juni 2007 für ein neues Produkt erstellt wird;
- ein Sicherheitsdatenblatt für ein bestehendes Produkt nach dem 1. Juni 2007 geändert wird.

Die **Änderung** des Sicherheitsdatenblatts **auf Grund der rein formalen Änderungen** nach der REACH-Verordnung (Vertauschung der bisherigen Positionen 2 und 3, Angabe von E-Mail-Adresse und Erreichbarkeit) ist **nicht notwendig**. Erst im Rahmen der endgültigen Registrierung des Stoffes, ist die Änderung des Sicherheitsdatenblatts vorzunehmen.

Änderung der Chemikalienverbots – Verordnung 2003

Mit BGBl II Nr. 114/2007 werden wesentliche Änderungen für die Verwendung und das Inverkehrsetzen bestimmter Chemikalien geregelt. So werden insbesondere Verbote

- für Cadmium und Cadmiumverbindungen sowie Bleicarbonat und Bleisulfat (gleichzeitig Aufhebung der Cadmiumverordnung),
- für die Verwendung von Nickel in Produkten, die unmittelbar und länger mit der Haut in Berührung kommen (Ablösung der Regelungen der Nickelverordnung),
- von bestimmten Weichmachern für die Herstellung von Reifen oder Reifenbestandteilen,
- von Toluol in Klebstoffen oder Sprühfarben,
- von Trichlorbenzol, festgesetzt.

Die Novelle trat mit 26. Mai 2007 in Kraft. Lediglich die Regelungen für bestimmte Weichmacher für die Herstellung von Reifen oder Reifenbestandteilen sowie die Bestimmungen für Toluol und Trichlorbenzol gelten erst ab 1. Jänner 2010 bzw. 15. Juni 2007. Die ebenfalls aktualisierte Liste der krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtschädigenden Stoffe (Anhang A) gilt ab 24. August 2007.

Hinweis

Seitens der Wirtschaftskammer Österreich wird ein REACH-Newsletter herausgegeben. Mittels dieses Newsletters werden interessierte Unternehmen per E-Mail über REACH-relevante Neuigkeiten informiert. Zur Anmeldung genügt ein formloses E-Mail mit Betreff „REACH-Newsletter“ an sabine.mitsche@wko.at

Weitere Infos erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>. Der REACH-Leitfaden kann Ihnen auch über Ihre zuständige Fachgruppe (Innung/Gremium) zugeschickt werden.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

NÖ Klimatag 2007

Bereits zum dritten Mal fand am 14. Mai der NÖ Klimatag in den Räumen des NÖ Landhauses statt. Ziel war es, einerseits über die aktuellen Entwicklungen im Kyotoprozess zu informieren und die Möglichkeiten in den einzelnen Handlungsfeldern zur Treibhausgasreduktion aufzuzeigen. Andererseits war hier Gelegenheit zu einem regen Austausch zwischen und mit den verantwortlichen Personen im Klimaprogramm. Der Klimatag stellte gleichzeitig auch den Auftakt für die nächste Klimaprogrammperiode 2009 bis 2012 dar. In der Folge sollen in Projekt- und Arbeitsgruppen wiederum konkrete Maßnahmen erarbeitet werden.

Weitere Infos erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20, sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>



Kraftfahrzeug-techniker

Landesinnung fördert § 57a-Qualitätssicherung

TQM (Top Quality Management), die freiwillige und umfassende Qualitätssicherung für die wiederkehrende Begutachtung, wird von der Landesinnung der Kraftfahrzeugtechniker NÖ unterstützt.

Die Befundaufnahme wird vor Ort im Echtbetrieb und anhand der strengen § 57a-Qualitätsrichtlinien von den Branchenspezialisten Wegrath – Consult OG in Kooperation mit Mesensky GmbH durchgeführt. Im Anschluss wird ein Gutachten mit einer Beurteilung der Ist-Sollsituation erstellt.

- Analyse der Ermächtigungsvo-

raussetzungen und der Prüfeinrichtungen

- Aufzeigen von Schwachstellen und Optimierung der Arbeitsabläufe
- Erfolgskontrolle der Mitarbeiterschulungen
- Hilfestellung bei Neugründungen oder Anträgen auf Wiedererteilung der Prüfermächtigung
- Analyse der EDV, Werkstattvernetzung und Einsatz der Schnittstellen

Eine Anmeldung bis zum 30. 6. 2007 für TQM-Standard fördert die Landesinnung der Kraftfahrzeugtechniker NÖ mit € 300,- TQM-Standard kostet daher pro Begutachtungsstelle € 1190,- exkl. Ust.

Vorsorgen ist besser als nachsorgen! Sollte es zu einem Entzug der Prüfermächtigung für die wiederkehrende Begutachtung kommen, erleidet der betroffene Betrieb nicht nur einen Imageschaden,

sondern es stehen direkt bzw. indirekt bis zu 40% des Umsatzes des Kfz-Betriebes auf dem Spiel.

Nähere Informationen finden Sie unter www.wegrath-mesensky.at

Anmeldung direkt über: [wegrath-consult@og](mailto:wegrath-consult@og.at)

Mobil: +43/699/103 81 609, E-Mail: office@wegrath-consult.at

Bildhauer, Binder, Bürsten- und Pinselmacher, Drechsler, Korb- und Möbelflechter sowie Spielzeughersteller

Landesinnungstagung

am Samstag, dem 7. Juli 2007, um 10.30 Uhr im Restaurant Klinghuber in 3500 Krems, Wiener Straße 2.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung vom 24. Juni 2006 (dieses liegt zur Einsichtnahme bei der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf)
4. Bericht des Landesinnungsmeisters
5. Finanzielle Gebarung
6. Fachorganisationsreform
Fusionsvorschläge – Beschlussfassung
7. Vortrag von DI Peter Sattler (Sattler Energie Consulting GmbH), „Typische Energiesparmöglichkeiten für holzverarbeitende Betriebe“
8. Branchenberichte
9. Diskussion und Allfälliges

*Mitsubishi Fuso Canter 3013/3350 Euro Pritschenaufbau € 293,-/Monat. Nutzleasing der BamerChrysler Financial Services Austria GmbH. Anschaffungswert € 26.990,- Anzahlung € 8.097,- Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung 20.000 km/Jahr. Restwert garantiert, alle Werte exkl. 20% USt, exkl. einmaliger gesetzlicher Vertragsgebühr. Finanzierungsangebot gültig bis 31.10.2007. Symbolfoto



Jubiläumsangebot mit Pritsche
plus Gratis-Klimaanlage
26.990,- Euro oder 293,- Euro/Monat.*

DER NEUE CANTER. AUF SEINE ZUVERLÄSSIGKEIT KÖNNEN SIE BAUEN.

Der vielseitige Mitsubishi Fuso Canter mit Pritschenaufbau jetzt im Jubiläumsangebot um 26.990,- Euro* inkl. Gratis-Klimaanlage. Angebot gültig, solange der Vorrat reicht.

Mitsubishi Fuso ist seit 75 Jahren ein Erfolg. Und auch der Canter stellt seine enorme Zuverlässigkeit und sein robustes Wesen jeden Tag erneut unter Beweis. Mit optimalen Belademöglichkeiten, starker Zugkraft und 3,5 t Gesamtgewicht garantiert er vielfältige Einsatzmöglichkeiten für höchste Anforderungen. Und mit den neuen Euro-4-Motoren in den Leistungsklassen 110, 125, 145 und 180 PS bringt er Ihr Business jetzt auch besonders kräftig ins Rollen. Machen Sie die Probefahrt bei Ihrem Händler! Nähere Informationen zu den österreichischen Mitsubishi Fuso Canter Partnern unter: www.mitsubishifuso.at



CANTER
ALL YOUR BUSINESS NEEDS.



MITSUBISHI FUSO

2. NÖ Bautechnikpreis der HTL vergeben

Der NÖ Bautechnikpreis der Landesinnung Bau NÖ wird jährlich vergeben. In Teams von 2 bis 4 Schülern werden reale oder auch fiktive Bauprojekte konzipiert und geplant. Hauptkriterium ist die technische Innovationskraft der Projekte, aber auch Aspekte wie Ökologie und Wirtschaftlichkeit finden Berücksichtigung. Heuer siegte eine Multifunktionale Reihenhäuseranlage in Massiv- und Leichtbauweise in Dürnkrot, Entwurf und Planung (HTL Mödling).



Fotos: Landesinnung Bau NÖ, Paul Plutsch

„Nachwuchs und Jugendförderung ist uns ein ganz wichtiges Anliegen“, erklärt Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger. Mit der erfolgreichen Kampagne „bauaufbau“ wurde bereits ein starkes Zeichen für die Ausbildung der zukünftigen Facharbeiter gesetzt. „Wir wollen auch gezielt die Führungskräfte von morgen ansprechen. Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit den Direktoren der drei bautechnischen HTL – Mödling, Krems und Wiener Neustadt – eine breite Kooperationsbasis geschaffen, auf der wir auf der einen Seite Unterstützung bei der Suche nach Ferialjobs für deren Schülern bieten und auf der anderen Seite Inputs in die Ausbildung von der Anwenderseite geben möchten. Der NÖ Bautechnikpreis ist ebenfalls ein Signal für die verstärkte Zusammenarbeit der Bauinnung NÖ mit den HTL des Landes“, führte Jägersberger aus.

Verantwortlich für die Durchführung und Organisation des Preises zeichnet Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Erwin Krammer, MAS. Die Vergabe findet jährlich abwechselnd an einer der teilnehmende HTL statt, der Startpunkt wurde 2007 in der HTL Krems gesetzt. Der Preis ist mit insgesamt 6000 Euro dotiert. Die Projekte wurden im Rahmen

eines Präsentationstages – der heuer am 30. Mai in der HTL Mödling stattfand – von den Projektgruppen präsentiert. Die Verleihung des Bautechnikpreises erfolgte nach einer kurzen Juryberatung direkt im Anschluss an die Präsentationen.

Der Bautechnikpreis 2007 wurde durch LH-Stv. Ernest Gabmann überreicht. Er zeigte sich begeistert von der Innovationskraft, die von den jungen Menschen ausgeht.

Der **erste Platz**, ein Projekt der **HTL Mödling**, überzeugte durch die technische Innovationskraft, die sich in diesem Projekt besonders in der Flexibilität der gemischten Bauweise wiederfindet. Dieses Projekt besticht durch die Qualität der Ausarbeitung und den beeindruckenden Bauteilekatalog. Die Anordnung als Doppelhaus kommt dem Einzelhauscharakter bei ökologischer



Kompaktheit entgegen. Die Haustechnik mit einem sehr guten energetischen Standard in Verbindung mit einer Komfortlüftung und effizienter Wärmerückgewinnung und Erdwärmepumpe stellt insgesamt ein zeitgemäßes und hochgradig ökologisches Energiekonzept dar. Die vorausschauende Sichtweise des Generationenwohnens (flexibler Platzbedarf je nach familiärer Situation) ist gut gelöst.

Den **zweiten Platz** belegte ebenfalls ein Projekt der **HTL Mödling**, in dem ein Passivhaus-Siedlungskonzept in Hennersdorf gezeigt wird.

Den **dritten Platz** erreichte ein **Tiefbauprojekt der HTL Krems**. Die Schüler zerbrachen sich den Kopf über eine Bushaltestelle und stellen verschiedenste Varianten mit allen Vor- und Nachteilen und Kostenfaktoren zur Auswahl.

„Das Niveau aller Einreichungen war hervorragend. Wir können stolz auf unseren Bau-Nachwuchs in Niederösterreich sein. Es war eine große Herausforderung für uns als Jury, einen ersten Platz zu küren. Schlussendlich hat uns die Innovationskraft der Mödlinger mit ihrem Projekt des Generationen übergreifenden Wohnens auf Grund des Pilotcharakters überzeugt“, erklärte Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger. Die eingereichten Projekte umspannten einen Rah-

men von Erhaltung historischer Gewerke bis hin zur Planung eines Seniorenheimes in der Steiermark. Insgesamt wurden 12 Projekte eingereicht. „Interessant war, wie die gesamte Bandbreite der Baubranche hier von diesen jungen Menschen professionell präsentiert wurde“, ist Jägersberger begeistert.

1. Platz HTL Mödling

Multifunktionale Reihenhäuseranlage in Massiv- und Leichtbauweise in Dürnkrot, Entwurf + Planung
Team: Raffael Jäger, Dominik Lucic, Wolfgang Pöll, Daniel Salzer.

Betreuer: DI Hermann Haage

Kooperation: Zimmerei Pöll

2. Platz HTL Mödling

Passivhaus-Wohnsiedlung in Massivbauweise in Hennersdorf, Entwurf + Planung

Team: Thomas Poeschko, Hermann Pum, Martin Renezedler.

Betreuer: DI Klaus Müllner
Kooperation: Fa. Wienerberger

3. Platz HTL Krems

Fahrbahnleiter und Busbuch auf der B3 im Bereich Schwallenbach

Team: Karl Bauer, Markus Königsberger.

Betreuer: DI Otmar Raffetseder

Kooperation: Straßenbauabt. 7 (NÖ), Marktgemeinde Spitz.

Information 2. Niederösterreichischer Bautechnikpreis: www.bau-noe.at oder Landesinnung Bau NÖ 02742/31 32 25, 3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße.



jbw-Summertalk & Sommerfest

der Landesinnung Bau NÖ
ab 20 Uhr

zum Thema:
„Wie erreicht man Spitzenleistungen
im Sport & Baumanagement?“
Beginn: 14 Uhr

22. Juni 2007
Schloss Haindorf
in Langenlois

14.00 Uhr jbw-Summertalk

der Jungen Bauwirtschaft NÖ; im Schlosspark. Thema: „Wie erreicht man Spitzenleistungen im Sport & Baumanagement“. Vortragender: Mag. Markus Schnitzer, Mentaltrainer von Olympiasiegerin Kate Allen bis 2004, seit 2005 Bundestrainer der österreichischen Triathlon-Nationalmannschaft uvm.

ab 16.30 Uhr **Spaß & Action: Minigolfturnier** der Landesinnung Bau NÖ und „Robin Hood“-Turnier im Haindorf Forest mit der Jungen Bauwirtschaft NÖ

ab 20.00 Uhr **Sommerfest** der Landesinnung Bau NÖ; im Schlosspark. Buffet (Spezialitäten vom Grill), Nachspeisenbuffet, Sektbar, jbw-Cocktailbar, Feuerwerk und jede Menge gute Laune. (Tanz)Musik: DeLuxe

23.00 Uhr **DancingBau** der Jungen Bauwirtschaft NÖ

open End

Auf einen anregenden Nachmittag und unterhaltsame Abendstunden freuen sich **BM Markus Steinwendtner** (Vorsitzender Junge Bauwirtschaft NÖ) und **BM Walter Seemann** (Projektleiter Netzwerk Junge Bauwirtschaft NÖ)

jbw-Summertalk:
KOSTENLOS!
Sommerfest:
35,- EUR p.P.

Partner der Jungen Bauwirtschaft NÖ:



Infos & Anmeldung bis 18.06.2007: per Fax, E-Mail oder telefonisch!

Veranstalter: **Junge Bauwirtschaft NÖ / Landesinnung Bau NÖ**, Daniel Gran-Straße 48/2, 3100 St. Pölten,
Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at

Tapezierer, Dekorateur und Sattler

Lehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer



Das Siegertrio mit Gratulanten beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer, Dekorateur und Polsterer (v. l. n. r.): Landesinnungsmeister-Stellvertreter August Georg Zmeck, Zweitplatzierte Roswitha Rauch, Jurorin Heidemarie Purer, Sieger Mario Kleinrath, Juror Helmut Spies, Drittplatzierter Osman Duymaz und Landesinnungsmeister Manfred Judex.

Als Niederösterreichs bester Raumausstatter-Lehrling erwies sich Mario Kleinrath aus Kirchberg am Wechsel (Bezirk Neunkirchen, Lehrbetrieb Züttl/Kirchberg) beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Tapezierer, Dekorateur und Polsterer, der dieser Tage in der Landesberufsschule Lilienfeld durchgeführt wurde. Mit gutem Grund wird der „coole“ Kleinrath von seinen Freunden „Super-Mario“ gerufen.

Nur denkbar knapp geschlagen und mit „Silber“ zufrieden geben musste sich Roswitha Rauch aus Groß Gerungs (Bezirk Zwettl, Lehrbetrieb Leithner/Groß Gerungs), den dritten Platz belegte Osman Duymaz aus Bad Vöslau (Bezirk Baden, Lehrbe-

trieb Kink/Baden). Derzeit gibt es in NÖ 38 Lehrlinge im Beruf Tapezierer, Dekorateur und Polsterer.

Elf Lehrlinge, davon vier Mädchen, hatten an dem Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen, alle hatten innerhalb von acht Stunden folgendes anzufertigen:

Polstern, Schnurarbeit und Fassonarbeit, Spalieren (Tapeutenarbeit), Bodenlegen, Vorhangnähen samt Dekoration. Der Sieger ist für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert, der im Herbst 2007 im WIFI Hohenems (Vorarlberg) stattfinden wird.

Der Jury-Vorsitzende des Lehrlingswettbewerbes, Landesinnungsmeister-Stellvertreter August Georg Zmeck, stufte das

Niveau des Wettbewerbes als „gut“ ein und war mit den gezeigten Leistungen „seiner“ Lehrlinge zufrieden. Als Preis erhielten die drei Erstplatzierten

Pokale samt Urkunden und einen nach Rang gestaffelten Geldpreis der Landesinnung (150/100/50 Euro). Alle Teilnehmer erhielten große Urkunden.

Bäcker

Bäckermeister Thomas Huber erhielt Papst-Leo-Preis

Mit Unterstützung der Landesinnung der Bäcker Niederösterreichs wurde in Kinshasa eine Bäckerei errichtet – Initiator Thomas Huber wurde nun

für sein Engagement mit dem Papst-Leo-Preis ausgezeichnet.

Jedes Jahr vergibt die Papst-Leo-Stiftung Preise für besondere Verdienste um die Katholische



V. l. n. r.: Bäckermeister Thomas Huber, Diözesanbischof Dr. Dr. Klaus Küng.

Soziallehre. Heuer wurde einer der beiden Preise an Bäckermeister Thomas Huber verliehen.

Thomas Huber hat Spendengelder und Naturalspenden (8 Tonnen Mehl, Backutensilien, Werkzeug, 3000 Buntstifte und Kugelschreiber) gesammelt und ist damit in den Kongo gefahren, wo er mitgeholfen hat, eine Bäckerei zu errichten. Während eines mehrwöchigen Aufenthalts in der Hauptstadt Kinshasa lehrte er Jugendliche das Bäckerhandwerk und ermöglichte im darauf folgenden Jahr zwei Jugendlichen eine Intensivausbildung in Österreich.

Mit dem in der Bäckerei produzierten Brot werden einerseits hungernde Kinder versorgt, andererseits wird der Erlös aus dem Verkauf des Brotes für die Ausbildung von Straßenkindern verwendet. Das in der Bäckerei produzierte Brot wird entweder am Markt von Kinshasa verkauft oder zum Weiterverkauf an

Frauen abgegeben, die sich durch den Verkauf des Brotes ihren Lebensunterhalt verdienen können. Auf diese Weise kann für 300 Familien das tägliche Überleben gesichert werden.

Im Jahr 2006 hat die Landesinnung die Fastenaktion „Brot für die Kinder Afrikas“ ins Leben gerufen und konnte so das Bäckereiprojekt von Thomas Huber mit gesammelten Spendengeldern in der Höhe von € 20.000,- unterstützen.



Sie wollen in der
NÖWI inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at



EES-Einheitliches Entgeltsystem Kollektivvertragliches Verteilungsvolumen

Im Rahmen der KV-Verhandlungen 2004 wurde die Einführung eines einheitlichen Entgeltsystems Arbeiter-Angestellte im Eisen-Metallsektor vereinbart.



Kommerzialrat Dir. Dieter Lutz,
Obmann der Sparte
Industrie NÖ.



DI Alois Kröll, Obmann der
Fachgruppe der
Metallwarenindustrie NÖ.

Fotos: z. V. g.

darf wurde im Frühjahr 2005 mit insgesamt 11 Veranstaltungen, an denen 41% der betroffenen Industrieunternehmen (87% der Beschäftigten) teilgenommen haben, weitestgehend entsprochen.

Heuer kommt jedoch erstmalig das sogenannte „kollektivvertragliche Verteilungsvolumen“ zum Tragen, womit sich ein neuerlicher dringender Informationsbedarf bei den betroffenen Mitgliedsbetrieben einstellte.

Spartenobmann Kommerzialrat Dir. Lutz und Fachgruppenobmann DI Alois Kröll haben daher zu einer Info-Veranstaltung am 23. Mai 2007 ins WIFI St. Pölten eingeladen.

Mag. Harald Stelzer von Arbeitgeberabteilung der Bundessparte Industrie erläuterte den rund 90 Teilnehmern, vorwiegend Personalverantwortliche und jene, die in den Unternehmen für die Durchführung der Lohn- und Gehaltsverrechnung zuständig sind, Details zum kollektivvertraglichen Verteilungsvolumen, wie die Leistungskriterien, Ermittlungs- und Verteilungsverfahren sowie den Geltungsbeginn. In weiterer Folge wurden wichtige und häufig gestellte Fragen aus der Praxis, beispielsweise zum Dauer- und Über-

gangsrecht für Arbeiter und Angestellte, beantwortet.

Mit Unterstützung der Spezialisten der Bundessparte Industrie hat die Firma GEFI Informationstechnik und Datenservice ein bereits bewährtes Software-Tool modifiziert und erweitert, sodass nun ein taugliches Instrument für den Übergang ins neue Entgeltsystem vorliegt. Die Arbeitsweise der Software, Vor- und Nachteile des Systems sowie Angebote sowohl für KMU als auch für große Unternehmen konnten von Gernot Fischer (GEFI) aufgezeigt werden.

Weitere Fragen von interessierten Teilnehmern beantworteten Mag. Stelzer und Herr Fischer beim abschließendem Buffet, zu dem die Fachgruppen Maschinen- und Stahlbauindustrie sowie Metallwarenindustrie eingeladen haben.

Informationen zum Thema: Mag. Harald Stelzer, Arbeitgeberabteilung der BSI der WKO, Tel. 05/90 9 00/34 43, Dr. Peter Poppenberger, Sparte Industrie WKNÖ, Tel. 02742/851/19 2 20.

Infos zur Software: Gernot Fischer, GEFI Informationstechnik & Datenservice, W: www.gefi.at, Tel. 02236/30 42 24, E-Mail office@gefi.at

KLIMAAANLAGE ZUM HALBEN PREIS!

Citroën Berlingo
FASSUNGSVERMÖGEN: 3 m³
Jetzt ab **€ 8.990,-**

Citroën Jumpy
FASSUNGSVERMÖGEN: bis 7 m³
Jetzt ab **€ 14.750,-**

Citroën Jumper
FASSUNGSVERMÖGEN: bis 17 m³
Jetzt ab **€ 16.750,-**

www.citroen.at
CITROËN empfiehlt: TOTAL

Ohne Schweiß kein Preis! Citroën senkt beides!

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER: **AMSTETTEN:** Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · **BADEN:** Autohaus Wirth, 02252 / 87 345 · **BÖHEIMKIRCHEN:** Rudolf Teix, 02743 / 21 46 · **ENNSDORF:** Dorfmayr GesmbH., 07223 / 821 47 · **GMÜND II:** Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · **GUNTRAMSDORF:** Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · **HAUGSDORF:** Citroën RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · **HIRTENBERG:** Franz Kautschek, 02256 / 82 316 · **JUDENAU BEI TULLN:** Citroën Autohaus Breitner, 02274 / 71 69 · **KREMS:** Citroën Hentschl GesmbH., 02732 / 85 667 · **LAAB IM WALDE:** Anton Vanas, 02239 / 27 33 · **MELK:** Citroën Wesely, 02752 / 52 633 · **MISTELBACH:** Citroën Kornek GesmbH.&Co.KG, 02572 / 26 29 · **MOLD:** Pfeffer, 02982 / 533 11 · **NEUNKIRCHEN / T:** Citroën Köhler GesmbH., 02635 / 62 187 · **PITTEN:** Citroën Gruber, 02627 / 822 40 · **SCHEIBBS:** Willenpart & Sturmlehner GesmbH., 07482 / 424 80-0 · **ST. PÖLTEN:** Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · **Autohaus Meindorfer,** 02742 / 72 644 · **ST. VEIT / GOELSEN:** Autohaus Bendel GesmbH., 02763 / 22 51 · **STOCKERAU:** Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · **STRASSHOF:** Citroën Sigwald GesmbH., 02287 / 31 41 · **TULLN:** Lebeda, 02272 / 62 753-0 · **VITIS:** Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · **VÖSENDORF:** Wiesenthal Motor City Süd, 01 / 69 030-0 · **WIENER NEUDORF:** Hahn, 02236/63545-0 · **WIENER NEUSTADT:** Citroën Reinstadler, 02622 / 286 10 · **ZWETTTL:** Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525



Symbolfotos. Angebote exkl. MWSt. Gültig bei allen teilnehmenden Citroën-Partnern für die Lagerfahrzeuge Jumper, Jumpy und Berlingo solange der Vorrat reicht. Die Aktionsangebote sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ihr Citroën-Partner informiert Sie gern. Änderungen vorbehalten. Preise und Angebote Stand April 2007. *Maximale Preisersparnis inkl. Klimaanlage zum halben Preis.



**Lebensmittel-
großhandel****Lebensmittel-
einzelhandel****Lebensmittel-
händler wollen nicht
zur Melkkuh für
Lebensmittel-
inspektion werden**

Im Zuge des Budgetbegleitgesetzes wurde im Parlament eine **Änderung des Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes beschlossen**. Demnach haben für die Tätigkeit der amtlichen Lebensmittelkontrolle alle Lebensmittelbetriebe zur Finanzierung der amtlichen Lebensmittelinspektion eine Jahresgebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt je nach „Risikokategorie“ zwischen 47 und 327 Euro.

In Kraft treten soll diese Bestimmung mit 1. Jänner 2009. Bis dahin soll das Gesundheitsministerium nach Anhörung der Landeshauptleute mit Verordnung festlegen, welcher Betriebs- typ in welche der neun Risikokategorien einzustufen ist.

Die von der Regelung betroffenen Lebensmittelbranchen waren in die vorherige Begutachtung dieser Gebührenregelung nicht einbezogen.

Für den Lebensmitteleinzelhandel ist **überhaupt nicht einsehbar**, dass man einen „Mitgliedsbeitrag“ für die amtliche Lebensmittelkontrolle bezahlen soll. Bis jetzt konnte auch nicht verständlich dargelegt werden, wofür diese zusätzlichen Mittel notwendig sein sollen.

Die Landesgremien des Lebensmittelhandels werden jedenfalls massiv dafür eintreten, dass bei der Erlassung der Verordnung die Betriebsarten des Lebensmittelhandels in die **niedrigst möglichen Stufen eingeordnet** werden, und somit von einer weiteren Kostenlawine verschont zu bleiben.

**Lebensmittelgroß-
handel****Lebensmitteleinzel-
handel****Landesprodukten-
handel****Viehhandel und
Fleischgroßhandel****Wein- und
Spirituosenhandel****CLAIMS: Orien-
tierungserlass zur
V(EG) Nr. 1924/2006**

Am 1. Juli 2007 tritt die EU-CLAIMS-Verordnung (Verordnung über Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben über Lebensmittel) in Kraft.

Die Verordnung regelt die Zulässigkeit von Nährwert- und gesundheitsbezogenen Angaben (z. B. fettarm, ballaststoffreich, reich an Vitamin C, Kalzium fördert den Knochenaufbau, etc.) bei Lebensmitteln.

Sie finden alle Informationen inkl. Formular zur Meldung gesundheitsbezogener Angaben auch auf der Website des Bundesgremiums Lebensmittelhandel unter http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?AngID=1&StID=322097&DstID=144

Wir möchten Sie nochmals darauf hinweisen, gesundheitsbezogene Angaben, die Sie verwenden, mittels Formular zu übermitteln. Gesundheitsbezogene Angaben, die nicht auf der europaweiten Liste stehen, dürfen – nach Übergangsfristen – nicht mehr verwendet werden!

Bei Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung: Mag. Verena Becker, Bundesgremium des Lebensmittelhandels, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Tel. 05/90 9 00/30 01, Fax 05/90 9 00/290, E-Mail lebensmittelhandel@wko.at, <http://wko.at/lebensmittelhandel>

**Lebensmittel-
einzelhandel****Arbeitsmappe Ein-
zelhandels-Leitlinie:
Damit setzen Sie das
Lebensmittelrecht
praxisgerecht um!**

Die Umsetzung des komplizierten EU-Lebensmittelrechts und des neuen Lebensmittelrechts- und Verbraucherschutzgesetzes soll durch Branchenleitlinien erleichtert werden. Die „Leitlinie für eine gute Hygienepaxis und die Anwendung der HACCP-Grundsätze“ – kurz Einzelhandelsleitlinie – setzt für alle Unternehmungen, die im Bereich des Verkaufs und der Verabreichung von Lebensmitteln tätig sind, einheitliche Hygienestandards.

Sie gibt Beispiele zu den grundlegenden Fragen der räumlichen und technischen Ausstattung, fasst die wichtigsten Grundsätze der guten Hygienepaxis im Betrieb zusammen und enthält Muster und Anleitungen für die Erstellung eines betrieblichen Eigenkontrollsystems auf HACCP-Basis. Die Leitlinie enthält darüber hinaus Formblätter für alle notwendigen Dokumentationen, die Sie als Unterlage im Falle einer Lebensmittelkontrolle vorlegen müssen.

Sie ist als interaktive Arbeitsmappe konzipiert, die im ständigen Betriebsablauf verwendet werden soll. Damit haben Sie alle wichtigen Unterlagen immer in Griffweite!

Die Arbeitsmappe Einzelhandelsleitlinie kann gegen einen Unkostenbeitrag von EUR 10,- unter Tel. 02742/851/19 3 11 oder mittels E-Mail handel.gremialgruppe1@wknoe.at bei der Handelsgremialgruppe 1 angefordert werden.

**Arzneimittel, Droge-
riewaren, Chemi-
kalien und Farben****Tolyfluanidhaltige
Pflanzen-
schutzmittel**

Es wurde das Ruhen der Zulassung für tolyfluanidhaltige Pflanzenschutzmittel

angeordnet, da das Abbauprodukt bei der Trinkwasseraufbereitung mit Ozon gesundheitsschädliches Nitrosamin bildet. Die Mittel dürfen nicht mehr vertrieben und nicht mehr angewendet werden. **Ausgenommen sind Anwendungen im Gewächshaus.** Mittel mit einer entsprechenden Zulassung dürfen für diesen Anwendungsbe- reich weiter vertrieben werden.

Tolyfluanid ist ein Wirkstoff zur Pilzbekämpfung. Mittel mit diesem Wirkstoff haben eine große Bedeutung für den praktischen Pflanzenschutz. Sie werden gegen Mehltau, Grauschimmel, Schorf und vielen anderen pilzlichen Erkrankungen in Gemüse- kulturen, Obst, Wein, Hopfen und Zierpflanzen eingesetzt. **Betroffen von der Maßnahme sind folgende Pflanzenschutzmittel:**

Euparen M WG (Zul.-Nr.: 3963-00) auch vertrieben unter den Bezeichnungen: Baymat WG (Zul.-Nr.: 3963-60), Bayer Garten Universal-Pilzfrei (Zul.-Nr. 3963-61) und bei Melody Multi (Zul.-Nr.: 4700-00) ist der Vertrieb und die Anwendung nur noch für den Bereich „unter Glas“ zulässig.

Bei Monceren plus (Zul.-Nr.: 4525-00) und Folicur EM (Zul.-Nr.: 3934-00) ruht die Zulassung vollständig; weder der Vertrieb, noch die Anwendung ist zulässig.

Energiehandel**Preisgleitklausel
für Treibstoffe
und Gasöl**

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Juni 2007 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Mai 2007 gegenüber April 2007 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 39,45
Ottokraftstoff Super	+ 35,95
Diesellokraftstoff	+ 4,32
Gasöl (0,2)	+ 4,18

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Broschüre „Wärme auf Vorrat“ anfordern!

Eine der großen Herausforderungen unserer Zeit ist der sparsame Umgang mit Energie. Moderne Heizgeräte und eine gute Wärmedämmung garantieren höchste Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und angenehme Wärme sowie maximale Umweltschonung!

Als Information für Sie und auch zur Weitergabe an Ihre Kunden können Sie die Broschüre „Wärme auf Vorrat“ im Landesgremium des Energiehandels bestellen. In dieser Broschüre finden Sie viel Wissenswertes zu den Themen Heizungsmodernisierung, Informationen zu den Brennstoffen, spezielle Energie-Sparpakete, solare Warmwasserbereitung, Wärmeabgabesyste-

me, Finanzierung/Förderungen und vieles mehr.

Bestellung im Landesgremium des Energiehandels unter Tel. 02742/851/DW 19 3 31 oder unter handel.gremialgruppe3@wknoe.at

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Terminänderung Jahrmarkt in Wiener Neustadt

Das Magistrat Wiener Neustadt hat uns mitgeteilt, dass sich der Termin und der Standort des Jahrmarktes wie folgt geändert hat:

Neuer Standort Stadionstraße (ehem. Sommerstockplatz) vis-à-vis dem Stadion. Neuer Termin am 5. September 2007 statt 1. September 2007.

Bartholomäusmarkt in Gansbach (Marktgemeinde Dunkelsteinerwald)

Die Gemeinde Gansbach hat uns mitgeteilt, dass der Bartholomäuskirtag, der jährlich im August abgehalten wird, vorläufig nicht mehr stattfindet.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

ÖNORMEN- Neuerscheinungen

Ab 1. Juni 2007 ist folgende ÖNORM des ON-K 184 „Spiel- und Sportgeräte; Freizeiteinrichtungen“ erschienen:

ÖNORM EN 12572-1 Künstliche Kletteranlagen – Teil 1:

Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren für KKA mit Sicherungspunkten.

Ab 1. Juni 2007 sind folgende ÖNORMEN des ON-K 165 „Spielzeug und andere sicherheitsrelevante Kinderartikel“ erschienen:

ÖNORM EN 71-2 Sicherheit von Spielzeug – Teil 2: Entflammbarkeit Ersatz Ausgabe 2006-04.

ÖNORM EN 71-9 Sicherheit von Spielzeug – Teil 9: Organisch-chemische Verbindungen – Anforderungen (konsolidierte Fassung) Ersatz Ausgabe 2005-05.

Erhältlich im Verkauf des ON. Lieferformen: Papier, CD-ROM, Fax, E-Mail. E-Mail: sales@on-norm.at, Tel. 01/21 3 00/805, Fax 01/21 3 0/818. Barverkauf: 1020 Wien, Heinestraße 38, geöffnet: Mo. bis Do. 8.30 bis 16 Uhr, Fr. 8.30 bis 12 Uhr.



Mein Standpunkt

von Rudolf Eigl,
Obmann des LG des
Energiehandels und
Obmann-Stv. des
Fachverbands des
Energiehandels

Essen oder fahren?

Diese wohl nicht selbsterklärende Schlagzeile war in den letzten Monaten immer wieder in den Medien zu finden. Ebenso die Überschrift „Umweltschützer warnen vor dem Bioboom!“.

Was auf den ersten Blick seltsam und widersprüchlich anmutet, erklärt sich, wenn man die Thematik näher betrachtet. In der gesamten EU und auch, wesentlich abgeschwächt, in den USA (mit großen Auslegungsunterschieden in den einzelnen Staaten), ist die öffentliche Meinung, geprägt durch kundgemachten politischen Willen, in eine Richtung kanalisiert worden, die den Einsatz fossiler Kraft- und Brennstoffe möglichst morgen schon auf Null reduziert sehen will. Wie bei vielen solcher Themen wird schnell aus jedem Individuum ein selbsternannter Fachmann, man spürt den Klimawandel, weil es zu kalt oder zu warm ist, wir stolpern von einer „neuen Eiszeit“ in einen geradezu „subtropischen Winter“ und hätten, wenn es vor hunderten von Jahren schon Internet gegeben hätte, dennoch schon Bilder aus dieser lange zurückliegenden Zeit, die uns von exakt denselben extremen

Ausschlägen von Wetter und Klima erzählen.

Da es aber politischer Wille ist, dem Einsatz von biogenen Kraftstoffen zum Durchbruch zu verhelfen, wird jede Anstrengung unternommen, dieses Ziel zu erreichen. Eine Begleiterscheinung solchen Tuns ist aber, dass man negative Aspekte, die man gleichsam als Kollateralschaden mitnehmen muss, negiert oder verschweigt. Es ist so – und darauf bezieht sich die Kritik der Umweltschützer – dass Palmöl oder Mais in solchem Umfang zur Herstellung von Kraftstoffen nachgefragt werden, dass zum einen die Preise für Tortillas in Mexiko steigen und in anderen Regionen der Welt Regenwälder zugunsten der Schaffung von Anbauflächen abgeholzt werden. Meines Erachtens nicht unbedingt ein Signal für eine verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung.

Ich halte die Vorgehensweise der Politik in dieser Frage für zu wenig verantwortungsvoll, man spielt der Bevölkerung vor, „energieautark“, also gänzlich unabhängig von jeglicher Energie zu werden, die nicht inner-

halb der Grenzen des Bundeslandes erzeugt wird (was für eine „Insel“ wie NÖ sicher leicht zu bewerkstelligen ist) und hält an einer Förderwut fest, die die jeweilige Kostenrechnung der zu fördernden Anlage oft aus den Augen verliert.

Ich vertrete den Energiehandel und seine Mitglieder. Ich bin Mineralöhländler, bin aber dennoch seit Jahren offen für jedwede andere Energieform. Ich vertreibe Biodiesel, demnächst auch Erdgas an der Tankstelle, ich vertreibe Pellets neben Heizöl und in nächster Zukunft auch E85, also einen Kraftstoff, der zu 85% biogen ist (Ethanol) und nur 15% fossiles Benzin enthält, und meine Branchenkollegen tun dies auch.

Es wäre wünschenswert, wenn die Politik auch diese Denkrichtung einschlagen würde und dazu übergeht, zu akzeptieren, dass jeder Energieträger in einem bestimmten Anwendungsgebiet seine Berechtigung hat und haben wird. Wir steuern auf eine Zeit zu, in der der Energiemix umfangreicher wird, und das ist gut so.

Auf einem Auge blind zu sein, hat aber immer schon verhindert, sich einen vernünftigen Überblick zu schaffen.

Die Tischlerei Haberl verwirklicht Ihren Wohn(t)raum

Wie ist das mit den aktuellen Wohntrends? Wohnzimmer, Küche und Schlafraum sprengen ihre strengen Grenzen und bilden fließende Übergänge in der Wohnwelt. In der Wohnküche trifft man sich mit Freunden, das Schlafzimmer verwandelt sich zum Heimkino und ehemals besucherfreie Zonen werden gekonnt in Szene gesetzt.

Die Tischlerei Haberl verpackt – nicht zuletzt durch das feine Gespür für neue Strömungen, Sinn für Schönheit und ein Gefühl für die sich verändernde Lebensart – schönsten Handwerk und raffinierte Technik in eine umwerfend klare Formensprache. Dies gilt in gleicher Weise für den Innenausbau, Sanierungen und Umbauten, die sich mutig, aber mit Gefühl in ein bestehendes Ensemble einfügen und für klassische Innentüren.

Jede Haberl Massivholztüre wird auf Wunschmaß gefertigt und in handwerklicher Perfektion gearbeitet. Zargen- oder mauerbündige Türen, von allem überflüssigen Zierat befreit, bestechen durch ästhetisches Design und Funktionalität.

Die Modellvielfalt und die Möglichkeit, die Türen in fast allen Holzarten fertigen zu können, garantieren dem Kunden eine Türe zu bekommen, die sich in jedes Wohnambiente integriert.

Ob traditionelle Massivholztüre aus gebürsteter Fichte oder extravagante Wildholztüre – unverwechselbare Unikate entstehen, wenn wir die Kunst der Natur zum Ausdruck kommen lassen. Dabei ist die Wildholztüre das jüngste Ergebnis unserer Entwicklungen. Wir nutzen neben allen gängigen auch schon fast in Vergessenheit geratene Hölzer und bemühen uns, diese möglichst natürlich und „ungezähmt“ zu verarbeiten – mit Wurzel und Stamm, Krone und Ästen.

Dabei geht es nicht darum, Neues zu erfinden, sondern Altbewährtes richtig zu machen. Diese Holzkompetenz wird vom Kunden honoriert.

Haberl Massivholztüren, 4865 Nußdorf, Oberdorf 13, Tel: 07666/80 62, www.haberltueren.at

Einrichtungsfachhandel

Einjährige Ausbildung für Einrichtungsberater/innen

Seit 1980 gibt es die Einrichtungsberaterschule in Kuchl/Salzburg. Mit ihrer Zielsetzung, qualifizierte Einrichtungsberater/innen auszubilden, hat sich die Schule in der Branche einen erstklassigen Ruf erarbeitet. Die Absolventen sind in der Branche gefragte Fachkräfte. **Für das Schuljahr 2007/2008 werden noch freie Ausbildungsplätze angeboten.**

Die Ausbildung dauert 1 Jahr (Schuljahr). Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der Planung, dem Verkaufstraining und der Vermittlung von fachlichem Wissen.

Aufnahmebedingungen: Mindestalter 18 Jahre, Abschluss der 9. Schulstufe sowie Bestehen des Aufnahmetestes, der am Samstag, dem 23. Juni 2007, stattfindet.

Anmeldungen sind noch bis zum 19. Juni schriftlich an das Schulbüro möglich. Willkommen sind sowohl Absolventen einer gewerblichen oder kaufmänni-

schen Lehre, Abgänger allgemeiner und berufsbildender Schulen, Maturanten als auch Quereinsteiger, die Interesse für den Beruf mitbringen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Schulbüro, 5431 Kuchl, Jadorferstraße 136, Tel. 06244/53 85 sowie auf der Homepage www.ebs-kuchl.at

„Tag der Wohnkultur 2007“

Heuer nahmen über 50 Einrichtungsfachhändler am „Tag der Wohnkultur“ teil. Diese Veranstaltung wird vom Landesgremium organisiert und durch Sponsoren finanziell unterstützt sowie vom Landesgremium durch einen Werbekostenzuschuss gefördert.

Die nachstehenden **14 Gewinner** können sich über einen Warengutschein in Höhe von jeweils € 500,- freuen!

1. Studio Eis GmbH, 2020 Hollabrunn, Schmiedgasse 21, Michael Blabolil, 2000 Stockerau, Adolf Kolpingstraße 11/4.

2. Ing. Adolf Zaiser, Die Küche,

3550 Langenlois, Holzplatz 5, Herbert Scheichl, 3571 Gars am Kamp, Tautendorf 18.

3. Möbelhaus Krickl, 2130 Mistelbach, Franz Josef Straße 4, Theresia Roland, 2192 Kettlasbrunn 97.

4. Rudolf Weidenauer GesmbH, 3580 Horn, Bahnstraße 11, Willi Rammer, 3592 Röhrenbach, Tautendorf 15.

5. Mühlberg Möbel Vertriebs GmbH, 2130 Mistelbach, Bahnstraße 1a, Hr. Schimpf, 2170 Poysdorf, Am Heumarkt 43.

6. Johann Weber, 3654 Raxendorf 46, Franz Engelhart, 3654 Raxendorf, Zeining 1.

7. Martin Hiebl, 4482 Ennsdorf, Westbahnstraße 2, Anna Neuburger, 4223 Katsdorf, Ruhstetten 30.

8. Möbelhaus Gießriegel, 2283 Obersiebenbrunn, Schlossparkstraße 1, Elmar Prinz, 1100 Wien, Holbeingasse 1/4/4/15.

9. Möbel Mayer KEG, 3130 Herzogenburg, Rathausplatz 14, Erika Bürgmayer, 3130 Herzogenburg, Voralpenstraße 7.

10. Böhm-Mitsch GmbH, 2244 Spannberg, Hauptstraße 84, Inge Mayrhofer, 1210 Wien, Waltenberggasse 15.

11. Liboswar GesmbH, 2183 Neusiedl/Zaya, Hauskirchnerstraße 3, Laurentius Erhäusl, 2182 Palterndorf, Neusiedler Straße 302.

12. Ing. Josef Reichmann, 2870 Aspang, Betriebsgebiet Höll 93, Gabriela Mayer, 1140 Wien, Altenbergerstraße 2/1.

13. Möbel Weiser, 2264 Siemdorf 99, Margarete Rebel, 2275 Bernhardsthal, Hauergasse 35.

14. Anton Schilcher KG, 2500 Baden, Antonsgasse 6, Ursula Gaumannmüller, 2500 Baden, Hauptplatz 1.

Das Landesgremium des Einrichtungsfachhandels bedankt sich bei folgenden **Sponsoren** für die Zurverfügungstellung von je einem Gutschein in der Höhe von € 500,- sehr herzlich:

Intend WarenhandelsgesmbH, 1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 11. Fred Braunesberg Möbelwerk GmbH, 4644 Scharnstein, Steinfeldent. Sembella GmbH, 4850 Timelkam, Anderstraße 35. IQ Möbel GmbH, 3680 Persenbeug, Industriestraße 2. Sedda Polstermöbelwerke Hans Thalermaier GmbH, 4702 Wallem, Mitterweg 45. HKT Haus- und Küchentechnik HandelsgesmbH & Co KG. BSH Hausgeräte GmbH, 1100 Wien, Quellenstraße 2. Optimo Schlafsysteme GesmbH, 5280 Braunau am Inn, Industriezeile 10. HASAG Möbel GesmbH, 4800 Attnang/Puchheim, Salzburger Straße 101. PABNEU Reisinger GmbH & Co KG, 4363 Pabneukirchen 31.



Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ für Dir. Mag. Peter E. Mann



Anlässlich der feierlichen Verabschiedung von Dir. Mag. Peter E. Mann, der nach mehr als 25 Jahren als Direktor der NÖBEG in den wohlverdienten Ruhestand tritt, überreichten Präsidentin KommR Sonja Zwagl und Dir. Dr. Franz Wiedersich die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ für die geleisteten Verdienste um die niederösterreichische Wirtschaft. V. r.: Präs. KommR Sonja Zwagl, Dir. Mag. Peter E. Mann, Dir. Dr. Franz Wiedersich.



Ehrung im Doppelpack



Fotos: z. V. g.

Zwei verdiente Funktionäre wurden im Rahmen der Fachgruppentagung von Obmann Ing. Mag. Bernhard Putz geehrt: Für ihren langjährigen Einsatz im Interesse der niederösterreichischen Seilbahnen überreichte er Alois Reithofer aus Mönichkirchen und Walter Burger aus Annaberg eine Ehrenurkunde der NÖ Fachgruppe der Seilbahnen.

Seilbahnen

Bergsommer ist in!



Fotos: FV d. Seilbahnen/Marketing Forum

Mehr als 200 Seilbahnunternehmungen haben auch im Sommer geöffnet und transportieren rund 9,4 Millionen Sommergäste. Die Beförderungen weisen die beachtliche Zahl von 28,1 Millionen aus. In Niederösterreich gibt es zwölf Sommerbahnen.

Die Angebotspalette der 210 österreichischen Sommerbahnen

reicht von 25.000 Kilometer Wanderwegen über 13.000 Kilometer Mountainbike-Strecken bis ca. 1500 Hütten. Rund 60% der Seilbahnen bieten den Mountainbike-Transport an.

Mit dem Gütesiegel „Ausgezeichnete österreichische Sommerbahn“ wird ein qualitativ hochwertiges Angebot und Erlebnis am Berg garantiert.



Güterbeförderungsgewerbe

Anteil der Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen steigern

Auf Initiative von Landesrat Josef Plank findet am 19. Juni 2007 in der Landes-Landwirtschaftskammer in St. Pölten eine Bioethanol-Tagung statt, an der namhafte Experten aus dem In- und Ausland teilnehmen werden. Ziel der Tagung ist es, künftige Strategien für Treibstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zu erörtern.

„Klimawandel und Energiefragen sind unmittelbar miteinander verknüpft. Wir müssen vor allem auch im Treibstoffbereich alles unternehmen, um erneuerbare Rohstoffe verstärkt zum Einsatz zu bringen. Bio-Kraftstoffe stellen einen wesentlichen Beitrag dar, um die Treibhausgasemissionen und die Abhängigkeit von Erdöl zu redu-

zieren. Neben Ethanol geht es aber auch um Treibstoffe wie Erdgas oder Biogas, bei denen ich noch enormes Einsatzpotenzial sehe“, betont Plank.

In Niederösterreich wird derzeit die Bioethanolanlage in Pischelsdorf gebaut. Sie wird rund 160.000 Tonnen Bioethanol liefern, genug, um die Beimengungsverpflichtung zum Benzin zu erfüllen. 5,75 Prozent der in Verkehr gebrachten Treibstoffe sollen bis 1. Oktober 2008 biogenen Ursprung haben. Für die Produktion in Pischelsdorf werden rund 500.000 Tonnen landwirtschaftliche Produkte, vor allem Weizen und Getreide eingesetzt.

Für das Transportgewerbe von Interesse sollte einerseits die Frage nach zukünftigen Alternativkraftstoffen als auch das zu erwartende erhebliche Transportvolumen der Rohstoffe bzw. der Endprodukte zu und von den neuen Produktionsstandorten.

Weitere Infos und Anmeldung: Agrarplus GmbH, office@agrarplus.at, www.agrarplus.at, Tel.: 02742/35 22 34/0.

FAHRSCHULE

Rechte Kramszeile, A-3500 Krams
fahrtschule@dolejschi.at
www.dolejschi.at

- Gefahrgutkurse
- Schulung „digitales Kontrollgerät“
- Ladungssicherungsseminare

Schulungsorte:
Fahrschule Dolejschi Krams
Fahrschule Dolejschi Zwettl

Schulungen vor Ort nach Vereinbarung



DOLEJSCHI
Fabren lernen!

Wir entwickeln das Gewerbegebiet Würnsdorf.

Die Liegenschaft ist ideal für Klein- und Mittelbetriebe wie zB Tischler, Installateure, Fliesenleger oder Elektriker.



Kontakt:
Marktgemeinde Pöggstall
3650 Pöggstall, Untere Hauptstraße 8
Tel.: 02758 - 2383
Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG
Filiale Pöggstall, 3650 Pöggstall
Hauptplatz 9, Tel.: 05 0100 - 25018

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

IMMORENT
leasing & more



Veranstalterpreis für Stanglwirt Balthasar Hauser



V. l. n. r.: Bundesspartenobmann KommR Johann Schenner, Bundesgeschäftsführer Veranstalterverband Österreich Mag. Andreas Hüttner, Landesobmann Veranstalterverband Tirol KommR Eberhard Falkner, Balthasar Hauser, Präsident des Veranstalterverbandes Österreich KommR Fritz Kaufmann.

Der Veranstalterverband Österreich (VVAT) würdigte die herausragenden Leistungen des Biohotels Stanglwirt in Going als Musik- und Konzertveranstalter mit dem begehrten Veranstalterpreis 2007.

Die mit € 10.000,- dotierte Auszeichnung wird alljährlich an Musikveranstalter verliehen, die einen vorbildlichen Veranstaltungsbetrieb führen und laufend Live-Musikveranstaltungen erfolgreich durchführen. VVAT-Präsident KommR Fritz Kaufmann betonte: „Mit dem Veranstalterpreis wollen wir die erfolgreiche Veranstalter-tätigkeit würdigen und die Vorbildfunktion des Betriebes herausstellen. Kriterien sind

Nachhaltigkeit und Kreativität der Veranstaltungen, sowie die Höhe des AKM-Aufkommens. Der Stanglwirt in Going ist alleine dank seiner traditionellen Sänger- und Musikantentreffen, der berühmten Weißwurstparty am Hahnenkammwochenende und mehr als 500 Veranstaltungen rund ums Jahr ein absoluter Musterknabe unter den rot-weiß-roten Veranstaltern!“

Anlässlich der Ehrung fanden



V. l. n. r.: Magdalena Hauser, Präsident des Veranstalterverbandes Österreich KommR Fritz Kaufmann.

sich zahlreiche Freunde des Stanglwirts ein, darunter u. a., Susanne Riess-Passer, die ehemalige Vizekanzlerin und heutige Generaldirektorin der Bausparkasse Wüstenrot AG, die Ex-ORF-Moderatorin Jenny Pipal, ORF-Volkskultur-Experte Philipp Meidl, „Mei liebste Weis“-Musikant, Franz Posch, Johann Schenner, Obmann der Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft WKÖ, Bundesrat Franz Perhab, Hotellerie-Chef WK Steiermark, KommR Eberhard Falkner, Obmann Veranstalterverband Tirol, Peppi Hackl, Gastwirteobmann

WK Tirol, Dr. Peter Trost, Geschäftsführer Tourismus WK-Tirol. AKM Generaldirektor Dr. Gernot Graninger sowie Mag. Irene Riegler, Geschäftsführerin Volksliedwerk Österreich.

„Der Veranstalterverband Österreich ist spezialisierte Interessenvertretung für Urheberrechtsnutzer“, betonte Mag. Andreas Hüttner, Bundesgeschäftsführer des Veranstalterverbandes Österreich. 55.000 Musikbetriebe und Konzertveranstalter werden gegenüber Verwertungsgesellschaften, wie der AKM, vertreten.

Alkoholfreie Getränke in der Gastronomie: Zwei Billiggetränke müssen auf der Getränkekarte sein!

Seit vielen Jahren gibt es in der Gewerbeordnung (§ 112 Abs. 4) eine – auch im Sinne der Jugend und der Familien – durchaus vernünftige Preisregelung hinsichtlich alkoholfreier Getränke.

Demnach müssen Gastgewerbebetriebe mindestens zwei Sorten kalter nichtalkoholischer Getränke anbieten, die nicht teurer sein dürfen als das am billigsten angebotene kalte alkoholische Getränk. Die Preise der Getränke sind für den Preisvergleich auf einen Liter hochzurechnen. Weiters sind diese Getränke besonders zu kennzeichnen.

Auf diese Regelung haben die gastgewerblichen Fachgruppen wiederholt hingewiesen, auch von den Medien wird das Thema immer wieder aufgegriffen. Spartengeschäftsführer Rudolf Keindl: „Ich habe kein Verständnis, wenn sich einzelne Betriebe nicht an diese gesetzlichen Vorschriften halten. Sie machen sich einerseits strafbar, andererseits schädigen sie nachhaltig das Image der gesamten Branche!“

Eigentlich sollte es nicht allzu schwierig sein, diese Vorschrift einzuhalten, die auch von den Gästen immer kritischer beobachtet wird. Wir ersuchen, diese günstigen zwei AF-Getränke auf der Getränkekarte besonders anzupreisen, etwa als „NÖ Jugendgetränk“!

Auch der Preis des Trinkwassers führt immer wieder zu Beschwerden bei der Sparte Tourismus. Jedenfalls müssen Trinkwasserpreise bzw. die Preise für Mischgetränke mit Trinkwasser auf der Speisekarte angeführt sein – wenn für Wasser etwas verlangt wird. Gegenüber den Gästen wäre es ganz gut, die Gründe anzuführen, warum Trinkwasser kostenpflichtig ist.

Ein Textvorschlag für die Getränkekarte:

Lieber Gast, gerne servieren wir Ihnen Leitungswasser. Wir bitten um Verständnis, dass wir für dieses Service einen geringen Kostenersatz in Rechnung stellen. Dieser dient als Beitrag zu Personalaufwand, Energie- und sonstigen Betriebskosten Ihres Wirtes, die unabhängig vom reinen Warenwert Ihrer Bestellung anfallen.

Ob für Trinkwasser etwas verlangt wird oder nicht, ist aber letztlich im Einzelfall nach der Art des Betriebes zu beurteilen, es gibt Argumente dafür und dagegen. Die Fachgruppe Gastronomie kann und darf aus rechtlichen Gründen hier keine Empfehlung abgeben. Aufpassen sollten die Betriebe hinsichtlich der Preishöhe. Nicht angemessene Preise für Trinkwasser führen zu Beschwerden, zu negativen Medienberichten und letztlich zu Gästeschwund.



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Junger Beruf „Bilanzbuchhalter“: Bereits 500 bestellt

Mitterlehner/Hübner/Bock: „Erfolg des neuen selbstständigen Berufsstandes, der durch das Bilanzbuchhaltergesetz geschaffen wurde, das im Sommer 2006 auf der Basis einer Einigung zwischen der Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT) und der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) vom Parlament einstimmig beschlossen wurde und mit 1. Jänner 2007 in Kraft getreten ist“.

Bereits nach wenigen Monaten konnte die 500. öffentliche Bestellung für den seit 1. Jänner 2007 neuen selbstständigen Beruf „Bilanzbuchhalter/-in“ durch die zuständige Behörde, die Paritätische Kommission Bilanzbuchhaltungsberufe, erfolgen. Damit hat sich die neue attraktive Berufsmöglichkeit für gut ausgebildete, kundenorientierte und dynamische Gründer im Wirtschaftsleben in kürzester Zeit durchgesetzt. Der neue Beruf, der durch das Bilanzbuchhaltungsgesetz 2006 (BibuG) geschaffen wurde und der die bisher getrennten und im Berufsumfang unterschiedli-

chen selbstständigen Buchhaltungsberufe zusammenführt, erweist sich als attraktive Möglichkeit der Selbstständigkeit in einem durch hohe Qualifikation und Mobilität gekennzeichneten Markt.

Dazu tragen auch die **neuartigen, für Österreich erstmaligen Berufsrechte in einem Dienstleistungsberuf** bei, beispielsweise die Möglichkeit gemeinsamer Gesellschaften mit Steuerberatern und Unternehmensberatern, das Recht, die Mitgliedschaft in der gesetzlichen Berufsvertretung zwischen der Wirtschaftskammer und der Wirtschaftstreuhänderkammer frei zu wählen und die umfangreichen

beruflichen Kompetenzen der Bilanzbuchhalter von der Buchhaltung, Kostenrechnung, Lohnverrechnung bis zur Bilanzierung in bestimmtem Rahmen. **Damit wurde insbesondere für Klein- und Mittelbetriebe eine attraktive Möglichkeit zur Abwicklung des Rechnungswesens durch kompetente Fachleute geschaffen.**

Die gemeinsame neue berufsrechtliche Verankerung in der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und der Wirtschaftskammer ist für Klaus Hübner, den Präsidenten der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, vor allem deswegen ein wichtiger Schritt, weil die besonderen Qualitätskriterien des neuen Berufes den Klienten bestes Service garantieren. Für Reinhold Mitterlehner, den stellvertretenden Generalsekretär der WKÖ, der als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Nationalrates führend an der Verwirklichung des Bilanzbuchhaltungsgesetzes beteiligt war, ist die Unterstützung der österreichischen Klein-

und Mittelbetriebe durch die Leistungen der Bilanzbuchhalter ein wichtiger Schritt in der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Österreich.

Brigitte Lepuschitz aus Graz, die die 500. Bestellsurkunde entgegen nehmen konnte, betreut in ihrem Unternehmen Klein- und Mittelbetriebe aus dem Bauwesen, dem Handel und den Dienstleistungen. Am Beruf als Bilanzbuchhalterin begeistert Lepuschitz die Möglichkeit, ständig Neues zu lernen und für die Kunden umzusetzen. Mit der Bestellung wird Lepuschitz ihr Angebot qualifizierter Dienstleistungen im Rechnungswesen weiter ausbauen können.

Friedrich Bock, der Vorsitzende der Paritätischen Kommission Bilanzbuchhaltungsberufe, rechnet mit mehr als 1000 Bestellungen zu selbstständigen Bilanzbuchhalter/-innen noch in diesem Jahr mit einem Frauenanteil von etwa 60 Prozent. Mittelfristig geht er von etwa 3000 selbstständigen Bilanzbuchhaltern in Österreich aus.



Ein guter Partner schaut aufs Geld.

Der Vito EcoBus schon ab 19.490,-* Euro.

► Im Geschäftsleben braucht man Partner, auf die man sich verlassen kann. So wie den Vito EcoBus. Mit ADAPTIVE ESP® bringt er bis zu neun Personen

samt Gepäck oder Arbeitsgerät sicher ans Ziel. Egal ob zur Baustelle oder zum Hotel. Serienmäßige Klimaanlage und 116 PS machen die Arbeit zum Vergnügen.



Mercedes-Benz

*Unverbindlicher Richtpreis exkl. MwSt. und NoVA. Richtpreis für das Modell Vito 111 CDI EcoBus in kompakter Ausführung inkl. MwSt. und 13 % NoVA: € 26.069,-. Vito: Kraftstoffverbrauch 8,2-13,2 l/100 km, CO₂-Emission 217-315 g/km

Pappas

Pappas Gruppe. Das Beste erfahren.
www.pappas.at

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Nfz und Unimog
2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum-NÖ Süd, Straße 4, Postfach 126, Tel. 02236/604-0;
Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1041 Wien, 2700 Wiener Neustadt

Bei der Markt-Werkstatt
im Stift Göttweig im Zentrum:

Praktische Verwertbarkeit von Ideen und Strategien

An die 60 österreichische Consultants nutzten am 26. April die Möglichkeit, direkt von potenziellen Auftraggebern aus Rumänien, der Ukraine und dem Kosovo zu erfahren, welche Beratungsleistungen diese für ihre geplanten Projekte am dringendsten benötigen und wie man am besten mit ihnen in Kontakt und Geschäftsbeziehungen treten kann. Gemeinsam mit vier Repräsentanten erfolgreicher österreichischer Unternehmen wurden darüber hinaus anhand konkreter Projekte exportrelevante Strategien diskutiert.



Präsident Hannes Posch und Fachgruppenobmann-Stv. Techn. Rat Ing. Bauer.

Bei strahlend schönem Frühlingswetter fiel es den drei ausländischen und vier österreichischen Referenten sowie den rund 60 aus ganz Österreich zur zweiten Markt-Werkstatt der ARGE P-B-Export nach Göttweig angereisten Consultants nicht immer leicht, ihre Kontaktgespräche auf der zum Donautal hin gelegenen Terrasse des Benediktinerstifts zu unterbrechen. Doch die Themen der beiden Panels, der anschließenden Diskussionen sowie der thematisch dazu gehörenden Workshops waren interessant genug, auch das Gewölbe des wunderschön restaurierten Brunnen-saals mit regem Leben zu erfüllen.

Der von der ORF Wirtschafts-journalistin Nadja Hahn professionell moderierte Vormittag war zur Gänze dem Bedarf und den Anforderungen gewidmet, den die ausländischen Gäste aus

ihren Projekten ableiteten und den österreichischen BeraterInnen präsentierten.

Besonders erfreulich dabei war, dass der für Außenbeziehungen zuständige Vertreter der ukrainischen Stadt Lviv (Lemberg), Ostap Protsyk, betonte, welche guten Erfahrungen seine Stadt bereits mit österreichischen Partnern gemacht habe und wie erfreulich und aussichtsreich auch die Gespräche mit Vertretern der ARGE Planungs- und Beratungsexport verlaufen, die sich rund um das 2006 veranstaltete Symposium der ARGE P-B-Export in Lviv ergeben haben.

Für Mircea Ostache, den Leiter der Abteilung für Entwicklung und Europäische Integration der rumänischen Region Galati, und Baton Begolli, Direktor des Wasser-Departments in Pristina und Berater des Umweltministers im Kosovo, stand die Markt-Werkstatt in Göttweig am Beginn ihrer

Beziehungen zur ARGE Planungs- und Beratungsexport und den österreichischen Consultants. Entsprechend groß war daher das Interesse aller Seiten, im Workshop nach den Projektpräsentationen in drei Gruppen unterteilt herauszuarbeiten, wie die bestehenden und neu geknüpften Kontakte zu den potenziellen Auftraggebern in konkrete Chancen für österreichische Beratungsunternehmen umgewandelt werden können.

Bei aller Verschiedenheit der drei präsentierten Regionen kristallisierten sich in den Gesprächen drei für alle gleich wesentliche Erfordernisse heraus:

- Intensiver persönlicher Kontakt und der Aufbau von Kooperationen mit lokalen Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung sind unabdingbar.
- Die Erfahrung der österreichischen Seite im Umgang mit der EU und ihren Projektförderungen (Konzepte, Proposals) sowie die Kenntnisse der ausländischen Akteure, was lokale und regionale Besonderheiten in ihren Ländern betrifft (Ausschreibungsplattformen, langfristige Planungsziele), müssen in einem intensiven Dialog zum beiderseitigen Nutzen eingesetzt werden.
- Die Finanzierung selbst kleinster Schritte erfordert von der Planungsphase an ein Höchstmaß an Kreativität auf allen Seiten.

Schon in der Begrüßung zur Markt-Werkstatt hatte Wolfgang Schwärzler, Geschäftsführer der Sparte Information und Consulting Niederösterreich, die Wichtigkeit des Dienstleistungsexports aus Österreich, die besondere Stellung der wissensbasierten Dienstleistungen dabei und die aktive Rolle der ARGE P-B-Export in der Unterstützung exportwilliger Consultants betont. Beim Mittagessen stießen dann die ebenfalls in Göttweig tagenden Mitglieder des UBIT Fachgruppenausschusses zu den TeilnehmerInnen der Marktwerkstatt und sowohl UBIT-Fachverbandsobmann Alfred Harl wie der eigens zur Markt-Werkstatt angereiste stellvertretende Vorsitzende der Bundeskammer der Architektur und Ingenieurkonsulenten und Vorsitzende der Bundessektion der

Ingenieurkonsulenten Josef Robl dankten dem Präsidenten Hannes Posch und seinem Team der ARGE P-B-Export für ihr nun schon mehr als zwei Jahre dauerndes Engagement in Sachen Dienstleistungsexport.

Am Nachmittag widmete sich eine aus Vertretern erfolgreicher österreichischer Unternehmen bestehende hochkarätige Runde, moderiert von Ernst Jauernik, der Exportrelevanz unterschiedlicher Projektaspekte. Hier reichten die Themen von physischen Sicherheitsmaßnahmen von und für Unternehmen (Thilo Deutsch, KABA Gruppe) über virtuelle Sicherheitsvorkehrungen (Manfred Peyer, BSA) und die Abwicklung von Großprojekten im Bereich erneuerbarer Energien (Christian Perina, Agrana) bis hin zu Private-Public-Partnership Strategien (Wilhelm Reismann, iC consultants). Auch nach diesen Präsentationen wurden die vermittelten Informationen in Workshops vertieft und deren praktische Anwendbarkeit vor allem in Hinblick auf Exportaktivitäten im Beratungssektor diskutiert.

Ing. Friedrich Bauer, Fachgruppenobmann-Stellvertreter der Ingenieurbüros NÖ, arbeitet intensiv mit Herrn Posch, Präsident der Arge Beratungs- und Planungsexport, zusammen, wobei immer wieder die enorme Kompetenz der NÖ Ingenieurbüros hervorgehoben wird. Ing. Friedrich Bauer konnte bereits einen ersten Auftrag auf Grund von Kontakten durch die ARGE Beratungs- und Planungsexport in Form einer Feasibility Study in Lemberg verzeichnen. Eine Fortsetzung des Projektes ist bereits geplant.

Erst nach 18 Uhr und nach bemerkenswert positivem Feedback verließen die TeilnehmerInnen der Markt-Werkstatt das historische Ambiente des Stifts Göttweig. Auch bei dieser Veranstaltung dürfte es nach ihren Aussagen dem Team der ARGE Planungs- und Beratungsexport wieder gelungen sein, die Vermittlung interessanter und aktueller Informationen mit konkreten Überlegungen zu ihrer praktischen Verwertbarkeit und einer Fülle von für den Dienstleistungsexport so wichtiger Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten zu verbinden.

Flexible Lösungen für einen starken Auftritt

- Stützfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselstufen, termingerecht und zum Fixpreis.

www.gutgebaut.at



EMC, Böhleimkirchen

ATC Generalunternehmungen GmbH, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten, T: 02742/22992, office@gutgebaut.at

Sie wollen in der
„NÖ Wirtschaft“
inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs
Wirtschaft

Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

„Wir sollten einmal über eine Zusammenarbeit reden...!“

So ENDEN viele aussichtsreiche Kooperationsvorhaben

Unter dem Titel „Coopetition – miteinander statt gegeneinander“ lädt die Fachgruppe UBIT der WKNÖ in Zusammenarbeit mit der ExpertsGroup „Kooperation & Netzwerke“ zu einer Diskussionsrunde im bewährten Rahmen – dem CCC – ein. Am 25. 6. werden Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft diskutieren, was zu tun ist, um die österreichischen Unternehmer zu erfolgreichen Netzwerken zusammenzuführen und Ihnen damit neues Marktpotenzial zu erschließen.

- Wo liegen die Barrieren?
- Welche Methoden können helfen?
- Brauchen Kooperationen begleitende Beratung?
- Wie entsteht Innovation im Netzwerk?
- Wie kann man Netzwerke fördern und inwieweit ist hier die Politik gefordert?

Consultants Competence Circle zum Thema

Coopetition – miteinander statt gegeneinander!

Herausforderungen von Kooperation und
Wettbewerb in Netzwerken

Wir laden Sie sehr herzlich ein, im Rahmen dieses CCC am Montag, 25. Juni 2007, ab 18.30 Uhr im ARES TOWER/Wolke 19, 1220 Wien mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.ubit.at/noe (> „Kommunikation & Networking“ > „Termine“)



Foto: z. V. g.

Ing. Leopold Nigischer und Ing. Mag. Friedrich Krumböck mit
Prüfungskandidaten.

Näheres (Prüfungsordnungen,
Termine, Gebühren etc.) unter
wko.at/noe/meisterpruefung.

Nähere Informationen zum

Thema Kurse (Anmeldung,
Voraussetzungen etc.) sind im
Fachgruppenbüro unter 02742/
851/19 7 11 einzuholen.

Immobilien- und Vermögenstreuhand

Neuerungen im NÖ Raumordnungsgesetz

Interessante Neuerungen im NÖ Raumordnungsgesetz, insbesondere betreffend die sogenannten Zentrumszonen, sowie ausgewählte Bestimmungen der NÖ Bauordnung waren Thema eines Vortrages von Hofrat Dr. Gerald Kienastberger vom Amt der NÖ Landesregierung am 1. Juni in der WKNÖ in St. Pölten.

Die von der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhand NÖ abgehaltene Veranstaltung bot den rund 35 interessierten Teilnehmern Gelegenheit, ihr Wissen zu ausgewählten

bau- und raumordnungsrechtlichen Regelungen, wie etwa hinsichtlich Flächenwidmungsarten, Besonderheiten des Bauverfahrens, Wirkung von Bausperren, Festlegung von Grundgrenzen, Verhalten bei Grundabtretungen, aber auch hinsichtlich Handelseinrichtungen, insbesondere der Zentrumszonen, auf den neuesten Stand zu bringen.

Im Anschluss an den vierstündigen Vortrag wurde der Wissensaustausch bei einem Buffet auf Einladung der ERSTE Bank fortgesetzt.

Technische Büros, Ingenieurbüros

„Ingenieurbüro NÖ“ auf Erfolgskurs!

Der Befähigungsnachweis „Ingenieurbüro NÖ“ erfreut sich regen Zuspruchs. Das große Interesse der Anwärter freut besonders den Obmann der Fachgruppe, Ing. Mag. Friedrich Krumböck, und redet der Idee das Wort.

Die Befähigung zum „Beratenden Ingenieur“ hat in ganz Österreich Gültigkeit.

Im Herbst dieses Jahres finden

Kurse am 6., 7. und 8. sowie 14. und 15. September in der Autobahnraststätte Großram statt.

Die Kosten für den Kurs inkl. Kursunterlagen betragen EUR 950,-.

Die erste Prüfung (schriftlich) findet am 6. Oktober statt, Termine für die mündliche Prüfung werden uns erst übermittelt.

Interessenten finden dazu

Die NÖWI im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion:

kommunikation@wknoe.at

Wir fördern Sie beim Geldverdienen!

Für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit ist neben exzellentem Fachwissen auch das Wissen um das eigene Unternehmen von grundlegender Bedeutung. Die Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ fördert dieses Wissen, indem sie auch 2007 die Teilnahme ihrer Mitgliedsbetriebe am Benchmarking unterstützt.

Was bringt Ihnen Benchmarking? – Ihren wirtschaftlichen Vorteil!

Die Erfolgsentwicklung Ihres Unternehmens braucht das aktive Wissen um das eigene Unternehmen. Als Immobilienverwalter und/oder Immobilienmakler gewinnen Sie einen entscheidungsrelevanten Überblick und Einblick über die wesentlichen Kennzahlen Ihres Unternehmens. Darüber hinaus werden alle Kennzahlen mit Branchendurchschnittswerten verglichen. Sie haben die Möglichkeit, sich am jeweiligen Branchenbesten zu orientieren, um Branchenbesten zu werden. Um das zu erreichen, erhalten Sie nicht nur Zahlen, sondern auch Vorschläge, um Entwicklungs- und Verbesserungschancen für Ihr Unternehmen zu ergreifen.

Benchmarking Immobilienverwalter

Teilnehmer am Immobilienverwalter-Benchmarking gewinnen einen maßgeblichen Überblick und Einblick über die wesentlichen Kennzahlen Ihres Unternehmens. So werden u. a. verwaltete Bestandeinheiten pro Mitarbeiter, verwaltete Quadratmeter pro Mitarbeiter oder die Honorare pro Quadratmeter, festgestellt. Die Analyse des Objektstockes, der Honorarstruktur und der Mitarbeiterkosten bilden Grundlagen für die Entwicklungschancen und strategischen Überlegungen Ihres Unternehmens.

Benchmarking Immobilienmakler

Das Immobilienmakler Benchmarking erfasst entscheidende Informationen für die effiziente Entwicklung und Steuerung des Unternehmens. So sind dies z. B. der durchschnittliche Provisionserfolg pro Geschäftsfall, die Analy-

se der Honorarstruktur, die Erfolgsquote als Relation von Aufträgen zu Abschlüssen oder die Personalkennzahlen. Das sind nur einige Kennzahlen, die maßgebliche Entscheidungsbausteine bilden.

Das Besondere an Benchmarking

Anlässlich einer Unternehmensanalyse-Tagung werden alle Benchmarks der teilnehmenden Betriebe in einer streng anonymisierten Form dargestellt, wodurch Sie die einmalige Chance haben, ihre eigene Position im Vergleich mit den Daten der Mitbewerber zu erkennen.

Beratungsleistung und Förderung bis zu € 1000,-

Das Pauschalhonorar inklusive aller Spesen beträgt € 3490,- (zuzüglich USt). Mitglieder der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ erhalten einen Zuschuss von € 450,-. Die Zugehörigkeit zum ÖVI zieht bei erstmaliger Teilnahme eine Förderung von € 450,- und die Zugehörigkeit zum FIABCI eine Förderung von € 100,- nach sich, sodass also maximal € 1000,- gefördert werden.

Das Benchmarking für Immobilienverwalter und Immobilienmakler wird vom branchenerfahrenen Team der *unico*, welches Ihnen auch gerne bei ergänzenden Fragestellungen zur Verfügung steht, in streng anonymisierter Form durchgeführt. Für die Anmeldung zum Benchmarking wenden Sie sich bitte direkt an Fachgruppengeschäftsführer Mag. Hubert Baumann (Tel. 02742/851/19 7 20, E-Mail: immobilien@wknoe.at) oder an Dr. Susanne Sonntagbauer bzw. Mag. Martin Kofler (Tel. 01/512 89 43, E-Mail: unico@unico.at) vom Team der *unico*.

Buch- und Medienwirtschaft

ÖsterreichLeseFest: „Schüler begeistert von WKNÖ-Aktion“



Foto: Fachgruppe

Schüler der Volksschule Grillparzerstraße.

Der 9. und 10. Mai standen österreichweit im Zeichen des Kinder- und Jugendbuches. Anlass war die Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises am 10. Mai im forumKLOSTER in Gleisdorf durch Bundesministerin sDG Claudia Schmied.

Das ÖsterreichLeseFest wurde vom Bundeskanzleramt in Zusammenarbeit mit dem Service-Center für Leseförderung, den Literaturhäusern, Buchhandlungen und deren Fachgruppen in den Wirtschaftskammern ganz Österreichs organisiert.

In St. Pölten wurde von der Fachgruppe „Buch- und Medienwirtschaft“ der Wirtschaftskammer NÖ unter Obmann Karl Puš, Präsident des Int. Buchhändlerverbandes, und Fachgruppengeschäftsführerin Mag. Helga Meierhofer, gemeinsam mit der Buchhandlung Schubert – vertreten durch Wolfgang Hintermeier, – eine Lesung in der Volksschule Grillparzerstraße initiiert.

Zwei zweite Klassen der Volksschule Grillparzerstraße lauschten gespannt dem Journalisten und Kabarettisten Gerald

Jatzek, der, eingebettet in eine kindergerechte Performance aus Liedern mit Gitarre und Mandoline, für die Lesung gewonnen werden konnte.

Gut eine Stunde waren „Valentin das Schwein“ und „Wanda die Waschmaschine“ unterwegs zum „grünen See“. Was nicht nur sein junges Publikum, sondern auch die Direktorinnen Gertrud Stockinger (VS II) und Friederike Tornar (VS I) sowie die Lehrerinnen Andrea Lafite, Bernadette Panek und Eva Herzog zum Brüllen fanden, mit viel Applaus goutierten und den Künstler nicht ohne eine Draufgabe ziehen ließen.

Rund zehn Verlage nehmen sich derzeit österreichweit der Kinder- und Jugendbücher an und auch die Zahl der Autoren ist kontinuierlich angestiegen, weiß der Obmann der Fachgruppe. Das LeseFest sei mit ein Beitrag, um einerseits das Medium Buch vor allem dem jungen Klientel näher zu bringen und andererseits von Seiten der Wirtschaft Lust aufs Lesen zu machen, so Fachgruppenobmann Puš.

Sie wollen in der
NÖWI inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft
Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33
E-Mail: noewi@medienpoint.at

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Mit Zwirn, Garn und Methode



Foto: Bezirksstelle

Brigitte Stalzer handelt in der Ybbsstraße in Amstetten mit Zubehör für alles, was mit Stricken, Häkeln und Knüpfen zu tun hat. Und dies macht sie bereits seit 20 Jahren aus Leidenschaft. Aus Anlass der Landesausstellung rief sie sogar einen Wettbewerb ins Leben, der die besten Ideen zum Thema „Erde und Feuer“ prämiert. Sie selbst hat ein Kissen entworfen, das die aufgehende Sonne und einen feuerspeienden Vulkan darstellen soll. Von links nach rechts: Stadtrat Dieter Funke, Brigitte Stalzer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Christine Jagersberger ist Nahversorger in Opponitz



Foto: Bezirksstelle

Einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität durch Nähe leistet Christine Jagersberger in Opponitz mit ihrem Einsatz im Lebensmittelbetrieb, den sie bereits seit 1982 führt. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Christine Jagersberger, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Blumenzauber in der Ybbsstraße



Foto: Bezirksstelle

Trotz Dauerbaustelle in der Ybbsstraße blühen dort Blumen und bringen Farbe ins Leben. Jungunternehmerin Silke Tremetzberger hat vor wenigen Wochen als Floristin eröffnet und freut sich auf die selbstständige Tätigkeit. Die Wirtschaftskammer gratulierte zur Eröffnung. Im Bild von links nach rechts: Stadtrat Dieter Funke, Silke Tremetzberger, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Zu Besuch bei Jungunternehmer Hamarne



Foto: Bezirksstelle

Zsafia Hiri Hamarne ist gebürtige Ungarin und hat sich mit dem Marktfahrgewerbe in Österreich selbstständig gemacht. Ihre Spezialitäten definiert sie im Salat- und Krautbereich. Dabei darf auch Paprika nicht fehlen. Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner, Jungunternehmerin Hamarne, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Spezialausgaben 2007

Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

Zu Besuch bei Jungunternehmer Rössler



Harald Rössler ist EDV-Dienstleister und hat sich mit seinem Hobby vor wenigen Monaten selbstständig gemacht. Die Wirtschaftskammer besuchte ihn in Opponitz und überreichte die Gründermappe der WK. Im Bild von links nach rechts: Harald Rössler, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Mitarbeitererehrung bei buntmetall



Zahlreiche Mitarbeiter wurden für langjährige Betriebszugehörigkeit durch die Wirtschaftskammer ausgezeichnet. 2. v. r. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Für 25 und 35 Jahre Firmentreue ehrte buntmetall amstetten am 9. Mai in Viehdorf siebzehn verdiente Mitarbeiter: Franz Bicker, Anton Fischer, Johann Freinberger, Roland Gleich, Roman Gschöpf, Walter Hirner, Franz Kamleitner, Werner Leonhartsberger, Julius Neubauer, Hubert Schindlegger, Josef Schuller, Jürgens Wernicke, Alfred Zindler (alle 25 Jahre),

Franz Ellinger, Oskar Elser, Josef Freinhofer und Herbert Moser (alle 35 Jahre).

Geschäftsführer Alfred Hintringer durfte bei diesem Anlass auch Geschäftsführerkollegen Jürgens Wernicke ehren und zeigte die mehr als positive Entwicklung des Unternehmens unter der federführenden Arbeit von J. Wernicke in den letzten 25 Jahren auf. Beide Herren beton-



Leitet seit 25 Jahre die Geschehnisse von buntmetall und wurde ebenso geehrt: Jürgens Wernicke (Bildmitte). Die Gratulanten von links nach rechts: Robert Schuster (AK Amstetten), Alfred Hintringer (GF buntmetall amstetten), Irene und Jürgens Wernicke (GF buntmetall amstetten), Karl-Heinz Grurl (BR Angestellte buntmetall amstetten), Helmut Schiefer (WK Amstetten), Gerhard Steinkellner (BR Arbeiter buntmetall amstetten).

ten die hervorragenden Leistungen aller Mitarbeiter in den vergangenen Jahren, dankten für die wertvolle Mitarbeit und führten die Wichtigkeit an, solch langjährig erfahrene Mitarbeiter im Unternehmen zu beschäftigen: „Der Erfolg eines Unternehmens ist immer nur in gemeinsamer Arbeit zwischen Geschäfts-

führung und Mitarbeiter möglich.“ Weiters wurden die Jubilare durch den Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer Amstetten, Helmut Schiefer, den Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Amstetten, Robert Schuster, und Betriebsratsvorsitzenden Gerhard Steinkellner und Karl Grurl geehrt.

Baden

wko.at/noe/baden

Auszeichnung für Maria-Elisabeth Schaeffler



Gemeinsam überreichten Botschafter Dr. Christian Prosl, Wirtschaftsminister Dr. Martin Bartenstein und Bundeskanzler a. D. Dr. Wolfgang Schüssel (v. l. n. r.) in einer Feierstunde einen der höchsten österreichischen Orden, das „Große Silberne Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich“ an Maria-Elisabeth Schaeffler. Die Verleihung dieses besonderen Ordens durch die Vertreter der Republik Österreich zeigt die außerordentliche Verbundenheit von Maria-Elisabeth Schaeffler zu Österreich und dem Firmenstandort Berndorf.

Prokopp eröffnet Wellnessabteilung



Christian Prokopp (2. v. r.), Gattin Regina (3. v. r.), Mag. Max Vols (5. v. l.).

Am 16. Mai fand die offizielle Eröffnung der neuen Wellnessabteilung von „Gewusst wie Prokopp“ in der Rathaushausgasse in Baden statt. Dr. Christian Prokopp betonte, dass es seiner Gattin Regina, seinen Mitarbeitern und ihm darauf ankommt, den Kunden Waren für die Einheit von Geist, Körper und Seele anzubieten. Denn Schönheit kommt von innen und Hautpflege bedeutet Gesundheit von

außen.

Schon den ganzen Tag über konnten die Kunden ihren Ernährungstyp nach der ayurvedischen Gesundheitslehre bestimmen und von einem chinesischen Arzt die Bedeutung der Gesichtsformen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit erklären lassen.

Mag. Max Vols übermittelte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer.

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Foto: Gerd Ramacher

Teppichgalerie Persia



Foto: Bezirksstelle

Akbar Shahari eröffnete unlängst in der Beethovengasse in Baden seine kleine Teppichgalerie. Bezirksstellenobmann KomMR Heinrich Schönbeck besuchte anlässlich der Geschäftsgründung den erfahrenen Teppichfachmann. Shahari bietet als Spezialität auch sogenannte Bildteppiche mit individuellen Porträts oder Lieblingsmotiven des Bestellers an.

Computer Troubleshooters mit einzigartigem PC-Know-how



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Günther Beck (l.) und Mag. Michael Mayer, die Inhaber der Computer Troubleshooters Ges.m.b.H. in Baden.

Günther Beck und Mag. Michael Mayer lernten sich bei einem Russischkurs in Wien kennen. Schnell merkten die beiden, dass sie vieles gemeinsam hatten: berufliche Erfahrungen in leitenden Positionen, umfassende wirtschaftliche Kenntnisse, Interesse für Technik und IT und vor allem den Wunsch, sich selbstständig zu machen. Heute sind sie Eigentümer der Computer Troubleshooters Ges.m.b.H., die im Februar gegründet wurde.

Bezirksstellenleiter Mag. Max Vols informierte sich über das Angebot der Firma im Rahmen eines Betriebsbesuches. Die Computer Troubleshooters sind ein Franchise-System, das vor 10 Jahren gegründet wurde und mittlerweile in 24 Ländern besteht. Für Österreich werden weitere Partnerunternehmen gesucht. Das Angebot besteht vor allem in persönlichem Kontakt unter Ausnutzung des weltweiten IT-Netztes.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Stammtisch der „Frau in der Wirtschaft“ Bezirk Bruck/Leitha



Foto: Bezirksstelle

Zu einem Erfahrungsaustausch trafen sich Unternehmerinnen des Bezirkes diesmal in Mannersdorf. Ing. Birgit Cackett, Fa. Horvath & Horvath führte die Damen durch den Betrieb. V. l. n. r.: Barbara Haller, Natalie Vasko-Weidlich, Gabi Jüly – Bezirksvorsitzende Frau in der Wirtschaft, Brigitte Kirchmayer, Ing. Birgit Cackett, Karin Halter.

Top-Unternehmer der Region Auland-Carnuntum gekürt



Foto: z. V. g.

Hans Rupp, Auland-Carnuntum, Marianne Bastel, Werbegemeinschaft Bruck an der Leitha, und Dr. Anton Kögler, Bezirksstelle Bruck an der Leitha mit den ausgezeichneten Top-Unternehmern der Region Auland-Carnuntum (r., 2. v. r., l.).

Anlässlich einer Veranstaltung in der FUZO in Bruck an der Leitha wurden die von der Jury ermittelten Top-Unternehmer der Region Auland-Carnuntum ausgezeichnet. Als Sieger gingen Walter Schmutterer (Kaufhaus Sommerein), Elisabeth Huber

(Friseurin Bruck/Leitha), Roland Lukesch (Haslauerhof) und Elisabeth Rittler (Palmer's Bruck/Leitha) hervor. Als Kriterien wurden insbesondere das Topservice, die persönliche Betreuung und das ausgezeichnete Preis/Leistungsverhältnis angegeben.

NÖWi – hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Rund um den
Weinherbst

Tel. 02731/8471

In der NÖWi am 07.09.07

Aufbau eines kleinregionalen Unternehmensnetzwerkes



Foto: z. V. & g.

Zum Aufbau eines kleinregionalen Unternehmensnetzwerkes - Grenzübergreifende Marketingoffensive trafen sich zahlreiche Unternehmer des Bezirkes in der Bezirksstelle Bruck/Leitha.

Raumordnungsprogramm Bad Deutsch Altenburg: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Bad Deutsch Altenburg beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf des Flächenwidmungsplanes liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis zum 26. Juni 2007 zur allgemeinen Einsicht auf. Sie könnten als Unternehmer in ihren Rechten betroffen sein. Reden sie mit der zuständigen Person ihrer Gemeinde.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Mitarbeitererehrung Marchfelder Volksbank



Foto: z. V. & g.

V. l. n. r.: Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler, Vorstand Dir. Mag. Peter Sekot, Jubilarin Christiana Klausnitzer, Wilhelm Schindler (Presse), Jubilar Prokurist Tibor Toth, Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Robert Taibl, Aufsichtsratsvorsitzende Mag. Andrea Seidl, Vorstandsvorsitzender Dir. Mag. Hartwig Trunner.

Die Marchfelder Volksbank lud am 21. Mai anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums von Christiana Klausnitzer und des 25-jährigen Dienstjubiläums von Prokurist Tibor Toth

in den Gasthof Kreindl-Prager in Gänserndorf. Seitens der Wirtschaftskammer überreichte Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler Medaillen und Urkunden.

Agrana Leopoldsdorf ehrte Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Die Agrana-Firmenleiter mit Ehrengästen und Jubilaren.

Am 8. Mai fand im Werksgasthaus der Agrana Leopoldsdorf eine Mitarbeitererehrung statt. 25-, 35-, 40- und zwei 45-jährige Dienstjubiläen konnten

gebührend gefeiert werden. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierte Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhler ganz herzlich.

Mitarbeitererehrung der Firma Vock & Seiter GmbH

Schon bald nach der Eröffnung des renommierten Autohauses Mazda Vock & Seiter GmbH am Standort Deutsch/Wagram gab es kürzlich eine Mitarbeitererehrung. Karl Rozbaud wurde für 37 Jahre, Susanne Munk für 30 Jahre, Christian Edelhofer für 25 Jahre und Johannes Döller für 22 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Robert Taibl, NÖ Arbeiterkammer, und Mag. Thomas Rosenberger, NÖ Wirtschaftskammer, überreichten Medaillen und Urkunden.



Foto: Bezirksstelle

Die Geehrten im Kreise der Firmenleitung von Mazda Vock & Seiter sowie Diakon Alexander Thaller, Leiter der Arbeiterkammer Robert Taibl und Leiter der Bezirksstelle Mag. Thomas Rosenberger.

Besuch bei der Werbeagentur Hanreich in Lasee



Foto: Bezirksstelle

Personen von links nach rechts: Claus-Volker Hanreich, Natascha Hanreich, FIW Franziska Scherz und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft (FIW) Franziska Scherz besuchte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger die Werbeagentur Hanreich in Lasee, Hauptplatz 10. Das Ehepaar Natascha und Claus-Volker Hanreich ist seit

2001 in diesem Bereich selbstständig. Beide sehen in ihrem Betrieb eine Full-Service-Kommunikationseinrichtung, in der sie werbetehnisch ein großes Repertoire anbieten können. Neu im Programm: die erweiterte Donnerstagsöffnungszeiten bis 21 Uhr.

Unternehmerkontaktgespräch mit Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer



V. l. n. r. (stehend): Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Gf. Johannes Gruber, Bgm. Walter Krutis, KommR Rudolf Lahofer, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, WK-Obmann Herbert Röhler. (sitzend) Herr Gruber.

Fotos: Bezirksstelle



Im Bild von links nach rechts stehend: Herr Mayerhofer, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, WK-Obmann Herbert Röhler. Im Bild von links nach rechts sitzend: Silvia Mayerhofer und Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer.

Anlässlich eines weiteren Unternehmerkontaktgespräches besuchten Abg. z. NR Mag.

Vorankündigung Fachexkursion 2007

Auch heuer findet wieder eine Fachexkursion der Wirtschaft des Bezirkes Gänserndorf statt. Die ganztägige Fahrt am 28. Juni führt ins Waldviertel, unter anderem zu einem Sonnenuhrenhersteller und der Waldviertler Whisky-Brennerei in Roggenreith. Das detaillierte Programm ergeht per Post. Das Team der Bezirksstelle hofft auf zahlreiche Beteiligung!

Heribert Donnerbauer, WK-Obmann Herbert Röhler und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger den Betrieb A&O Lebensmitteleinzelhandel von Silvia Mayerhofer in Raasdorf. Weiter ging es zur Firma AM Laser und Baugeräte HandelsgmbH, ebenfalls in Raasdorf. Geschäftsführer Johannes Gruber erläuterte den betrieblichen Werdegang und führte durch den Betrieb. Anschließend führte der Betriebsbesuch zur Firma KommR Johann Reinbold nach Lasse. Im Anschluss daran fand im Gasthaus Karl Grün ein Stammtisch mit Wirtschafttreibenden aus dem Raum Lasse statt.

Präsidentin Zwazl stellt sich klar hinter Bezirksstellenobmann Herbert Röhler

Die Angriffe der Grünen „Gegen Herbert Röhler sind aus der Luft gegriffen und völlig haltlos“, empört sich die Präsidentin Sonja Zwazl auf den Vorwurf von Grünen-Bezirkssprecher Andreas Vanek, Röhler würde Gelder der Wirtschaftskammer für persönliche Interessen und die der Frächterlobby missbrauchen.

„Herr Vanek täte gut daran, sich einmal die tatsächlichen Aufgabengebiete eines Obmannes der Wirtschaftskammer anzuschauen, bevor er mit unqualifizierten Angriffen an die Öffentlichkeit geht“, so Zwazl an die Adresse des Grünen Bezirkssprechers in Gänserndorf. Röhler mache einen tollen Job als

Funktionär der WKNÖ und „ich werde es nicht zulassen, dass er öffentlich derart untergriffig beschuldigt wird“.

Im regionalwirtschaftlichen Programm der WKNÖ „100+1 Idee für Niederösterreichs Wirtschaft“ seien ganz klar für das Weinviertel infrastrukturelle Maßnahmen im Straßenbau vorgesehen, wie etwa die Errichtung der S8, der Marchfeld-Schnellstraße. „Wenn Herbert Röhler als Bezirksstellenobmann und Vertreter der örtlichen Wirtschaft versucht, mittels Umfragen Daten zu erheben, dann ist das durchaus im Sinn der Wirtschaft und auch sein Arbeitsauftrag“, so Zwazl abschließend.



Bild von links nach rechts: WK-Obmann Herbert Röhler, KommR Johann Reinbold, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger, Reinbold jun.

Raumordnungsprogramm Sulz im Weinviertel: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Sulz im Weinviertel beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grund wird bis 21. 6. 2007 im Gemeindeamt Obersulz der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Hauskirchen: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Hauskirchen beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern und neu darzustellen. Aus diesem Grunde wird bis 20. 6. 2007 im Gemeindeamt Hauskirchen der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

EU-Mittel richtig nutzen



V. l. n. r. DI Hermann Hansy, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schwarz, Mag. Francois-Edouard Pailleron, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, Mag. Martin Hutter, Andrea Köck, DI Walter Pozarek, Mag. Birgit Perl-Pauweis, Mag. Werner Bauer, Thomas Holemar, David Smolak.

Am 22. Mai fand im Haus der Wirtschaft eine Veranstaltung des Landes Niederösterreich mit Unterstützung der Bezirksstelle Gänserndorf zum Thema „regionale Wettbewerbsfähigkeit und europäische territoriale Zusammenarbeit – Schwerpunkt Slowakei“ statt. Mit einem Impulsstatement zum

Thema „Chancen und Herausforderungen der neuen EU-Programme in NÖ“ leitete Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner die interessante Vortragsreihe ein.

Im Anschluss standen die Vortragenden bei einem Imbiss für Diskussionen und Gedankenaustausch zur Verfügung.

Foto: z. V. g.

Terrassenfrühstück – Zwei Jahre danach



V. l. n. r., sitzend: Abg. z. NR Ing. Hermann Schultes und LAbg. Mag. Karin Renner, stehend: Leiter Mag. Thomas Rosenberger, Ing. Othmar Müller, Bürgermeister Walter Krutis, LAbg. Bgm. Direktor Herbert Nowohradsky, Mag. Stefan Hödl – Fa. GIP ProjektrealisierungsgesmbH, Obmann Herbert Röhrer und Wolfgang Alexowsky.

Am 16. Mai fand im Gasthaus Breinreich in Wittau die Veranstaltung „Terrassenfrühstück – zwei Jahre danach“ statt. Im August 2005 wurde auf Initiative von Ing. Othmar Müller ein hochrangiges Politikertreffen einberufen, um über die Perspektiven des Bezirkes Gänserndorf zu diskutieren. Knapp zwei

Jahre danach traf man sich wieder. Kernpunkt war das Thema Infrastruktur. Alle Teilnehmer bewiesen Einigkeit, dass der Ausbau der Infrastruktur nicht weiter verschoben werden kann.

Im Anschluss an den offiziellen Teil diskutierten die Teilnehmer rege weiter.

Foto: Bezirksstelle

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

HUKI auf Familienmesse in Wieselburg

Am 6. Mai fand zum ersten Mal die Familienmesse in Wieselburg statt.

Auch HUKI, die 1. Waldviertler Kinderwerkstatt, war dort mit einem Stand vertreten. Über 10.000 Besucher wurden registriert und zahlreiche Kinder nutzten die Möglichkeit des Kerzenziehens. Die nächste Familienmesse findet am 4. November in der Arena Nova in Wr. Neustadt statt, wo auch HUKI mit einem Stand vertreten sein wird.



Kinder beim Kerzenziehen.

Foto: z. V. g.

Raumordnungsprogramm St. Peter/Au: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 3. Juli 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Dolce Vita – SpätSHOPPEN und FrühSHOPPEN

Am ersten Samstag im April und im Mai sowie im September und Oktober veranstaltet die Retzer Wirtschaft einen Brunch, der jedes Mal unter einem anderen Thema steht. „Dolce Vita“ war das Motto am ersten Juniwochenende. Am Freitagabend ermöglichten die Retzer Wirtschaftsbetriebe ihren Kunden einen Einkaufsbummel bis spät in die Nacht, verbunden mit besonderen Angeboten und bester Beratung.

Die Wirtschaftsschau am Samstagvormittag stand unter dem Schwerpunkt der Hilfs- und Sozialorganisationen der Stadt Retz. Es wurden Informationen über die Leistungen von Caritas, Hilfswerk, Pensionisten- und Pflegeheim Retz, Rotes Kreuz und Volkshilfe geboten. Für die

kleinen Besucher gab es Kinderbetreuung mit Seidenmalen, Filzen und weiteren Aktivitäten. Auf dem Programm stand neben den musikalischen Darbietungen der Gruppe VINALIA auch eine Vorführung der Musikgruppe Rhythmix. Für die Bewirtung beim FrühSHOPPEN sorgten die Sozialeinrichtungen gemeinsam: Den Mittagstisch übernahm das LPH Retz, Getränke wurden vom Roten Kreuz ausgeschenkt und für Kaffee und Kuchen sorgte die Caritas, Turmhof Retz.

Mit dem Konzert der Gruppe KK-Band aus Brünn, veranstaltet vom Verein retz-Artig, wurde schließlich der Veranstaltungsreigen der Retzer Wirtschaft am ersten Juniwochenende abgeschlossen.

Hier werden Sie
gesehen

AMS Impuls-Center am Hollabrunner Hauptplatz

Parallel zur Akquisitionsoffensive in Betrieben war das AMS am Hollabrunner Hauptplatz mit einem Impuls-Center vom 18. Mai bis 21. Mai präsent. Zur Eröffnung – sie wurde durch AMS NÖ-Vizepräsident Karl Fakler vorgenommen – kamen



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Vbgm. KommR Franz Schrimpl im AMS-Smart unter dem Motto „Gemeinsam setzen wir Impulse am Arbeitsmarkt“.

unter anderem Abg. z. NR Dkfm. Dr. Hannes Bauer, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bezirkshauptmannstellvertreter Mag. Johannes Kranner, Vbgm. Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl sowie ÖGB-Bezirksobmann Christian Kauer.

Das Impuls-Center ist eine Infodrehscheibe, um Unternehmen, Arbeitsuchende und Interessierte umfassend über die Dienstleistungen des AMS zu informieren. Vorrangig sind dabei die Themen Arbeitsmarkt und Berufswelt, Trends und Jobchancen, Aus- und Weiterbildungen sowie Förderungen des AMS. „Wir haben offene Türen für alle, die wissen möchten, was das AMS eigentlich macht“, lud

Karl Fakler ein, gemeinsam Impulse zu setzen.

Ein eigener Programmpunkt war den Anliegen von Jugendlichen gewidmet, die bei dieser Gelegenheit diskutiert wurden. Neben zielgruppenorientierten Veranstaltungen, wie z. B. Impuls-Center 50+, Frauen in Technik, Bürgermeisterforum, Integrationsplattform, gab es auch einen Business-Dialog für Unternehmen.

In seinem Statement betonte Obmann Schrimpl die Wichtigkeit des AMS und dankte für die gute Zusammenarbeit bzw. dass Hollabrunn als einer von fünf Standorten in NÖ für das Impuls-Center ausgewählt wurde.

Weinviertler Ochtla



Fotos: z. V. g.

Landeshauptmann DI Dr. Erwin Pröll und Christian Pfeifer von der Firma Redl GmbH in charmanter Begleitung bei der Präsentation des Weinviertler „Ochtla“.

Im Rahmen der Erstpräsentation des Projektes Weingüter Weinviertel stellte Christian Pfeifer, Jungunternehmer aus Hollabrunn, den Weinviertler „Ochtla“ vor. Der „Ochtla“ ist eine aus hochwertigem Leder von Hand gefertigte Tragevorrichtung, um ein Weinglas elegant und praktisch um den Hals zu tragen. Christian Pfeifer überreichte im Rahmen der Veranstaltung den ersten „Ochtla“ an LH Dr. Erwin

Pröll, der von diesem innovativen Produkt begeistert war.

Christian Pfeifer: „Der „Ochtla“ ist ein ideales Geschenk für jeden Weinliebhaber und bietet sich auch perfekt als Souvenir des Weinviertels an. Er kann bereits in der Weinviertler Fleischerei Hofmann und im Land um Hollabrunn-Büro bezogen werden. Den „Ochtla“ kann man nach Kundenwunsch beschriften bzw. auch mit einem Firmenlogo versehen lassen. Außerdem ist er praktisch, denn es gilt das Motto Hand frei – Glas dabei.“

Frau in der Wirtschaft – Unterwegs im Bezirk Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Am 14. Mai besuchten die Unternehmerinnen des Bezirkes Hollabrunn unter Vorsitz von Gerda Schuster im Rahmen der Reihe „Sehenswertes aus dem Bezirk Hollabrunn“ das Konzerthaus Weinviertel in Ziersdorf mit dem historischen Jugendstilsaal und den Brandlhof in Radlbrunn. Im Bild die Unternehmerinnen bei der Führung im Konzerthaus.



Weinviertler Novität „Der Ochtla“.

Mitarbeiterrehrung bei Firma Straka



Foto: Bezirksstelle

Für 45-jährige (!) Firmentreue überreichte Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles Herrn Günther Flesar die Goldene Mitarbeitermedaille. Günther Flesar ist im Juli 1961 in die Firma eingetreten und war seit diesem Zeitpunkt als Techniker für Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen zuständig. Die Firmenleitung dankte ihm für seine Treue und Zuverlässigkeit und wünschte ihm für die Pension alles Gute. Im Bild Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles, Monika und Rudolf Straka, der geehrte Mitarbeiter Günther Flesar und Ing. Thomas Straka.

Leitbildpräsentation Retzer Wirtschaft: Hier weht ein anderer Wind!



Foto: z. V. g.

Schüler der HAK Retz mit Ehrengästen, u. a. Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, LABg. Marianne Lembacher, BHSv. Mag. Johannes Kranner, Finanzamtvorstand HR Dr. Anton Trauner, Bgm. Karl Heilinger, Vbgm. Karl Burkert, Vereinsobmann Gerold Blei und Mitglieder des Retzer Wirtschaftsvereins.

Am 31. Mai veranstaltete der Verein „Gut Gemacht – Wirtschaft Retz“ im Zelt am Hauptplatz einen Abend für Retzer Betriebe, zu dem Obmann Gerold Blei zahlreiche UnternehmerInnen und MitarbeiterInnen, aber auch viel Prominenz begrüßen konnte. LABg. Marianne Lembacher, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Vizepräsident KommR Kurt Trnka und Bgm. Karl Heilinger würdigten die Initiativen der Retzer Unternehmer.

Erster Programmpunkt war

eine von Schülern der BHAK Retz modern und innovativ gestaltete Power Point-Präsentation, in der sowohl der Verein „Gut Gemacht Wirtschaft Retz“ als auch seine Mitglieder sowie bereits realisierte Projekte und Aktivitäten in deutscher und tschechischer Sprache vorgestellt wurden. Weiters wurden auch einige Eckzahlen präsentiert: Die Retzer Betriebe bieten 1822 Personen einen Arbeitsplatz, leisten 686.000 Euro Kommunalsteuer an die Stadtgemeinde und besonders erfreulich ist auch der

Anstieg des Kaufkraftvolumens in Retz um 11% auf 18,6 Mio. Euro, wobei sich die Kaufkraftengbindung sehr gut bei 67% hält.

Im Anschluss an die Präsentation wurde von Retzer Unternehmern das neue, selbst entwickelte Leitbild vorgestellt, das mit einem klaren Bekenntnis zu Qualität und zur Region das gemeinsame Leben und Wirtschaften

noch attraktiver machen soll. Das Leitbild wurde im Rahmen der Veranstaltung auch den 29 Mitgliedsbetrieben übergeben. Zum Abschluss präsentierte Mag. Gregor Bockberger von der WK NÖ mit dem Unternehmensprüfstand ein Qualifizierungsangebot der Wirtschaftskammer, das die Retzer Unternehmer im Herbst in Anspruch nehmen werden.

Horn

wko.at/noe/horn

Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskauffrau in Horn



Foto: Bezirksstelle

Vorsitzender Bgm. Franz Krestan (2. v. r. hinten), Beisitzerin Roswitha Fröschl (r.), Beisitzer Karl Kainz (links) und Zuhörer Rudolf Laudon (2. v. l.) mit den erfolgreichen Lehrlingen.

Am 24. Mai fand in der Wirtschaftskammer Horn die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Einzelhandelskauffrau mit den Schwerpunkten Textilhandel und Lebensmittelhandel unter der Prüfungskommission mit Vorsitz Bgm. Franz Krestan und den Beisitzern Karl Kainz und Roswitha Fröschl statt.

Mit Auszeichnung bestanden: Alexandra Schwarz (Wullersdorf) und Samra Zukic (Mistel-

bach). Mit gutem Erfolg bestanden: Jaqueline Biermann (Breiteneich), Carina Herndler (Marbach im Felde), Angelika Kesselgruber (Laa/Th.), und Jasmin Trinko (Groß-Siegharts). Weiters haben die Prüfung bestanden: Elisabeth Haslinger (Litschau), Almira Kolarevic (Nondorf bei Gmünd), Petra Reiningner (Saass bei Litschau), Sandra Fessl (Klein Pertholz) und Christina Frasl (Litschau).

Sie wollen in der
NÖWI inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs Wirtschaft

Tel. 02731/84 71

Fax 02731/80 20-33

E-Mail: noewi@medienpoint.at

Rudolf Schachinger – 95 Jahre



Foto: Bezirksstelle

V. I. Elisabeth und Peter Leitinger, Elisabeth Weber und Ing. Michael Leitinger, Rudolf Schachinger, Dr. Ernst Oswald und Sabine Oswald-Leitinger.

Drei Generationen Autohaus Schachinger aus Horn feierten in Familien- und Freundesrunde den 95. Geburtstag des „Seniorchefs“ Rudolf Schachinger. Bis 1978 war er Landesinnungsmeister der Kfz-Techniker und weit über die Region hinaus im Einsatz. Höchst interessante Erinnerungen über die Autohausentwicklung, beginnend mit der Meisterprüfung 1939 in Wr. Neustadt, erfuhr Dkfm. Franz

Müller als Gratulant für die Wirtschaftskammer im Unternehmensgespräch mit den Familienmitgliedern.

Der Alt-Landesinnungsmeister ist immer noch höchst rüstig, aktiv, und an der Entwicklung seiner Branche höchst interessiert. Ing. Michael Leitinger (29 J.) führt in der jüngsten Generation den Betrieb mit sieben Mitarbeitern und ist auf den Handel spezialisiert.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Horn

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Horn:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Horn wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | | |
|--------------|----------|---|
| 25. 6. 2007, | 9–12 Uhr | 3571 Gars am Kamp,,
13–16 Uhr Hauptplatz vor dem Gemeindeamt |
| 26. 6. 2007, | 9–12 Uhr | 3591 Altenburg, Parkplatz des
Benediktinerstifts Altenburg
14–17 Uhr 3751 Sigmundsherberg,
Hof des Gemeindeamtes |
| 27. 6. 2007, | 9–12 Uhr | 2084 Weitersfeld,
13–16 Uhr Hauptplatz |
| 28. 6. 2007, | 9–12 Uhr | 2095 Drosendorf,
13–16 Uhr Bauhofgelände |
| 4. 7. 2007, | 9–12 Uhr | 3730 Eggenburg,
13–16 Uhr Hauptplatz vor dem Postamt |

Druckerei Berger feierte größte Investition ihrer Firmengeschichte



Fotos: Bezirksstelle

Nach der Inbetriebnahme der „High-Tech-Druckmaschine“ durch LH Dr. Erwin Pröll konnten sich die Gäste von der beeindruckenden Leistungsfähigkeit der Maschine direkt überzeugen. Im Bild links: KommR Peter Berger, im Bild rechts: Ferdinand Berger jun.

Am 24. Mai feierte die Druckerei Berger in Horn, gemeinsam mit zahlreichen Ehren- und Festgästen, die offizielle Inbetriebnahme der neuen 48-Seiten-Rollenoffsetmaschine durch LH Dr. Erwin Pröll.

Für die neue Maschine wurde eigens eine Produktionshalle mit 5500m² errichtet. Mit dieser Großinvestition von 20 Millionen Euro hat die Firma Ferdinand Berger & Söhne GmbH, die zu den führenden Druckereien Österreichs zählt und über 250 Mitarbeiter beschäftigt, ein eindeutiges Signal gesetzt, dem Wettbewerb weiterhin offensiv zu begegnen. Das seit 139 Jahren bestehende Familienunternehmen, das derzeit von der 4. und 5. Generation geführt wird,

zählt zu den Vorreitern modernster Druck- und Produktionsverfahren und ist Österreichs größter Druckhersteller von Zeitschriften.

„Strikte Kundenorientierung, kompetente MitarbeiterInnen, höchste Qualitätsstandards, Flexibilität, Termintreue und Zuverlässigkeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens“, bestätigt das Führungsteam KommR Peter Berger, Ferdinand Berger jun. und Peter Berger jun. einhellig.

„Betriebe wie die Druckerei Berger, die familiär gefestigt sind und in Generationen denken und entscheiden, sind das Rückgrat der niederösterreichischen Wirtschaft“, betonte LH Dr. Pröll.



Mit viel Humor moderierte der Ö3-„Mikromann“ Tom Walek die offizielle Eröffnung. Im Bild v. l. n. r. Ferdinand Berger jun., Peter Berger jun., Tom Walek und KommR Peter Berger.

Korneuburg/Stockerau
wko.at/noe/korneuburg

**Winzer & Wirtschaft
laden zur Korneuburger Weingala**



Im Bild von links nach rechts: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Dipl.-Ing. Josef Glatt, Direktor des Österreichischen Weinbauverbandes und Moderator Peter Madelsberger.

Bereits zum 4. Mal fand am 23. Mai die Korneuburger Weingala statt. Mehr als 300 Gäste besuchten die gemeinsame Veranstaltung der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau und des Bezirksweinbauverbandes Korneuburg, die sich diesmal im neuen Raiffeisen-Kompetenzzentrum im gediegenen Rahmen

präsentierte. 25 Winzer aus dem Bezirk boten ihre Weine, die vorher in einer Kostkommission bewertet wurden, zum Verkosten an. Für die kulinarischen Schmankerl sorgten Wirtschaftstreibende aus dem Bezirk. Großes Interesse fand auch die Vorführung des Modehauses Minnich.



Betriebsbesuch bei Yvonne Dafert



Vertreter der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau besuchten am 22. Mai das Landgasthaus von Yvonne Dafert in Leitzersdorf, Ernstbrunner Straße 72. Der Gastronomiebereich ist als Treffpunkt für jung und alt sehr beliebt und bietet den Gästen zahlreiche Schmankerl und gutbürgerliche Hausmannskost an. Im Bild von links nach rechts: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Friedrich Dafert, als selbstständiger Unternehmer im Bodenlegergewerbe tätig, und Vater von Yvonne, Yvonne Dafert, Johannes Bartosch.

**Interessanter Informationsabend
für Unternehmer**



Von links nach rechts Dr. Konrad Strappler, Mag. Johann Lehner, Mag. Martin Baumgartner, Dr. Matthias Writze, Raiffeisenbank-Direktor Mag. Günther Geyrhofer.

Am 22. Mai fand in Stockerau ein Informationsabend für UnternehmerInnen unter dem Motto „Im Visier der Finanz – Lösungen für die Unternehmenspraxis“ statt. Diese Veranstaltung wurde von der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau in Kooperation mit den Wirtschaftstreuhändern Lehner, Baumgartner & Partner und der Raiffeisenbank Stockerau durchgeführt.

WK-Bezirksstellenleiter Dr. Konrad Strappler referierte über die steuerlichen Neuerungen für die Aufzeichnung von Barbewegungen, insbesondere über die aktuelle Rechtslage mit Betrugsbekämpfungsgesetz und Barbewegungsverordnung.

Die Steuerberater Mag. Martin Baumgartner und Mag. Johann Lehner informierten die zahl-

reich anwesenden UnternehmerInnen über die wesentlichen Aspekte vor und während einer Betriebsprüfung. In diesem Zusammenhang wurden als Themen die typischen Fehler und Fallstricke, die neuen elektronischen Prüfmethode des Finanzamtes, die Aufzeichnungspflichten in der Praxis sowie der Ablauf und das Verhalten bei der Betriebsprüfung behandelt.

Dr. Matthias Writze, Leiter der Rechtsabteilung der Raiffeisenlandesbank Wien/NÖ, erläuterte die rechtlichen Grundlagen des Bankgeheimnisses in Österreich, speziell dessen praktische Auswirkungen, Kriterien und Grenzen.

Im Anschluss standen die Referenten für Detailfragen zur Verfügung.



Zahlreiche interessierte UnternehmerInnen folgten den Ausführungen der Vortragenden beim Informationsabend.

Sonderthemenplan 2007
Vorschau:

Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Rund um den Weinherbst	24	07.09.07	23.08.07
Weihnachts- und Kundenpräsente - Gutscheine	26	21.09.07	06.09.07
Wellness - Gesundheit - Kuren - Beauty	28	05.10.07	20.09.07

Buchungshotline 02731/8471

Fotos: Leopold Frech

Fotos: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Landeswettbewerb der Polytechnischen Schulen



Foto: z. V. g.

Im WIFI St. Pölten fand der Landeswettbewerb für die Polytechnischen Schulen in den Fachbereichen Elektro, Metall und Holz statt. Dieser Wettbewerb wird jährlich durchgeführt und die Leistungen zeigen das hohe Niveau der begeisterten Schüler. Vizepräsident Dr. Christian Moser erwähnte die Notwendigkeit der verstärkten Förderung der Facharbeiterausbildung und betonte, dass der größte Teil der Lehrlinge aus den Polytechnischen Schulen kommt. Im Bild von rechts nach links: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Dir. August Fetter, die glücklichen Preisträger und Werkstättenleiter Hubert Pichler.

Café-Konditorei Kasenbacher – Garant für erlesenen Genuss



Foto: Bezirksstelle

Ob Eis, Mehlspeisen, Torten oder Kaffeespezialitäten – die Café-Konditorei Kasenbacher in Langenzersdorf, Korneuburger Straße 6, trifft immer den Geschmack ihrer Kunden. Firmenchef Klaus Kasenbacher und sein Team bieten eine gediegene Auswahl an österreichischen Mehlspeisen in typischer Cafékonditorei-Atmosphäre mit traditionellem Service. Im Bild v. r. n. l.: Vizepräsident Dr. Christian Moser, Firmenchef Klaus Kasenbacher, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirksstellenausschussmitglied Johannes Bartosch, Klub für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Krems

wko.at/noe/krems

Telefit-Show 2007 ein voller Erfolg



Foto: z. V. g.

Im Bild von links nach rechts: Projektassistentin Carmelina Piskur-Trefelik, Harald Trautsch, Gabriele Gaukel (FIW Krems), KommR Gottfried Wieland, Andreas Gröbl, Mag. Herbert Aumüller.

Seit zehn Jahren tourt die größte Internet-Roadshow durch Österreich. TELEFIT macht Spaß und informiert!

Davon konnten sich über 100 UnternehmerInnen am 20. Mai in der Römerhalle in Mautern überzeugen. Internet-Experte Harald Trautsch und Moderator Andreas Gröbl präsentierten professionell auf unterhaltsame und informati-

ve Weise, was die Zukunft bringt. Ein spezieller Schwerpunkt war heuer das Thema „Elektronische Rechnung“.

Auch Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland nutzte die Möglichkeit, sich über die neuesten und aktuellen Anwendungen im Bereich Internet, Software, Computer und Handy zu informieren.

Modelleisenbahn-Fachgeschäft TRAIN & MORE eröffnet



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Eisenbahnliebhaber Gerhard Engel, Geschäftsinhaber Alois Madl, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.

Vor kurzem eröffnete Alois Madl das Modelleisenbahn-Fachgeschäft TRAIN & MORE in der Schmidgasse 7 in Krems. Hier findet der Eisenbahn-Liebhaber Modelle aller namhaften Hersteller wie Märklin, Roco, Brawa, Fleischmann, Piko, Lili-put, etc. aber auch Sondermodelle wie etwa die Serie „Weinwagen Wachau“, wobei Design, Druck und Klebetechnik aus dem eigenen Haus stammen.

Besonderen Wert legt der Firmeninhaber auf Service, sämtli-

ches Zubehör und Ersatzteile sowie auf die Durchführung von Reparaturen, Umbauten und Digitalisierungen – diese Dienstleistungen werden von Herrn Madl als einzigem Unternehmen zwischen Linz und Wien angeboten.

Bei der Eröffnung konnten sich KommR Gottfried Wieland und Mag. Herbert Aumüller von der Bezirksstelle Krems vom vielfältigen Angebot überzeugen und wünschten dem tüchtigen Unternehmer viel Geschäftserfolg.

Sparkasse Langenlois auf Erfolgskurs



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Staatskommissär Hofrat Dr. Helmut Graser, AK-Vizepräsident Alfred Kermer, Gerhard Schlenkert (30 Jahre), Karl Ramssl (35 Jahre), WK-Bezirksstellenausschussmitglied Brigitta Poscharnig, Andreas Krenner (20 Jahre), Monika Brünner (35 Jahre), Dir. Marksteiner, Wolfgang Meisl, Dir. Auer (30 Jahre), KommR Bgm. Präs. Kurt Renner.

Bei der 136. Vereinsversammlung der Sparkasse Langenlois am 30. Mai im Schloss Haindorf berichteten die Vorstandsleiter Johann Auer und Karl Marksteiner vom erfolgreichen Bilanzjahr 2006. Die Bilanzsumme wuchs um 5,4% auf € 189.478, der Jahresgewinn wuchs um 14,7% und wurde zur Gänze

den Rücklagen zugeführt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und stärkerer Auflagen (Basel II, FMA) konnte die Sparkasse Langenlois die Position als selbstständiges Institut weiter festigen.

Langjährige Mitarbeiter wurden für ihre Firmentreue geehrt.

20 Jahre Möbelstudio Kramer



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Ernst Zierlinger, Manfred Kramer, Jürgen Kramer, Silvia Kramer, Gerhard Engleitner, LAbg. Inge Rinke, Manuel Kramer, LAPräs. Ewald Sacher, Gottfried Lechner, Bgm. Karl Steger.

Vor kurzem feierte das Senftenberger Möbelstudio Kramer mit einem umfangreichen Programm sein 20-Jahr-Jubiläum

und begrüßte dazu viele Fest- und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft sowie Kunden und Geschäftsfreunde. Besonders freute sich Firmeninhaber Manfred Kramer über die Anwesenheit seiner ersten Kunden sowie seines 1000. Kunden Christoph Kirchhofer.

Neben Kochvorführungen, Weinverkostungen von Winzern aus der Region sowie einer Kinderolympiade mit der FF Senftenberg wurde auch die intensive Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Installationsprofi Engleitner sowie Elektro Zierlinger besiegelt. Seitens der Wirtschaftskammer überreichte Gottfried Lechner eine Jubiläumssurkunde und wünschte weiterhin viel Geschäftserfolg.



V. l. n. r.: Manfred Kramer und Gottfried Lechner bei der Überreichung der Jubiläumssurkunde.

Technische Beratung für gewerbebetriebliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerkergasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 19. Juni. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter 02732/801/428, 434).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 21. Juni, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsens-

werber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Steigenberger Avance Hotel – Wellness- und Seminarbereich erweitert

Das Steigenberger Avance Hotel feierte zum 15-Jahr-Jubiläum die großzügige Erweiterung des Wellness- und Seminarbereiches. Der Hotelzubau auf dem Steiner Goldberg bietet nun auf 1200 m² einen luxuriösen Spa- und Gesundheitsbereich, 17 Spa-Suiten sowie ein Veranstaltungszentrum.

Der Seminarbereich verfügt über sechs helle Tagungsräume zwischen 37 und 205 m², sie können zum Teil miteinander verbunden werden und sind mit modernster Technik ausgestattet.

Vom Wellnessbereich „Weinberg Oase“ hat man einen wunderbaren Blick auf die umliegenden Weinberge. Er umfasst u. a. einen 17 Meter langes Innenpool, Panorama-Saunen, Amethyst-Dampfgrotte, Fitnessräume, ein vielfältiges Sportangebot, Therapiezentrum und Kosmetikstudio.

Achtzehn Monate dauerte der Umbau mit einer Investitionssumme von 8,6 Mio. Euro. 18 zusätzliche Arbeitsplätze wurden geschaffen und zurzeit sind 100 Mitarbeiter um das Wohl der Gäste bemüht.

„Eine Vision ist in Erfüllung gegangen. Wir können ein neues Produkt anbieten und sind gerüstet für die Zukunft“, freute sich Direktorin Adelheid de Durand bei den Feierlichkeiten, bei der viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft anwesend war: u. a. LR Mag. Wolfgang Sobotka, Bürgermeister Franz Hölzl, Vizebgm. Mag. Wolfgang Derler, Bezirksstellenobmann KommR. Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller.

Zöbinger Baujuwel als Gästehaus

Gerhard Jager kaufte nach dem Hochwasser 2002 einen alten, baufälligen Winzerhof in Zöbing. Er sah die verborgene Schönheit der alten Gemäuer und renovierte diese mit viel Liebe und Geduld zu einem wahren Schmuckkästchen. Nun wird das Baujuwel als Gästehaus geführt und somit wieder mit Leben erfüllt.

Bei der Eröffnung gratulierten Bürgermeister KommR Kurt Renner und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller sowie viele Freunde und Geschäftspartner zur gelungenen Renovierung. Zwei langjährige Stammgäste der Familie Jager, Pfarrer Klaus Birnthaler und Diakon Hans Göring aus Bayern sowie

Gasthof „Zum Goldenen Engel“ erstrahlt in neuem Glanz



Foto: FotoDoris Necker, Bezirksblätter

Viele Gäste und Vertreter aus Politik und Wirtschaft gratulierten der Familie Ehrenreich. V. l. n. r. Vizebürgermeister Mag. Wolfgang Derler, Bürgermeister Franz Hölzl, STR KommR Karl-Heinz Hagmann, Margit Ehrenreich, Tochter Alexandra, Karl Ehrenreich, Hermine Ehrenreich sowie Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller und STR Ing. Erwin Krammer, MAS.

Der Gasthof „Zum Goldenen Engel“ der Familie Ehrenreich in der Wiener Straße 41 in Krems erstrahlt nach einem Umbau und Zubau in neuem Glanz. 22 Komfortzimmer und ein Appartement, die sogenannte Hochzeitssuite, stehen den Gästen zur Verfügung. Außerdem stehen den Gästen für die heißen Sommertage ein Schwimmbekken und eine großzügige Liegewiese zur Verfügung.

Mit viel Einfühlungsvermögen wurde das ursprüngliche Haus nach den heutigen Erfordernissen umgebaut und mit

der Zöbinger Pfarrer Mag. Simon Gorny, spendeten den kirchlichen Segen.

Eröffnung Weinbar

Waltraud und Johann Parth erweiterten ihre Geschenkboutique am Täglichen Markt mit einer Weinbar. Neben einer reichen Auswahl an individuellen Geschenkideen werden nunmehr Weine von heimischen Topwinzern und internationalen Weingütern angeboten. In der gemütlichen Weinbar können diese Weine verkostet und gekauft werden.

Bei der Eröffnung präsentierten einige Winzer persönlich ihre Weine. Neben vielen Gästen und Stammkunden gratulierte Bezirksstellenleiter-Stv. Dr. Wolfgang Ziegler dem Ehepaar Parth.

AMS und Wirtschaft Krems setzen Impulse



Foto: z. V. g.

Margit Kiener, Helga Hintermeier, Renate Vesselsky, dahinter Dieter Melcher, Karl Fakler und Leopold Lehner (von links nach rechts).

Am 21. Mai fand im Impulscenter des AMS Krems ein Business Dialog zum Thema „Förderungen für Unternehmen“ statt.

UnternehmerInnen aus den Bezirken Krems, St. Pölten und Tulln konnten mit den GeschäftsstellenleiterInnen des AMS über ihren Arbeitskräftebedarf und aktuelle Förderangebote sprechen. Auch die Qualifizierungs- und Flexibilitätsberatung stieß auf viel Interesse. Schließlich wird das Arbeitsmarktservice in den nächsten sechs Jahren die NÖ Unternehmen mit 44 Millionen Euro unterstützen – ein

wichtiger Beitrag, um die heimische Wirtschaft fit und konkurrenzfähig zu halten.

Mag. Karl Fakler, Stv. Landesgeschäftsführer NÖ, hielt das Impulsreferat, Dieter Melcher, Abteilungsleiter der Beratungszone in der RGS Krems, informierte über Dienstleistungen und Förderungen für Betriebe. Beim anschließenden Büffet kam es noch zu einem regen Gedankenaustausch der TeilnehmerInnen. Frau in der Wirtschaft Krems war durch Margit Kiener, Helga Hintermeier und Renate Vesselsky vertreten.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

5 Jahre Vally's Reinhaltstüberl



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Inhaberin Valerie Kreusel und Gatte Gerhard Kreusel.

Bereits seit fünf Jahren gibt es das beliebte Einkehrstüberl von Valerie Kreusel in Kleinzell. Frau Kreusel hat ganzjährig (außer Montag) geöffnet und bietet ihren Gästen in der gemütli-

chen Gaststub'n, im Wintergarten oder im blumengeschmückten ruhig gelegenen Hof herzhaft-kulinarische Köstlichkeiten aus der Region sowie einen freundlichen Service.

GATSCH in Hohenberg eröffnet



Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Cornelia Goldhahn und Ing. Johanna Sampl.

Unter dem Namen GATSCH – Garten, Teich, SCHnee-Service eröffnete in Hohenberg, Obere Hauptstraße 29, ein Blumengeschäft seine Pforten. Das Team der Hugo Sampl GmbH bietet diverse Dienstleistungen wie Friedhofsbetreu-

ung, Rasenmähen und Hecken-schnitt, Gartenbetreuung, Holzarbeiten sowie Reinigungsarbeiten an.

Seitens der Wirtschaftskammer Lilienfeld gratulierte Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner herzlich.

Foto: Bezirksstelle

IPA nun in Rohrbach



Die Firmenleitung der IPA Produktions- & VertriebsgmbH konnte zur Eröffnung ihres neuen Betriebsstandortes zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Die IPA-Mitarbeiter Eva Lechner und Branislav Takac, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Ismer Dobra, BR Bgm. Karl Bader, DI Bernhard Ogris, Peter Huber, Gottfried Schauss, Vizebgm. Eva Steyrer, Pater Pirmin Mayer und Geschäftsführer Dr. Gerhard Glinzerer.

Die Firma IPA Produktions- & VertriebsgmbH aus Kaumberg übersiedelte vor einigen Wochen nach Rohrbach. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Rohrverbindungselemente für Heizung und beschäftigt zurzeit knapp 100 Mitarbeiter. Für heuer hat sich der Betrieb eine 30%ige Produktivitätssteigerung zum Ziel gesetzt.

Geschäftsführer Dr. Gerhard Glinzerer konnte berichten, dass nach der Sanierung der ehemaligen IPA-Firmenhallen in Kaumberg dort eine zusätzliche Betriebsstätte der Firma Herz Armaturen GmbH errichtet wird.

Bezirksstellenobmann Ing.

Karl Oberleitner gratulierte seitens der WK-Bezirksstelle zur feierlichen Eröffnung des neuen Firmensitzes.

„Tag der Offenen Tür“ bei Manfred Herz

Eine große Auswahl kunstgewerblicher Gegenstände wird im Rahmen eines „Tages der Offenen Tür“ von 30. Juni bis 1. Juli von Manfred Herz in 3195 Kernhof, In der Waldhütt, präsentiert.

Hier wird es auch die Möglichkeit geben, diversen Künstlern über die Schulter zu schauen.

Foto: z. V. g.

Frau in der Wirtschaft im Fitnesscenter Reisenbichler



WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Josef Reisenbichler, FIW-Vorsitzende Gabi Hinterhölzl.

Fotos: Bezirksstelle

Die Arbeitsgemeinschaft Frau in der Wirtschaft organisierte für Unternehmerinnen und mütige Ehefrauen einen Fitnessstag im Fitnesscenter Reisenbichler in St. Veit. Josef Reisenbichler ist seit zwölf Jahren in dieser Branche selbstständig und seit fünf Jahren mit seinem top ausgestatteten Fitnesscenter in St. Veit für

Bewegungsfreudige da.

Im speziellen Rückenfitness-Zentrum wird versucht, mit individuell abgestimmten Übungen die Wirbelsäule ins natürliche Gleichgewicht zu bringen. Im angeschlossenen Gastronomiebereich konnten die begeisterten Damen ihren Flüssigkeitsverlust ausgleichen.



Unter Anleitung von Josef Reisenbichler und Trainer Arno gab es für die begeisterten Damen eine Einschulung an den Fitnessgeräten und eine eigene sehr powervolle Gymnastikeinheit.

Frau in der Wirtschaft – 1. Business Frühstück mit Wohlfühlausklang

Gabi Hinterhölzl, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“, lädt am 1. August um 9 Uhr in die Café-Konditorei Barbara Jascha, 3170 Hainfeld, Hauptstraße 13, zum 1. Business Frühstück mit anschließendem Wohlfühlausklang im Hainfelder Day

Spa, 3170 Hainfeld, Wiener Straße 76, ein.

Nähere Informationen unter Tel. 02762/52 3 19.

SVA-Sprechtag

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 21. Juni 2007, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Tel. 02762/52 3 19, statt.

Melk

wko.at/noe/melk

Warum Leader
und was bringt es den Betrieben?

Foto: Presse&Fotograf/Paul Plutisch

V. I. Johann Hochholzer (Gafringwirt, Euratsfeld), DI Margit Aufhauser-Pinz (Leadermanagerin der Region Donauland-Traisental-Tullnerfeld), Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Mag. Martina Grill (Leadermanagerin der Leader-Region Mostviertel Mitte), Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Die neue Leader-Periode steht unter dem Motto „Die Zukunft gemeinsam gestalten und unsere Region nachhaltig stärken“. Aus diesem Anlass lud die Bezirksstelle Melk am 23. Mai zu einer Veranstaltung im Hotel „Wachauerhof“ (Familie Teufner, Melk) unter dem Titel „Was bringt uns Leader?“ ein.

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch konnte zahlreiche Gäste, unter ihnen die Bürgermeister von Erlauf und Ybbs begrüßen. Anschließend gab sie einen kurzen Überblick über den derzeitigen Stand der „Leader-Diskussion“ im Bezirk. Melk wird in fünf Leader-Regio-

nen, nämlich Mostviertel Mitte, Most- und Eisenstraße, Wachau-Dunkelsteinerwald und Kernland-Waldviertel, aufgeteilt sein. Bis auf die Gemeinde Golling gehören alle Gemeinden des Bezirkes einer Leader-Region an. Damit ist der Bevölkerung und den Betrieben der Zugang zu Fördergeldern möglich. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch wies darauf hin, dass durch die Leaderfördermöglichkeiten Maßnahmen im Bereich Tourismus, Gewerbe, erneuerbarer Energien und Berufsbildung vorgesehen sind.

Mag. Martina Grill, Leadermanagerin der Region Mostviertel Mitte, hielt einen Vortrag unter der Devise „Wie funktioniert Leader?“. DI Margit Aufhauser-Pinz, Leadermanagerin der Region Donauland-Traisental-Tullnerfeld, stellte die Meisterstraße Niederösterreich als Beispiel einer funktionierenden Kooperation von gewerblichen Betrieben vor. Johann Hochholzer, Gafringwirt, Euratsfeld, teilte dem Publikum seine Erfahrungen als Gewerbetreibender aus der Leader-Region Moststraße mit. Alle Vortragenden wiesen darauf hin, dass nur durch aktive Zusammenarbeit in und für die Regionen mit Hilfe von Leader eine nachhaltige Weiterentwicklung und Stärkung des ländlichen Raums ermöglicht wird.

Sprechtage der
Sozialversicherung
der gewerblichen
Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 20. Juni 2007, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

3. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb



Foto: z. V. g.

Franz Mutenthaler ist stolz auf seinen Lehrling Kurt Aigner.

Über eine besondere Auszeichnung konnte sich der Lehrling Kurt Aigner samt Firmenchef Franz Mutenthaler freuen. Beim Bundeslehrlingswettbewerb der Bodenleger in Salzburg konnte Kurt Aigner den ausgezeichneten dritten Platz belegen.

Seit drei Jahren lernt der 19-Jährige bei der Mutenthaler GmbH & CO KG in Laimbach

den Doppellehrberuf Bodenleger und Maler/Anstreicher. Durch seine auffallend guten Leistungen in allen Berufsschullehrgängen – Notendurchschnitt von 1,0 – sei der Lehrling positiv aufgefallen, so Geschäftsführer Franz Mutenthaler.

Kurt Aigner möchte der Mutenthaler GmbH & CO KG auch nach Abschluss der Lehre treu bleiben.

Neueröffnung nach Umbau – Autohaus
Renault und Suzuki Hörmann GmbH

Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

V. l. n. r. Leopold Bauer, Helene und Michael Ringler, Anton Gisy, Andreas Talkner, Ferdinand Baumgartner, Peter Weissenböck, Silvia Hörmann, Karl Lechner, Herbert Hörmann, Johann Pichler, Rudolf Kollmann, Martin Flicker und Peter Fürnweger.

Im Jahr 2005 übernahm Herbert Hörmann das Renault-Autohaus von Reinhard Fürnweger in Heidenreichstein. Seither hat sich im Betrieb einiges verändert. Der Mitarbeiterstand hat sich mehr als verdoppelt. Bei der Übernahme waren vier Mitarbeiter beschäftigt, nun sind es elf Mitarbeiter. Um auch weiterhin die neuesten technischen Entwicklungen anbieten zu können, vergrößerte Herbert Hörmann die Werkstätte. Weiters wurden die Außenanlagen neu gestaltet, die Ausstellungsräume vergrößert

und auch die Büroräume modernisiert.

Firmenchef Herbert Hörmann will den Bedürfnissen seiner Kunden gerecht werden und strebt auch an, einer der führenden Kfz-Dienstleister im Bezirk zu werden.

Zur Neueröffnung des Autohauses kamen viele Unternehmerkollegen und auch Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck gratulierte dem Firmenchef und seiner Gattin zum gelungenen Umbau und wünschte für die Zukunft alles Gute.

Neues Design für das Wachauer Dirndl



Foto: z. V. g.

Im Aggsteinerhof präsentierte die niederösterreichische Trachtenexpertin Elfi Maisetschläger (links) ein gestaltetes Wachauer Dirndl. Gastwirtin Johanna Barabas (2. v. r.) freute sich über zahlreiche Mitwirkende und Ehrengäste. V. l.: Rudi Kloihofer, Elisabeth Gleiß, Josef Kienesberger, Anita Hohenberg (Schloss Artstetten), Anni Steurer, Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, Bettina Eichberger, Anita Kienesberger, Regina Kaufmann, Markus Kaufmann, Elisabeth Kienesberger, Irene Budischowsky, Karin Raffetseder (Schloss Weitra Festival GmbH).

Friseur-Show der besonderen Art

Bezirksinnungsmeisterin Alexandra Glaser-Jurin lädt alle Friseure der Bezirke Melk und Scheibbs zu einer Friseur-Show der besonderen Art ein. Zwei Grazer Vollblutfriseure präsentieren in einem 90-minütigen Workshop die neuesten Trends und ihre aktuelle Kollektion! Der Trend im kommenden Sommer ist blond...!

Akteure: Helmut Maier und Rudi Zötsch, Termin: 21. Juni 2007, Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl-Straße 19, Eintritt: € 10,-/Person.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um Anmeldung per Fax 02752/52 3 64/31 2 99)



Foto: z. V. g.

Friseur-Show der besonderen Art.

bzw. E-Mail melk@wknoe.at bis spätestens 18. Juni 2007!

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

WK Bezirksstelle Mistelbach setzt Initiative: Gemeinden fördern regionale Wirtschaft!

„Bei Förderungen von Vereinen ist auf den regionalen Wirtschaftsbezug zu achten“. So lautet einer der Punkte des Maßnahmenkatalogs der NÖ-Wirtschaftskammer, der auf Basis der regionalwirtschaftlichen Konferenzen erarbeitet wurde. Idee Nummer 83 von insgesamt „100 + einer Idee für Niederösterreichs Wirtschaft“ – so der Titel des regionalwirtschaftlichen Programms – wurde nunmehr von der Bezirksstelle Mistelbach aufgegriffen.

Im „Best Practise“-Beispiel Poysdorf ist eine derartige Klausel mittlerweile sogar auch im

Richtlinientext enthalten. Mit den Gemeindevertretern des Bezirkes konnten im Mistelbacher Haus der Wirtschaft die überwiegenden Vorteile einer regionalwirtschaftlichen Schwerpunktsetzung bereits erörtert werden, da schon Erfahrungswerte aus anderen Gemeinden vorliegen. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner freut sich über den Erfolg der Initiative: „Diese Gespräche setzen einen Prozess in Gang, der die Meinungs- und Bewusstseinsbildung fördert, ich begrüße das sehr!“ Gegenargumente wie etwa, dass die Stützung der



Foto: Hofmann

Von links nach rechts: Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner, Bgm. Josef Studeny, StR Mag. Kurt Hackl, GR Johann Müller, OV Franz Höß, Bgm. Matthias Hartmann, Bgm. Leopold Muck, OV Maria Neudecker, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka, Bgm. Franz Schweng, Manfred Leisser, Bgm. Ing. Anton Döttl und StR Klaus Frank.

Regionalwirtschaft auch Konfliktpotenzial beinhalten würde, konnten am Beispiel Poysdorf entkräftet werden. Vielmehr „gäbe es damit keinerlei Probleme, weil ja die Spielregeln von Beginn an bekannt seien“.

In Niederösterreich sind wirtschaftliche Aktivitäten wie Feste, Veranstaltungen oder Kulture-

vents an der Tagesordnung – und darüber hinaus auch ein wichtiger Bestandteil des Gesellschaftslebens im „Land der Vereine“. Die Unterstützung dieser Vereinsaktivitäten durch öffentliche Fördergelder versteht sich so als wirtschaftlicher Impuls und weiterer Schritt in der regionalen Bewusstseinsbildung.

Hausmesse bei Hubertus mit Präsentation der neuen Betriebsführungen



Foto: Bezirksstelle

Waren von der neuen Art der Betriebsführung begeistert: Vizebürgermeister Mag. Thomas Stenitzer, LAbg. Franz Hiller, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirkshauptmann wirkl. Hofrat Dr. Gerhard Schütt mit Mag. Helmut Kühtreiber (Bildmitte).

Am Firmengelände der Hubertus Bräu in Laa/Thaya fand am 20. und 21. Mai die Hubertus Hausmesse statt. In deren Rahmen wurde die neue Betriebsführung, die ca. eine Stunde dauert vorgestellt: Nach der Begrüßung im Bräustüberl erfährt man alle wesentlichen Details über die Geschichte des Unternehmens, man besichtigt das Sudhaus, den Gär- und Lagerkeller sowie die Flaschenfüllerei und die Lagerhalle. Dabei erklären an den verschiedenen Stationen informative Filme das Geschehen in den einzelnen Abteilungen.

Fix finden diese Betriebsführungen jeden Donnerstag um 19 Uhr statt.

Das Braurecht und das Be-

triebsgelände kaufte der damalige Bürgermeister der Stadt Laa/Thaya Anton Kühtreiber 1847 der Stadt ab, nachdem bereits seit 1454 in Laa/Thaya Bier gebraut wird. Seit 1847 wird die Brauerei in nunmehr schon sechster Generation als Familienunternehmen geführt. Heute ist Dipl.-Ing. Hermann Kühtreiber für die Technik, und als Braumeister für die konstant hohe Qualität der Biersorten, Bruder Mag. Helmut Kühtreiber ist für die kaufmännischen Belange zuständig. Besonders froh sei man, dass man in Laa/Thaya für das Bierbrauen weiches Wasser, aber auch das für die Limonadenproduktion notwendige harte Wasser besitzt, so Mag. Kühtreiber.

Mitarbeitererehrung bei „Spezi“-Fleischer Rudolf Schmid



Foto: z. V. g.

Die 50-er-Feier seines Bruders Hermann am 19. Mai im Gasthaus Bachmaier in Ladendorf nutzte „Spezi“-Fleischer Rudolf Schmid aus Ladendorf, um ihm für die schon 35-jährige Mitarbeit im Betrieb zu danken. Hermann Schmid ist als Fleischermeister hauptverantwortlich für die Produktion und Marktfahrer. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ überreichte Bezirksstellenausschussmitglied Klaus Frank die Goldene Mitarbeitermedaille samt Urkunde. Von rechts nach links: Rudolf und Monika Schmid, Hermann und Regina Schmid sowie Klaus Frank.

Raumordnungsprogramm Fallbach: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Fallbach beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 25. Juni 2007 im Gemeindeamt Fallbach zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Mistelbach

Erscheinungstermin: 14. September 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Mistelbach, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!
Inserieren Sie ab sofort bis 10. August.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Mödling

wko.at/noe/moedling

Unternehmensberater diskutieren Vorteile des Outsourcings



Foto: z. V. g.

Ing. Bernhard Schaefer (3. v. l.), Ing. Kurt Ludkovsky (4. v. l.)

Der Organisator der UBITreffs, Ing. Bernhard Schaefer gewann biz-improver Ing. Kurt Ludkovsky für einen Impulsvortrag zum Thema Outsourcing, der dieses Instrument als eine doppelte Chance sieht: „Für den Klienten wird Freiraum geschaffen. Kompetenz wird zugekauft. Intern entsteht ein Entlastungseffekt, wodurch eine Fokussierung auf die Zentralbereiche des Unternehmens möglich wird. Für den Dienstleister andererseits besteht die Chance

darin, dass in einer Nische mehrere Kunden bedient werden können, ein hohes Maß an Effizienz und Flexibilität gegeben ist.“ Ing. Ludkovsky ortet erfolgsversprechendes Outsourcing dort, wo der Prozess gut vorbereitet ist, die Partnerschaft und WIN-WIN-Situation im Vordergrund steht und vom Management getragen ist: „Outsourcing ist aber kein Allheilmittel. Erweist es sich als unangebracht, muss der Mut zum Abbruch bestehen.“

Novotny & Kropik entwickeln Strategien für die Vermögensschaffung



Foto: Bezirksstelle

Franz Kropik (2. v. l.), Andreas Novotny (3. v. r.).

Die Mödlinger Geld-Strategen rund um Franz Kropik und Andreas Novotny entwickeln punktgenaue Strategien für ihre Kunden, um finanzielle Sicherheit, Freiheit und Unabhängigkeit zu gewährleisten. Das hochmotivierte Team, das über langjährige Berufspraxis verfügt, hat sich objektive und seriöse Beratung zur Maxime gemacht. „Im Mittelpunkt stehen ausschließlich unsere Klienten. Geldangelegenheiten sind absolute Vertrauenssache. Wir leben daher unse-

re Unternehmensphilosophie des bestmöglichen Services. Gerade in diesen Zeiten ist eine eigenverantwortliche Vorsorge und sorgfältige Planung geboten. Kapital ist die Basis für finanzielle Freiheit. Ob der persönliche Vermögensaufbau durch Anschaffung von Sachwerten oder Beteiligungen erfolgt, darf nicht dem Zufall überlassen bleiben, sondern muss mit der für den jeweiligen Klienten richtigen Strategie verfolgt werden.“

Mödlings Lehrlinge sind Spitze



Foto: Christoph Dworak / NÖN

5. v. l.: Mag. Christina Ebersberger-Dörfler, 7. v. l. Werner Pürstinger, Lehrlingsausbilder bei Knorr-Bremse und Referent, 7. v. r.: Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth im Kreis der geehrten Lehrlinge, ihrer Ausbilder und Lehrherren sowie von Festgästen.

Im vergangenen Jahr haben 28 Lehrlinge aus dem Bezirk Mödling ihre Berufsausbildung mit einer Auszeichnung bei der Lehrabschlussprüfung abgeschlossen. Damit haben wieder 25 Lehrbetriebe bewiesen, dass sie wesentlich dazu beitragen, ihren Mitarbeitern einen guten Start zu bieten. Auch bei den Lehrlingswettbewerben waren Mödlinger erfolgreich. Es ging eine Goldmedaille und eine Silbermedaille in den Bezirk, wobei die Goldmedaille von Michaela Beisteiner im Lehrberuf Tapeziererin und Dekorateurin beweist, dass auch in nicht frauentypischen Lehrberufen Frauen zu hervorragenden Leistungen fähig sind.

In seinem Eingangsstatement freut sich Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth über einen stolzen Zuwachs von 30% bei den Lehrlingen. Es werden derzeit 1455 Lehrlinge in 450 Lehrbetrieben ausgebildet. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth nennt hervorragende Unternehmen mit exzellenten Mitarbeitern u. a. als Ursache für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. „Wir dürfen aber nicht stehen bleiben. Ich halte es für unbedingt erforderlich, dass der Bezirk Mödling mit der größten HTL Europas auch mit einer weiterführenden Ausbildungsstätte im Bezirk, einer Fachhochschule, beispielshalber für Umwelt und Recycling ausgestattet wird.“

Als Referent dieser Veranstaltung beleuchtete Werner Pürstinger, Lehrlingsausbilder bei Knorr-Bremse, die Lehrlingsausbildung bei Knorr-Bremse und Zelisko. Der Konzern für Bremsysteme und On-Board Systeme für Schienenfahrzeuge verbucht einen 50%igen Weltmarktanteil für sich.

„Wir produzieren Hochsicher-

heitsprodukte, die besondere Anforderungen an alle unsere Mitarbeiter hinsichtlich Leistung und unternehmerischer Denkweise stellen. Der Markt kann uns Mitarbeiter mit den von uns geforderten Qualifikationen nicht bieten. Daher haben wir uns schon lange einer zielgerichteten Mitarbeiterentwicklung verschrieben, die u. a. von einer durchgehenden Ausbildung von jungen Leuten im Haus getragen ist.“

Bei Knorr-Bremse und Zelisko werden regelmäßig Maschinenfertigungstechniker, Elektroniker und Industriekaufleute ausgebildet. Elektroniker bei Zelisko starten ihre Lehre in der Lehrwerkstätte von Knorr-Bremse im Wege eines Ausbildungsverbundes. Alle technischen Lehrlinge erhalten in der Lehrwerkstätte eine Spezialausbildung für die Metallbearbeitung sowie begleitenden 4-stündigen Theorieunterricht. „Unser Ausbildungsprogramm ist auch deswegen so attraktiv, weil die Maschinen- und Fertigungstechniker umfassende EDV-, CAD-, CAM-, CNC- und DNC-Ausbildung erhalten und die Elektroniker auch in den Geschäftsbereichen Verkehrstechnik, Elektronikfertigung und Wandlerbau Erfahrungen sammeln können. Messebesuche und leistungsorientierte finanzielle Anreize für besonders gute Berufsschulzeugnisse bzw. das Erreichen von Ausbildungszielen machen die Lehre im Knorr-Bremse-Konzern interessant.“

Als Anreiz für weitere gute Leistungen und Fortbildung erhielten die bezirksbesten Lehrlinge aus den Händen von Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth eine Anerkennungsurkunde sowie einen WIFI-Bildungsscheck.

Frau in der Wirtschaft plädiert für Barrierefreiheit



Foto: z. V. 8.

V. r. n. l.: Ing. Maria Schröder, Alexander Patoschka, Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk, BM Ing. Nadja Wasserlof, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Angela Luef, Barbara Dalik

Mit einer schwungvoll inszenierten, durch effektvolle Licht- und Tontechnik von Alexander Patoschka ergänzte Dramaturgie wurde die Bedeutung der Barrierefreiheit in der Wirtschaft unterstrichen. Ganz in positivem Maigrün vermittelten die fünf Organisatorinnen rund um Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk die Notwendigkeit, aber auch Zweckmäßigkeit und Kundenfreundlichkeit von barrierefreiem Agieren im Wirtschaftsleben.

Angela Luef, kundige EDV-Spezialistin und Web-Designerin, führte durch die Welt der „Hoppaläs“ im World Wide Web. Sie plädiert für einen zwar unverwechselbaren Auftritt, der aber unbedingt kundenorientiert und benutzerfreundlich, d. h. einfach, schnell und übersichtlich sein soll. Mit einfachen, aber wesentlichen Hinweisen verdeutlichte Angela Luef **barrierefreies Webdesign**: Unterschiedliche Bildschirmgrößen sollten schon beim Bau einer Website beachtet werden, damit der User auch bei kleinster Bildschirmgröße die wichtigsten Inhalte auf einen Blick erfassen kann. Überschriften und wichtige Inhalte sollten keinesfalls als Bild auf der Website aufscheinen, da Bilder von Suchmaschinen nicht gelesen werden können und daher die wesentlichen Inhalte in der Trefferliste bei Suchmaschinen nicht aufscheinen würden.

Baumeisterin Ing. Nadja Wasserlof ging auf Barrierefreiheit in der Gestaltung von öffentlichen Räumen und von Geschäftslokalen ein. **Barrierefreies Bauen** heißt nach ihrer Definition nicht nur ein Vermeiden von Hürden für z. B.

Kinderwägen, sondern eine einladende Gestaltung von Fußgängerzonen und Geschäftsstraßen, die ein Flanieren und Gustieren unterstützt. Sanfte Lenkung von Fußgängerverkehr, Verbindung des Außenraums mit Geschäftsportalen und Fassaden soll optisch harmonisieren, um positive Wirkungen zu erzielen. Ganz wichtig ist die barrierefreie Gestaltung des Portals, das den interessierten Kunden in das Geschäft lockt. Anhand von Beispielen für eine harmonische Innenarchitektur verdeutlicht Nadja Wasserlof Gestaltungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Materialien und Farben.

Für **barrierefreie Einrichten** setzt sich Ing. Maria Schröder ein, der es ein Anliegen ist, mit ergonomischer Einrichtung nicht nur der Gesundheit von Mitarbeitern und Unternehmern zu dienen, sondern auch Arbeitsfreude und einfache Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Gerade neue Designlösungen, wie Rundungen statt scharfen Kanten, verringern Verletzungsgefahr und erhöhen das Wohlbefinden. Die Möbelindustrie macht es einfach, für den jeweiligen Arbeitsplatz individuell auf die Bedürfnisse des Nutzers abgestimmte Lösungen anzubieten und dennoch ein harmonisches Ganzes in Form einer Komplettlösung zu nutzen.

Barbara Dalik bricht eine Lanze für den **barrierefreien Kontakt** zum Kunden. An erster Stelle muss eine positive und harmonische Kommunikation mit Körpersprache stehen. Investitionen in die Schulung von nonverbalen und effizienten verbalen Kommunikationstechniken erleichtern den angenehmen und für alle Nutzen bringenden Kontakt zum Kunden.

SVA-Sprechtage

Freitag, 29. Juni 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax. 02236/90 25/45 5 10 oder E-Mail post.gba5@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren.** 29. Juni 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

ITM Semmering: Frischgebackene Tourismusmanager starten ins Berufsleben



V. l. n. r.: Petra Gröger mit Lektorinnen.

Das internationale College ITM Semmering feierte die traditionelle „Graduation“ im feierlichen Rahmen des Hotel Panhans mit Studierenden aus 8 verschiedenen Nationen. Diese jungen Damen und Herren starteten nun mit viel Begeisterung ihre beruflichen Karrieren in der österreichischen, aber auch internationalen Hotellerie und Freizeitwirtschaft. Denn eines ist den ITM Semmering-Absolventen gewiss: Ein fließender Berufseinstieg mit attraktiven Karrieremöglichkeiten in einer der am stärksten wachsenden Branchen weltweit – der Tourismuswirtschaft.

Besonders stolz darauf ist Direktorin Claudia Rothwangl: „Obwohl sich der österreichische Bildungsmarkt in den letzten Jahren stark gewandelt

hat, und der Trend hin zu den neuen Abschlüssen Bachelor und Master zu erkennen ist, freut sich ITM Semmering, auf Grund seiner Vorreiterrolle das erste englischsprachige Tourismuskolleg in Österreich, nach wie vor über großes Interesse. Wir punkten in erster Linie mit der sehr persönlichen Betreuung und dem Karriere-Coaching. Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen können damit rechnen, dass wir motivierte, sprachlich bestausgebildete und kompetente junge Menschen in das Berufsleben entlassen.“ Das bestätigt auch Petra Gröger aus Edlitz. Sie wird in nur einem weiteren Studienjahr an der IMC Fachhochschule Krets das Bachelor's Degree in Hospitality and Tourism Management erwerben.

Farbveranstaltung für Friseure im Steinfeldzentrum



Foto: z. V. g.

Die Models mit Bundesinnungsmeister Horst Hofmann, Obmann der Meisterversammlung Wr. Neustadt Walter Gössinger, Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, Mag. Eva Pessam, Karl Wagner, Schwarzkopf-Gebietsleiter Erich Hentschl.

Die Farbveranstaltung der Fa. Schwarzkopf-Professional im Steinfeldzentrum am 15. Mai in Breitenau, an der rund 350 Friseurinnen und Friseure der Bezirke Neunkirchen, Wr. Neustadt, Baden, Wien-Umgebung und dem Burgenland teilnahmen, stand unter dem Motto „BLONDME“, die neue Color Blondserie und deren Pflegeprodukte.

Unter den Besuchern waren Bundesinnungsmeister Horst Hofmann, Bezirksinnungsmeister Kurt Chellaram, der Obmann der Meisterversammlung Wr. Neustadt, Walter Grössinger, und Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, die sich bei Erich Hentschl, Gebietsleiter der Firma Schwarzkopf-Professional, für die informative Veranstaltung bedankten.

Stadtcafé in Gloggnitz neu eröffnet



Foto: z. V. g.

Kürzlich wurde das Stadtcafé in Gloggnitz von Fabiola Pani wieder eröffnet. Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierte die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler, und wünschte der Betriebsinhaberin viel geschäftlichen Erfolg. Die Glückwünsche des Stadtmarketingvereines überbrachte Dr. Helmut Tacho. Seitens der Stadtgemeinde Gloggnitz gratulierte Vizebürgermeisterin Irene Gölles zu der Eröffnung. V. l.: Leo Doci, Enrico Giacomponello, Dr. Helmut Tacho, Fabiola Pani, Prokurist Rudi Käfer, Waltraud Rigler, Franz und Karin Geyer-Schulz und Vizebürgermeisterin Irene Gölles.

Bezirksstammtisch der Konditoren



Teilnehmer des Bezirksstammtisches der Konditoren der Bezirke Wr. Neustadt und Neunkirchen.

Die Bezirksvertrauenspersonen Margaretha Köller aus Wr. Neustadt und Friedrich Andreas Nöbauer aus Neunkirchen konnten zum Bezirksstammtisch der Konditoren der Bezirke Wr. Neustadt und Neunkirchen am 4. Juni im Hotel-Restaurant Schwartz in St. Egyden auch Landesinnungsmeister Johannes Unterweger und Bezirksstellenleiter

Mag. Josef Braunstorfer begrüßen. Johannes Unterweger sowie Lebensmittelinspektor Ing. Josef Engelhart und Stefan Steppert vom Marktamt Wr. Neustadt referierten über die neuen Leitlinien für die Speiseeiserzeugung und gaben Tips zur Selbstkontrolle.

Im Anschluss wurden noch weitere Anliegen und Probleme der Konditoren besprochen.

Förderinformationsabend für KMU



V. l. n. r. Mag. Herbert Mayrhofer, Mag. Bernhard Rak, Herbert Purkathofer, Andrea Buzimkic, Mag. Florian Ferl, Dr. Karl Putz, Mag. Josef Braunstorfer, Friederike Quarda, Mag. Gerhard Gschwandtner und DI Andras Weiß.

Am 21. Mai fand im Gasthaus Kirchenwirt in Mönichkirchen ein Förderinformationsabend für KMU, veranstaltet von der Wirtschaftsplattform Wechselland und dem Regionalmanagement NÖ-Süd, statt. Der Obmann der Wirtschaftsplattform Dr. Karl Putz konnte dazu zahlreiche Referenten und Unternehmer des steirischen und niederösterreichischen Wechsellandes begrüßen.

Mag. Bernhard Rak von der Raiffeisenbankengruppe NÖ und Wien informierte über die neuen Förderrichtlinien 2007 bis 2013 und gab auch einen Überblick über bundesweite Unternehmensförderungen. Seitens

des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, informierte Friederike Quarda über niederösterreichische Förderungen. Mag. Gerhard Gschwandtner referierte über die Unterstützungsmöglichkeiten seitens der Wirtschaftskammer NÖ. Die steirischen Unternehmer wurden von Andrea Buzimkic, steirische Wirtschaftsförderung, und von Herbert Purkathofer, Wirtschaftskammer Steiermark, über länderspezifische Förderungen informiert.

Im Anschluss an diese Referate wurden noch verschiedene Anliegen und Probleme der Unternehmer besprochen.

Raumordnungsprogramm Breitenstein: Änderung

Die Gemeinde Breitenstein beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 4. Juli 2007 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 29. Juni 2007, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25/DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte

über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Opening des Bikepark[:ber:]g Semmering

Mit einer riesigen Veranstaltung, die keinerlei Wünsche offen ließ, wurde die Saison 2007 des Bikepark am Semmering, offiziell eröffnet. Im 1500 m² großen Expo-Gelände stellten namhafte Firmen ihre Produkte zum Testen vor, auf den Strecken tummelten sich internationale Weltcupiloten bei Autogrammstunden und den diversesten Shows und in der „Kids-Area“ kamen auch die Kleinsten voll auf ihre Kosten. Weiters gab es auch ein KTM-Bike zu gewinnen.

Viele kulinarische Highlights und Live-Konzerte von „Raureif“, „Waxolutionists“ und „Guadalajara“ rundeten das umfangreiche Rahmenprogramm perfekt ab. Das Opening des Bikepark Zau[:ber:]g Semmering wurde täglich von mehr als 500 Bikern besucht, die voller Freude in die neue Saison 2007 im Bikepark Zau[:ber:]g Semmering blicken.

Firma Josef Schneeweiß nun auch in Neunkirchen



V. r. n. l.: Josef Schneeweiß, Martina Schneeweiß, Bmst. DI (FH) Melanie Klause, Bmst. Ing. Thomas Klause, Mag. Johann Ungersböck und Stadtrat Fritz Reiss.

Die Firma Josef Schneeweiß, die in Friedberg bereits auf Fenstermontage spezialisiert ist, eröffnete nun auch im Gebäude von Baumeister Ing. Thomas Klause in Neunkirchen, Schulgasse 3, einen Betrieb. Der Jungunternehmer widmet sich mit seinem Fachpersonal neben der Montage auch dem Vertrieb von

Qualitätsfenstern und -türen.

Für die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Neunkirchen, wünschte Referent Mag. Johann Ungersböck dem Betriebsinhaber und seiner Gattin viel geschäftlichen Erfolg. Seitens der Stadtgemeinde Neunkirchen gratulierte Stadtrat Fritz Reiss.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Volksbank ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Die Volksbank NÖ Mitte ehrte am 11. Mai im Rahmen der jährlich stattfindenden Generalversammlung und zugleich Delegiertenversammlung jene Mitarbeiter, die der Firma seit mehreren Jahren die Treue halten. Es wurden von Frau Mag. Ingeborg Grubner an Ernst Thoma, Elfriede Koppensteiner und Hannelore Wais für 35-jährige Tätigkeit, Mitarbeitermedaillen überreicht. Nach der Abwicklung der Delegiertenversammlung und der Präsentation des Jahresabschlusses und des Berichts des Vorstands-Direktors Johann Bauer wurde der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende KommR Anton Kittel verabschiedet. Als nachfolgender Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Mag. Othmar Holzinger einstimmig gewählt.

Ehrung der bezirksbesten Lehlinge



Foto: Bezirksstelle

Mag. Gernot Binder, Ing. Norbert Fidler, Karin Stöger, Reinhard Josef Speiser, Kamil Srokosz, Anni Hess, Mag. Andreas Hartl.

Bei der Ehrung der bezirksbesten Lehlinge am 23. Mai konnte Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler die Teilnehmer an den Lehrlingswettbewerben bzw. an den Lehrabschlussprüfungen zu ihrem ausgezeichneten Abschneiden gratulieren und ihnen WIFI-Bildungsschecks und Anerkennungsurkunden überreichen. Auch der erfolgreiche Karosseriebautechniker Kamil Srokosz vom Lehrbetrieb Josef Speiser Ges.m.b.H. war anwesend, der beim Landeslehrlingswettbewerb den 2. Platz

und beim Bundeswettbewerb den 3. Platz erreichte. Obmann Fidler dankte auch den Lehrberechtigten für die Vermittlung ihres Wissens und ihrer Erfahrung an die Jugend.

WIFI-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl betonte die Wichtigkeit eines guten Grundstockes für die Weiterbildung: „Eine Lehrabschlussprüfung bildet eine gute Basis, um sich fortzubilden. Mit dem WIFI-Bildungsscheck können die neu ausgebildeten Facharbeiter ihr Wissen perfektionieren“.

Neue Produktionsanlage für Styx Naturcosmetic



Fotos: NLK/ Boltz

V. l. n. r. Prälat Johannes Opolzer, Wolfgang Stix, Michaela Stix, Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Bürgermeister Karl Vogl, Vizepräsident KommR Kurt Trnka.

Mit der neuen Produktionshalle, die am 1. Juni eröffnet wurde, ist die Styx Naturcosmetic GmbH in Obergrafendorf bestens für die Zukunft gerüstet. Erfüllt sie doch nicht nur die hohen Hygienestandards der EU, sondern steigert auch gleichzeitig die Produktionskapazität. Statt einer, wie bisher, werden nun drei neue Produktionsmaschinen insgesamt 5000 Kilo Creme (statt 1000 Kilo) täglich abgefüllt. Die Anlage ist umweltfreundlich konzipiert – das, für die Produktion benötigte Wasser wird wieder in das Heizsystem zurückgeführt.

Styx Naturcosmetic ist heute weltweit führend in Sachen Naturkosmetik mit biologischem Hintergrund. „Wir forschen und testen im eigenen Labor die Reinheit der Rohstoffe und entwickeln laufend innovative Produkte“, erklärt Wolfgang Stix. Und der Erfolg gibt ihm recht: Die Exportquote beträgt rund 70%. Mittlerweile ist die Firma Styx Naturcosmetic in 37 Ländern vertreten, wobei die Präsenz am Markt von Asien besonders stark ist. In Österreich sind die Produkte im gut sortierten Fachhandel wie Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.



V. l. n. r.: 1. Reihe Prälat Johannes Opolzer, Bürgermeister Karl Vogl, Landeshauptmann-Stv. KommR Ernest Gabmann, Wolfgang Stix, Vizepräsident KommR Kurt Trnka, 2. Reihe LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, LAb. Mag. Willi Stiwicsek, Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Astrid Weber.

Raumordnungsprogramm Asperhofen: Änderung

Die Marktgemeinde Asperhofen beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 21. Juni 2007 im Gemeindeamt der Marktgemeinde Asperhofen während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Raumordnungsprogramm Brand-Laaben: Änderung

Die Gemeinde Brand-Laaben beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 25. Juni 2007 im Gemeindeamt der Gemeinde Brand-Laaben während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Friseur-Show der besonderen Art

Bezirksinnungsmeisterin Alexandra Glaser-Jurin lädt alle Friseure der Bezirke Melk und Scheibbs zu einer Friseur-Show der besonderen Art ein. Zwei Grazer Vollblutfriseure präsentieren in einem 90-minütigen Workshop die neuesten Trends und ihre aktuelle Kollektion! Der Trend im kommenden Sommer ist blond...!

Akteure: Helmut Maier und Rudi Zötsch, Termin: 21. Juni 2007, Zeit: 19.30 Uhr, Ort: Wirtschaftskammer Melk, Abt-Karl- Straße 19, Eintritt: € 10,-/ Person.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um Anmeldung per Fax 02752/52 3 64/31 2 99)



Friseur-Show der besonderen Art.

bzw. E-Mail melk@wknoe.at bis spätestens 18. Juni 2007!

Tulln

wko.at/noe/tulln

Mut zu einem ungewöhnlichen Thema: „Ethik – Moral – Recht“



Ing. Martin Matyus und Dr. Eugen Maria Schulak.

Im Rahmen Ihrer UBITreffs lud die Fachgruppe UBIT im Mai zu einem Philosophischen Kaffee mit dem Titel „Ethik – Moral – Recht“.

Berater sind – wie viele Dienstleister – häufig mit der Frage nach der Ethik ihres Tuns konfrontiert. Sie greifen mitunter tief in die Strukturen von Unternehmen ein und verlangen von Kunden, neue Perspektiven zu wählen. Doch welche Maßstäbe gelten für ethisches Handeln? Wo liegen die Grenzen zwischen Ethik und Moral? Organisator

Ing. Martin Matyus, CMC, stellte diese Themen in den Mittelpunkt des UBITreffs der Region „Wien Umgebung“ am 9. Mai in Mauerbach und wählte dafür den Rahmen eines „Philosophischen Kaffees“.

Diese Diskussions- bzw. Veranstaltungsform, moderiert von Dr. Eugen-Maria Schulak, selbst freier Philosoph, erlaubt einen freien und informellen Gedankenaustausch. Und so entwickelte sich innerhalb der kleinen Gruppe rasch eine angeregte Diskussion um moralischen

Mainstream, Moralisten und „Feigenblatt-Ethik“. Die „philosophisch korrekte“ Unterscheidung von Moral und Ethik machte den Teilnehmern den steinigen Weg bewusst, den es von übernommenen Regeln der Moral über den Aufbau eigener Wertvorstellungen zu echtem, ethischem Handeln zu nehmen gilt.

Dr. Michael Vogler, Teilnehmer und aktiver Diskutant bei

diesem UBITreff, resümiert: „Wenn wir uns die Gedankengänge, die in dieser Diskussion offen ausgesprochen wurden, in unserer täglichen Arbeit vor Augen führen, wird rasch klar, dass ethisches Verhalten in der Wirtschaft ein Maximum an Eigenverantwortlichkeit von Führungskräften und Beratern verlangt – in vielen Fällen auch wider gängige Denkmoden und Beraterideologien.“

Wirtschaftskammer ehrte beste Lehrlinge



Die geehrten Lehrlinge mit Lautatoren.

Am 22. Mai veranstaltete die Bezirksstelle Tulln auf dem Schiff „Stadt Wien“ die Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge. Insgesamt konnten elf Lehrlinge ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestehen. Besonders geehrt wurden Carina Federmann, Kosmetikerin bei der Firma Elfriede Bösel, für die Erringung der Goldmedaille beim Landeslehrlingswettbewerb, Christoph Bauer, Elektrotechniker mit Schwerpunkt Prozessleit- und Bustechnik bei der Firma Donau Chemie AG, für die Erringung des Silbernen Leistungsabzeichens beim Landeslehrlingswettbewerb und Franz Eichinger, Koch bei der Firma Kurt Hoffmann, für die Erringung des bronzenen Leistungsabzeichens beim Landeslehrlingswettbewerb.

Bezirksstellenobmann Ing. Reiter führte aus, dass es erstmals seit fünf Jahren wieder mehr als 19.000 Lehrlinge in NÖ gibt. Auch die Anzahl der Lehrbetriebe ist im Steigen begriffen. Des weiteren wies Ing. Reiter auf das sog. „WIFI-BIZ-Firmen-Package“ hin. Jeder Unternehmer kann bis zu vier Lehrstellenwerber gratis auf praktische und theoretische Fähigkeiten testen lassen. Die Fortsetzung des

Blum-Bonus ist seitens der Wirtschaft durchaus zu begrüßen. Damit der positive Trend anhält, sind jedoch weitere Maßnahmen notwendig, um die Bereitschaft der Unternehmer, Lehrlinge auszubilden, zu erhöhen. Nur dadurch kann einem Facharbeitermangel entgegengewirkt werden.

Die Erleichterung der Kündigungsmöglichkeiten ist laut Ing. Reiter ein positives Signal. Der Bezirksstellenobmann betonte, dass sich die Wirtschaft auch weiterhin für eine Senkung der Kosten der Lehrlingsausbildung für Unternehmen und für eine Gleichstellung der Lehrverhältnisse mit der schulischen Ausbildung einsetzen wird. Besonders hob er hervor, dass alle anwesenden Lehrlinge sich in ihrem Beruf bestens bewährt haben und ihnen die Zukunft offen steht, sei es als Facharbeiter, als selbstständiger Unternehmer oder sei es die Ablegung der Berufsmatura mit einem weiterführenden Studium.

Auch die Vertreter der anderen anwesenden Institutionen betonten die Wichtigkeit der Ausbildung von Jugendlichen und wünschten allen ausgezeichneten Lehrlingen für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Informationsabend „Übergeben & Übernehmen nach Maß“



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Mag. Rene Bogendorfer, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Mag. Christa Kocher, Mag. Andrea Prozek, Mag. Dieter Bader, Mag. Günther Mörth.

Am 30. Mai fand im Stadtsaal Tulln ein Informationsabend zum Thema „Übergeben & Übernehmen nach Maß“ statt.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter wies in seiner Eröffnungsrede daraufhin, dass in den nächsten zehn Jahren rund 14% der niederösterreichischen Betriebe vor der Übergabe stehen. Daher widmet sich die WKNÖ diesem Thema 2007 als Jahresthema ganz besonders.

Mag. Rene Bogendorfer wies auf die Wichtigkeit der rechtzeitigen Vorbereitung und der

rechtlichen Absicherung der Unternehmensübergabe hin.

Mag. Andrea Prozek gab Tipps, wie die Übergabe steuerlich am günstigsten gestaltet werden kann.

Mag. Christa Kocher referierte über arbeits- und sozialrechtliche Aspekte bezüglich Übernahme von Mitarbeitern.

Mag. Dieter Bader informierte über die Förderungsmöglichkeiten der Unternehmer bei Betriebsübernahme und erläuterte die Angebote der Wirtschaftskammer.



Telefit-Show in Tulln



Fotos: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Harald Trautsch, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Mag. Günther Mörth, Andreas Gröbel.

Rund 80 Teilnehmer konnte Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter bei der Telefit-Show am 31. Mai im Stadtsaal Tulln begrüßen. Speziell für kleine und mittlere Unternehmen wurden

die neuesten IT-Trends und praktische Anwendungsbeispiele vorgestellt. Ein spezieller Schwerpunkt war das Thema „Elektronische Rechnung“.

Bei dieser praxisnahen und

spannenden Live-Präsentation wurden alle Fragen rund um die Themen E-Commerce, IT-Sicherheit, mobile Office-Lösungen und Voice Over IP beantwortet.

Durch die Veranstaltung führte als Moderator Andreas Gröbel und Experte Harald Trautsch gab wichtige Tipps, Tricks und Trends rund um das Internet.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

50 Jahre Firma Wurth



Fotos: NÖN Ramharter

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Firma Rudolf Wurth, Malermeister aus Groß Siegharts, wurden auch Mitarbeiter für ihre langjährige Tätigkeit im Unternehmen ausgezeichnet.

Im Bild v. l. n. r.: WK-Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, Herta Wurth, Martin Wurth, Rudolf Wurth, Stefan Matziner, Christa Wurth, Leopold Kapeller, Norbert Heilig, Michaela Klingeis-Wurth und Rupert Kaltenbaek.

Das 50-jährige Betriebsjubiläum der Firma Wurth war Anlass für eine Firmenfeier, die am kürzlich im Stadtsaal Groß Siegharts stattfand. Das Unternehmen Rudolf Wurth zählt mit seinen derzeit 26 Mitarbeitern, zu den führenden Betrieben im Bereich Malerei, Bodenlegung, Fassadengestaltung und Raumausstattung in der Region.

In der von seinem Sohn Matthias sehr familiär gestalteten Feier konnte Rudolf Wurth, der den Betrieb im Jahr 1976 von seinem Vater übernommen, kontinuierlich ausgebaut und erweitert hat, eine große Zahl an Ehrengästen begrüßen. Bei der Präsentation der Geschichte seines Unternehmens, bei der er neben der ständigen Weiterentwicklung seines Unternehmens auch darauf hinwies, dass bisher 60 Lehrlinge ausgebildet wurden, wurde auch die Firmenphilosophie deutlich.

Rudolf Wurth wies darauf hin, dass der bisherige Erfolg ein gemeinsamer Verdienst von Familie und Mitarbeitern ist. LIM Helmut Schulz dankte Rudolf Wurth für seine langjährige Mitarbeit in der Landesinnung und wies auf gemeinsame Tätigkeiten, beispielsweise der Organisation von Landes- und Bundeslehr-

lingswettbewerben, hin. Auch wurden die innovativen Ideen und die qualitätvolle Arbeit der Firma Wurth mit zahlreichen Preisen gewürdigt.

Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann wies in seiner Festrede auf die Bedeutung des Unternehmens für die Region hin und dankte der Familie Wurth für ihr Engagement.

Adolf Walter verstorben

Der Rauchfangkehrerremeister i. R. Adolf Walter ist am 24. Mai 2007 im 88. Lebensjahr verstorben. Der gebürtige Hörmannser (bei Litschau) übernahm 1948 den Rauchfangkehrerbetrieb in Waidhofen/Thaya, war Bezirksinnungsmeister, Mitglied der Landesinnung sowie Vorsitzender der Meister- und Lehrabschlussprüfungskommission. Seit 1981 wird der Familienbetrieb von seiner Tochter Astrid Proksch-Walter geführt.

Außerdem war Adolf Walter Gemeinderat und Vizebürgermeister.

Das Begräbnis fand am 1. Juni 2007 unter zahlreicher Anteilnahme statt. Im Namen der Landesinnung der Rauchfangkehrer sprach Bürgermeister Alexander Klik, Horn, Worte des Abschiedes.

Kirchenwirt Jöch – Betriebsübergabe



Foto: Ramharter/NÖN

Die langjährige Kirchenwirtin Traude Jöch hat den beliebten Gasthof im Zentrum von Waidhofen/Thaya an ihren Sohn Klaus übergeben. Im Bild von links nach rechts: Mag. Dietmar Schimmel, Gabriele Schaumberger, Ing. Reinhart Blumberger, Wolfgang Seidl, Cornelia Jöch mit den Kindern, Klaus Jöch, Christoph Wallisch, Pfarrer Josef Rennhofer, Traude Jöch, Hans Fröschl.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Sieg für Sollenauer Plattenmeister



Foto: z. V. g.

Beim Europäischen Convenience-Wettbewerb auf der IFFA 2007 in Frankfurt traten die besten, auf Partyservice spezialisierten Fleischer-Fachgeschäfte, gegeneinander an. Doris Steiner (links) und Waltraud Koisser (rechts) aus Sollenau errangen mit ihren Plattenarrangements insgesamt 5 x Gold, 5 x Silber und 6 x Bronze und sicherten sich damit souverän den vom Deutschen Fleischerfachverband gestifteten Ehrenpokal.

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

Da werden Sie doch nicht fehlen wollen!

In der NÖWI am 16.11.2007
Tel. 02731/8471

Neuübernahme der Buchhandlung „Soleil“



Foto: Bezirksstelle

Brigitte Grill ist die neue Inhaberin der Buchhandlung „Soleil“ in der Herrngasse in Wiener Neustadt. Die Buchhandlung führt im speziellen Bücher in den Bereichen Esoterik, Feng Shui, Räucherwerk und Klangschalen. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte zur Eröffnung und wünschte der Neo-Unternehmerin viel Erfolg.

Produktpräsentation im Hause Blüml



Foto: Astrid Heinz/NÖN

Die Firma Ing. Blüml GmbH & Co KG, Groß- und Einzelhandel mit Technischen Kunststoffen, lud zu einer Produktpräsentation. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler (vorne Mitte) gratulierte Geschäftsführer Mag. Andreas Blüml (links) und seinem Team zur gelungenen Veranstaltung.

Hausmesse bei der Firma Zeiner



Foto: Astrid Heinz/NÖN

Anlässlich der Hausmesse ihres Installationsbetriebes statteten Bürgermeister Bernhard Müller (Mitte), Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker (links) und Martin Müller als Vertreter der Wirtschaftskammer (rechts) der Familie Zeiner einen Besuch ab.

2 Jahre Beratungspraxis Susanne Zeiler



Foto: Brigitte Steinböck

Die Beratungspraxis von Susanne Zeiler bietet seit zwei Jahren Hilfe und Beratung bei sämtlichen Problemen rund um den Erziehungsalltag. Die Dipl. Lebens- und Sozialberaterin und Dipl. Legasthetietrainerin absolviert mit Eltern und Kindern ein „maßgeschneidertes“ zielorientiertes Lerntraining, mit dem in kürzester Zeit tolle Fortschritte für die persönliche und schulische Entwicklung erreicht werden können. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler (r.) gratulierte Susanne Zeiler zu ihrem Engagement und wünschte weiterhin alles Gute.

KommR Josef Grandits feiert 70. Geburtstag



Foto: Verena Fuchs

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierten dem Kirchschlager Paradeunternehmer (im Bild mit seiner Gattin) zum 70er.

Wirtschaftsplattform – Asia Resort Linsberg Betriebs GmbH



Foto: Bezirksstelle

Die Bezirksstelle Wiener Neustadt initiierte ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Asia Resort Linsberg, Mag. Konrad Pock, um die Chancen und Möglichkeiten für die regionale Wirtschaft aufzuzeigen. Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck wird damit regionale Kooperationen fördern. V. l. n. r. Johann Binder, Franz Ecker, Mag. Konrad Pock, Ing. Erich Panzenböck, Johannes Fingerlos.

Vom Lehrling zur Firmeninstitution



Foto: Wolfgang Stockmayer/Top Communications

Gleich fünf Mitarbeiter des Orthopädie Schuhhauses Hößl in Wiener Neustadt wurden für ihre Betriebstreue ausgezeichnet. Allen voran eine echte Firmeninstitution: Oliver Benczak, der als allererster Lehrling im Betrieb begann und nun seit 25 Jahren dem Unternehmen treu ist. Der ehemalige Lehrlingswettbewerb-Goldmedaillengewinner erhielt – ebenso wie sein Kollege Andreas Sikora (20 Jahre Firmenzugehörigkeit) – von Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler die Mitarbeitermedaille und Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ. Geehrt wurden aber auch noch drei „15er“: Maria Sanz, Pinezits Zsolt und Schwiegersohn Hannes Höller. V. l. n. r.: Dr. Erich Prandler, Hannes Höller, Oliver Benczak, Andreas Sikora, Pinezits Zsolt, Josef Hößl, Maria Sanz, Karin Hößl und Peter Geyer, Arbeiterkammer.

Neu im JW-Team Wiener Neustadt

In Zukunft wird Markus Marinkovits als Vorsitzender-Stellvertreter die Junge Wirtschaft Wiener Neustadt unterstützen. Er führt mit seinem Partner Gunter Linhart in Erlach eine Vermögensberatungs- und Versicherungsagentur (Marlin & Partner). Markus hat als aktives JW-Mitglied konkrete Ziele: Er möchte wirtschaftlich interessierten jungen Menschen ein optimales Netzwerk bieten und zum anderen durch die Förderung aktiver Kooperationen die Mitglieder innerhalb des Netzwerkes stärken.



Foto: z. V. g.

Markus Marinkovits

„Erstklässler“ versuchten sich als Bäcker



Foto: z. V. g.

Die „Erstklässler“ der Volksschule Pernitz besuchten die Meisterbäckerei von Bezirksinnsinnungsmeister Helmut J. Schneeberger. Nach einer Führung durch den Betrieb hatten die Kinder Gelegenheit, Teigstücke selbst zu Kipferln, Striezerln, Salzstangerln und Semmeln zu formen und nach dem Backen wurden die Kunstwerke natürlich auch gleich verkostet. Nach diesem informativen und interessanten Vormittag wussten einige der Kinder schon was sie mal werden wollen – ja natürlich – Bäcker!

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wiener Neustadt, Ungargasse 33, finden Freitag, dem 15. Juni und Freitag, dem 22. Juni, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 02622/90 25/DW 41 2 36, Frau Hoffmann, oder 41 2 35, Frau Stickler, ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich! Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Junge Wirtschaft Business-Cocktail



Foto: Bezirksstelle

Get together – am 31. Mai traf sich die Junge Wirtschaft zum Business-Cocktail in der neuen Club Lounge „2Raum“ in Wiener Neustadt. Dabei präsentierte das JW-Team (Markus Marinkovits, Kerstin Gösseringer und Andrea List-Margreiter) die JW als lokales Netzwerk, um Geschäftskontakte und mögliche Kooperationen zu knüpfen sowie andere UnternehmerInnen kennen zu lernen. Kontakte sind das wahre Kapital! Auch soll durch die JW der direkte Draht zum Leistungsangebot der Wirtschaftskammer forciert werden. V. l. n. r. Ing. Erich Panzenböck (Bezirksstellenobmann), Andrea List-Margreiter (JW), Markus Marinkovits (JW Vorsitzender-Stv.), Gundaccar Wurmbbrand-Stuppach (2Raum).

NÖWi - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Raumordnungsprogramm Gemeinde Eggendorf: Änderung

Die Gemeinde Eggendorf beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 6. Juli 2007 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Wiener Neustadt: Änderung

Die Stadt Wiener Neustadt beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 4. Juli 2007 zur allgemeinen Einsicht beim Magistrat der Stadt Wiener Neustadt, Bauamt, Abteilung 4, Neues Rathaus, Neuklosterplatz 1, 3. Stock, Tür 315, auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Pepe Jeans – and more Modegeschäft in Schwechat eröffnet



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierten Zorica Sedlacek zur gelungenen Eröffnung ihres Modegeschäftes „VAL YOU“ mit Pepe Jeans and more in Schwechat, Wiener Str. 24. Von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Zorica Sedlacek, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner.

Papillon eröffnet in Klosterneuburg



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: STR KommR Martin Czerny, Susanne Haschek, Christine Prem, Obmann KommR Walter Platteter.

Am 15. Mai eröffneten Susanne Haschek und Christine Prem ihr Geschäft „PAPILLON“ in der Weidlinger Straße 7, 3400 Klosterneuburg.

Diese Bezeichnung symbolisiert auch die Geschäftsidee, die hinter dem Betrieb der beiden Klosterneuburgerinnen steht:

In dem geschmackvoll eingerichteten Geschäft finden Kauflustige „Sachen, die Freude machen“ und den Alltag ver-

schönern sollen. Schon bei den Vorbereitungsarbeiten kristallisierte sich heraus, dass hier ein Kommunikationszentrum für alle Gewerbetreibenden im Bereich des Weidlinger Viertels entstanden ist. Im Namen der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Wirtschaftskammerobmann KommR Walter Platteter, STR KommR Martin Czerny und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr.

Massageinstitut in Schwechat eröffnet



Foto: z. V. g.

Fachbetrieb für Massage – Wohltat für Körper & Seele – haben Heidi Miehl und Daniela Wirth gemeinsam in Schwechat, Wiener Straße 30/1, Stock eröffnet. Im Bild von links nach rechts: Vizebürgermeister Gerhard Frauenberger, Heidi Miehl, Daniela Wirth, Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

Klosterneuburger Unternehmerinnen unterwegs



Foto: z. V. g.

Klosterneuburger Unternehmerinnen.

Am 22. Mai konnte die Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Klosterneuburg, Gabriele Danzinger-Muhr, bei sommerlich heißen Temperaturen wieder zahlreiche Klosterneuburger Unternehmerinnen zum Stammtisch begrüßen.

Dieses Mal war man zu Gast bei Frau MMag. Marianne Kern am Tulbingerkogel. Das Thema des Abends lautete: Entspannung pur – Urlaub für die Seele.

Jour Fixe der JW Purkersdorf



Foto: Bezirksstelle

„Lernen“ als das zentrale Thema der Zukunft war Inhalt des Vortrags von Dipl. Päd. Gerhild Löchli beim aktuellen Jour Fixe der Jungen Wirtschaft in den Räumen der Außenstelle Purkersdorf. Dabei erhielten die Teilnehmer sowohl Einblicke in die jüngsten Erkenntnisse der Gehirnforschung als auch praktische und sofort umsetzbare Tipps für den Business-Alltag. Die Teilnehmer wurden aktiv in den Vortrag einbezogen und konnten dadurch bestmöglich profitieren.

Präsidentin Sonja Zwagl besuchte Hermannschule



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Administratorin der Berufsorientierung an der Schule Frau Christl Nagl-Eder, Diana Illsinger, Stefanie Papouschek, Dominik Barth, Thomas Ott, Direktorin Ingeborg Berger.

Am 25. Mai, dem Tag der NÖ Hauptschulen, besuchte die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich die Kreativ- und Informatikhauptschule Hermannstraße in Klosterneuburg. Und sie kam nicht mit leeren Händen: Sie brachte den Gruß von der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKNÖ drei Motorenschnitte mit, welche als praktische Ergänzung zum theoretischen Anschauungsunterricht gedacht sind. Angefertigt wurden die Schnittmodelle von Franz Moser

von der Kfz-Technikerin.

Gemeinsam will man das Image der Hauptschulen verbessern, welche auf ein hohes Ausbildungsniveau verweisen können: So hat etwa die erste Leistungsgruppe der Hauptschulen einen wortidenten Lehrplan zu den allgemein bildenden Schulen.

Zum Abschluss ihres Besuches sprach Frau Präsidentin Sonja Zwagl an die Drittklässler und deren Lehrer eine Einladung in das Berufsinformationszentrum St. Pölten aus.

Renée Karger eröffnet am Rathausplatz



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Obmann KommR Walter Platteter, Frau Renée Karger, STR KommR Martin Czerny.

An einem späten Nachmittag am Mai waren plötzlich heiße afrikanische Rhythmen in Klosterneuburg zu hören. Der Grund: Renée Karger feierte so die Eröffnung ihres neuen Geschäftslokales am Rathausplatz 8, Ecke Ortnergasse, 3400 Klosterneuburg.

Außerdem wurde den zahlreichen Gästen eine Modenschau

geboten, die einen Überblick über das Angebot und Schaffen der kreativen Unternehmerin gab. Für die Wirtschaftskammer Klosterneuburg stellten sich als Gratulanten Wirtschaftskammerobmann KommR Walter Platteter, STR KommR Martin Czerny und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr ein.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Was tun Zwettler Unternehmerinnen in Brüssel?



Fotos: z. V. g.

„Wir wollen die Vorteile Europas kennen und nutzen“, so Hermine Fuchs, FIW-Vertreterin des Bezirkes Zwettl. „Wie das geht, hat uns Mag. Ilse Stadlmann, Leiterin des Verbindungsbüros NÖ, gezeigt. Als gebürtige Zwettlerin versteht sie, wo unsere Probleme liegen.“

Beim Besuch bei der nächsten „Zwettlerin“ MEP Agnes Schierhuber wurde viel über die Hintergründe von EU-Entscheidungen diskutiert.

Zum Kennenlernen der EU-Metropole führte Hermi Fuchs durch die bezaubernde Innenstadt von Brüssel. In Brügge



tauchten die Waldviertler in Schokoladegenuss ein und bei einer Grachtenfahrt konnten alle wieder die müden Beine ausruhen.

Die Wirtschaftskammer hilft bei Kontakten zu belgischen und europäischen Unternehmen oder Absatzmärkten – das „lernten“ die 20 Unternehmerinnen und Unternehmer beim Besuch des WK-EU-Büros. Seien wir gespannt, wer diese Chance als erste/r nutzt!



Wiener Städtische im neuen Glanz



Seit dem Jahr 1959 besteht ein Stützpunkt der Wiener Städtischen Versicherung in Zwettl. Heute betreuen 15 Mitarbeiter und 1 Lehrling die

Kunden/Innen im Bezirk. Kürzlich wurde die generalsanierte Bezirksdirektion Zwettl von Vorstandsdirektor Mag. Robert Lasshofer (Bildmitte) offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Verbunden war die Eröffnung mit einer Ausstellung der Künstlerin Renate Amon (2. v. r.) aus Niederneustift. Die Glückwünsche zu den neugestalteten und kundenfreundlichen Räumlichkeiten überbrachten auch Landesdirektor Helmut Maurer(l.), Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Michael Widermann (2. v. l.) und Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer (r.).

Das Sonnentor wächst



Foto: z. V. g.

LH-Stv. Ernest Gabmann, Firmenchef Johannes Gutmann.

Sehr erfolgreich hat die Firma Sonnentor ihr letztes Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Umsatz des österreichischen Bio-Marktführers konnte um 20% auf 13,5 Mio. Euro gesteigert werden. Wachstumsmotor ist vor allem der Export rund um den Globus, der bereits 80% ausmacht. Ziel von Sonnentor ist es, gesund zu wachsen und die gesamte Region daran teilnehmen zu lassen.

Um den Marktanforderungen gerecht zu werden, wird das

Unternehmen weiter vergrößert. Im Mai erfolgte in Sprögnitz die Grundsteinlegung für den Bau der 2000 m² großen „Halle-Luja“, einer neuen Lager- und Produktionsfläche durch Firmenchef Johannes Gutmann und Wirtschaftslandesrat LH-Stv. Ernest Gabmann. Dieser bezeichnete das Unternehmen, das modernstes Marketing mit bäuerlicher Kräutertradition verbindet, als besonders wichtigen Arbeit- und Impulsgeber für das Waldviertel.

denkwerkstatt erweckt Kulturjuwel zu neuem Leben



Foto: z. V. g.

Das neue Projekt „Orangerie“ wurde im Rahmen der Zweijahresfeier der denkwerkstatt von Mag. E. Redl (l.), C. Löschenbrand (3. v. l.) und DI J. Koppensteiner (5. v. l.) vorgestellt. Prominente Gäste dabei waren auch Bgm. Prinz, Landesgremialobmann Rudolf Eigl, Abt Wolfgang Wiedermann und BR Martina Diesner-Wais (v. l. n. r.)

Unter dem Motto „Inspiration erleben“ vermarktet das junge Stift Zwettler Beratungsunternehmen denkwerkstatt ab Mai 2007 die Räumlichkeiten der Orangerie. Stift Zwettl konnte somit für den professionellen Betrieb der Veranstaltungsräumlichkeiten ein vorort ansässiges

und erfahrenes Team gewinnen. Die Orangerie besteht aus einzigartigen Räumen und bietet sich mit einem ganz besonderen Ambiente für Veranstaltungen mit vielfältigen Anforderungen wie z. B. Fach- und Kulturveranstaltungen, Firmenpräsentationen und private Feiern an.

Neuerlicher Werbepreis für Franz Stanzl



Foto: z. V. g.

Der Werbe Grand Prix ist weltweit ein großer Wettbewerb für Tourismuswerbung in den Kategorien Plakate, Kataloge, Web-Sites und TV-Spots. Am 23. Mai wurden im Hilton Hotel Vienna wieder die begehrten Trophäen vergeben. Aus insgesamt 240 Einreichungen wurden von einer Publikumswertung und einer Fachjury die diesjährigen Preisträger gekürt. In der Kategorie TV-Spot erhielt Ing. Franz Stanzl MA (r. mit Gattin Irene und seinem Lehrling Raphaela Führer), der Fachvertreter der Audiovisions- und Filmindustrie in der WK NÖ, die Medaille „Signum Laudis“ in Bronze für den eingereichten Spot „Waldviertel“. Das Konzept dafür erstellte Drehbuchautor und Regisseur Rudolf Schirmbrand, vertont wurde der Spot durch den aus der Sendung „Universum“ bekannten Sprecher Otto Clemens. Links: Mag. Christopher Norden, der Veranstalter des Werbe Grand Prix.

Sprechtage der Amtssachverständigen

Der nächste Sprechtag der bautechnischen, maschinenbautechnischen, wasserbau- und verkehrstechnischen Amtssachverständigen findet am 22. Juni von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im 1. Stock, Zimmer 129, der Bezirkshauptmannschaft Zwettl statt. Ein Vertreter des Arbeitsinspektorates wird ebenfalls anwesend sein.

Telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich, um unnötige Wartezeiten zu verhindern – Tel. 02822/90 25/42 2 51.

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm – Flächenwidmungsplan in der KG Rosenau Schloss und Rosenau Dorf – zu ändern. Der Entwurf liegt bis 21. Juni 2007 im Stadtamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Waldviertler Genussmesse war voller Erfolg



Foto: z. V. g.

Weit mehr als 1000 Besucher drängten sich am 12. Mai in der Wirtschaftskammer Zwettl, um sich auf eine genussvolle „Entdeckungsreise“ von Produkten der „Marke Waldviertel“ zu begeben. 42 Aussteller beteiligten sich an der Veranstaltung, die von Schülern und Lehrern der HLW Zwettl wieder organisiert wurde. Prominenter Eröffner war LH-Stv. Ernest Gabmann. Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch freute sich als Hausherr über die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Schule und hoffte, dass die Waldviertler Genussmesse in der Wirtschaftskammer Zwettl einmal zur Tradition wird.

100 Jahre Sonnwendfeier in Schloss Rosenau

Schloss Rosenau feiert heuer ein großes und seltenes Jubiläum, sind es doch 100 Jahre, seit Sommersonnenwende gefeiert wird. Die Idee dazu kam vom Gutsbesitzer und deutsch-nationalen Reichsratsabgeordneten Georg Ritter von Schönerer. Er ließ in der Nähe seines Schlosses an der Straße nach Zwettl einen Festplatz, umrahmt durch einen Eichenhain, errichten. In der Mitte dieser Festwiese wurde ein zinnenbegrenzter Turm errichtet und zum ewigen Gedenken an den von Schönerer bewunderten und hoch verehrten Fürsten Bismarck an der Südseite eine Reliefdarstellung Bismarcks eingebracht. Interessant ist dabei, dass durch die Belehrung eines geschichtsbesessenen russischen Offiziers über die Freundschaft Bismarcks zu Russland eine Beschädigung durch russische Soldaten unterblieb. Turm und Festwiese tragen seitdem den Namen Bismarckturm bzw. -wiese.

Nach Fertigstellung fand im Juni 1907 die erste Sonnwendfeier statt. Nach dem Tod Schönerers im Jahr 1921 übernahm die ehemalige Gemeinde Schloss Rosenau mit der Schuljugend die Durchführung dieses Festes. Durch Krieg und Besatzungszeit wurde diese Tradition unterbrochen und erst nach Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages wieder aufgenommen. Seit der Gründung des Fremdenverkehrs- und Sportvereines Union Schloss Rosenau im Jahr 1966



Foto: Wagesreither

Blick vom Eingang im Eichenhain zum Bismarckturm.

hat dieser Verantwortung und Gestaltung der Sonnwendfeiern übernommen und ausgebaut, sodass daraus das größte Fest für das gesamte Waldviertel geworden ist, zu dem viele Besucher aus Nah und Fern kommen. Die Bedeutung der Jubiläumsveranstaltung wird auch dadurch unterstrichen, dass der höchste politische Repräsentant des Waldviertels, LH-Stellvertreter KommR Ernest Gabmann, den Ehrenschutz übernommen hat.

Am 16. Juni findet die Sonnwendfeier 2007 statt. Um 20 Uhr spielt die Jugendtrachtenkapelle Großschönau vor dem Schloss ein Platzkonzert. Um 20.30 Uhr bewegt sich ein Fackelzug vom Schloss zum Festplatz, bei dem nach der Musik die Schuljugend, die Ehrengäste und Bevölkerung mitmarschieren. Am Festplatz begrüßt nach musikalischer Einleitung ein Funktionär des Vereines alle Gäste. Die Schuljugend ist in die Programmgestaltung eingebunden und nach der Festrede durch Bgm. Herbert Prinz wird der große Holzstoß auf dem Bismarckturm entzündet und leuchtet wie eine Riesenfackel weit in das Waldviertler Land. Den Abschluss des offiziellen Teiles bildet ein Großfeuerwerk. Anschließend gibt es für Jugend und Junggebliebene Tanz im Freien und die Gastronomie von Rosenau ist um das Wohl der Gäste bestens bemüht.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33,
Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH,
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Werbevideos Imagevideos Dokumentarfilme Hochzeitsvideos

Filmproduktion

Gottfried Daniel • Poigen 9 • 3580 Horn
daniel@direkt.at • 0664/4767568

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich nur! Hardyelectronics. 0900 8886 133

Antiquitäten

KAUFE Antiquitäten, Militär – Jagdliches, Möbel und Verlassenschaften, Tel. 0676/477 86 94

Betriebsobjekte

Top-Angebot Verkauf wegen Pensionierung, Betriebsgrundstück 5300 m², inklusive Geschäftslokal + Lagerhalle, sowie viele Parkplätze. Tel. 0664/392 21 11

2482 MÜNCHENDORF, 15 km südl. v. WIEN, Lagerräume ab 20 m², Lagerhallen v. 80–400 m², Büros ab 35 m² sowie Abstellplätze für Wohnwagen, Boote etc., 0676/909 99 61

NÖWI lesen

In Leopoldsdorf bei Wien, Betriebsgrundstück 10.700 m², Bürogebäude (Nutzfläche 2800 m²), Lagergebäude 2900 m², (Hochregallager 1800 Plätze + Handlager), überdachte Lkw-Einfahrt, 70 Parkplätze, S1-Autobahn-Anschluss provisionsfrei zu verkaufen oder längerfristig zu vermieten. Kontakt: mpilic@av-holding.at od. Tel.: 01/98 1 33/285 Sturzgasse 1a, 1140 Wien. Telefon: 01/98 1 33/0, Telefax: 01/98 1 33/276.

Cabrio

Verkaufe Mercedes Benz 350SL Cabrio BJ 73, 0660/830 95 00

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Gastronomie

Waidhofen/Ybbs, Speiselokal mit 60 Sitzplätzen und 24 Gartenplätze ab sofort zu vermieten. Neu adaptiert mit Wohnung. Gesamtfläche 340 m². Auskünfte bitte unter 0676/701 47 24

Geschäftliches

TRENNWÄNDE fix und mobil, nach Maß, flexibel, preisgünstig, für Büro und Industrie, Sanitärwände, www.Reuplan.at, Tel. 0676/459 90 38

Geschäftsidee! Keine Fixkosten, kein Verwaltungsaufwand – hohe Gewinne bis 100.000 p.a. möglich. Tel. 0676/661 56 44

Werkstatt-Profi als Qualitätserzeuger von Werkstattprodukten suchen Vertriebspartner – auch als Mitnahmeartikel geeignet. www.werkstatt-profi.at 07682/764 51 07

Führendes Tiroler Holzbau- und Fertighausunternehmen, spezialisiert in der Mischbauweise (Holz-Lehm-Beton) sucht Zimmereibetriebe die Interesse haben ein einzigartiges geschütztes Produkt zu vertreiben. Gebietsschutz und sehr gute Verdienstmöglichkeiten sind selbstverständlich. Tel. 0676/555 55 50

Fachbetrieb für Holzverpackung (Kisten, Sonderpaletten) hat noch freie Kapazitäten. Fax 02762/68 3 70, E-Mail: kaltenbaeck@pgv.at

CNC-Drehteile, Fräs-, Stanz-, Biegeteile, u. v. m. ab 50 Stück, Fa. Klippfeld, Tel. 02236/43 6 53.

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

ACHTUNG: Benötigen Sie Hilfe!!! Wir unterstützen Sie bei der Sanierung und Optimierung Ihres Betriebes. Ihr Partner bei betrieblichen Finanzierungen. Mag. Brusak, Betriebsberatung, Tel. 0699/105 40 521, www.wernerbrusak.at

Haben Sie zuviel Büroarbeit? Erfahrene Sekretärin hilft! 0664/192 89 67

Übersetzungen Deutsch/Tschechisch, Kontakt: bueroservice-cz-de@gmx.at

Geschäftslokal

Geschäftslokal, ca. 100 m², in bester Lage von Langenlois „Topzustand“ zu vermieten, Tel. 02734/25 20

Gesundheit

Hochwertige Massagesessel, Tel. 0699/100 538 28, www.mes-34.at

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

April 2007 103,3

Veränderungen gegenüber

Vormonat + 0,5%

Vorjahr + 1,8%

Verkettete Werte

VPI 00 114,2

VPI 96 120,2

VPI 86 157,2

VPI 76 244,4

VPI 66 428,9

VPI I/58 546,5

VPI II/58 548,2

KHPI 38 4138,1

LHKI 45 4801,5

Gewerbeschein

Baumeister, Planer und Bauleiter, für gewerberechtl. Geschäftsführung im westl. NÖ frei, 0699/178 17 252

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Halle

Vermiete Lagerhalle 308 m² in Münchendorf; 02259/83 0 95

Hotel-Pension

Übernachtungen in Münchendorf bei Laxenburg ab € 10,87; www.spadtbau.at

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kaufe

Suchen Kühlvitrine oder Kühlschrank mit Glastür min. 350 l bis max. 1000 l Fassungsvermögen, wenn möglich mit Gefrierfach. Fa. Eumedics Medizintechnik GmbH, Tel. 02231/64 3 10/0

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72/12

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Steininger-HÄNGERPROFI, Reparaturen und §57a Überprüfungen, 2111 Gewerbebepark Tresdorf bei Korneuburg. Tel. 02262/734 09, www.steiningers.co.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale
F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Ihr Kontakt zur NÖWI



Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • noewi@medienpoint.at

Sie wollen in der
NÖWI
inserieren ?

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Busverkauf: Temsa - MAN, 360 PS, Euro 3, Bj. 2003, 180.000 km, 54 Sitze, Neoplan 216 SHD, Bj. 1994, 381 PS, 50 Sitze, 5 Sterne Vollausstattung, 400.000 km, Setra 215 HRI, Bj. 1988, Klima, Retarder, guter Zustand, Tel. 0664/181 56 31

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Linde, Still, Steinbock, Radlader, Kramer, Drehkranzbagger, div. Tischlermaschinen abzugeben, 0676/940 10 64

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

18. 6. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Firmeninsolvenzen, Verkäufen von Masseverwaltern, Sonderposten, Leasingrückläufern, Versteigerungen, etc. 50% Ersparnis und mehr möglich. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

PORTALWASCHANLAGE, Wesumat, gebraucht Bj. 95, wenig Betriebsstunden, wegen Platzmangel günstig abzugeben. Buchner, Haag 07434/42 3 03

GESCHÄFTSEINRICHTUNG für Textil (Umdaschsystem) günstig zu verkaufen, Tel. 02734/25 20

Steiger Boom 30 I, Tragfähigkeit 225 kg, max. Plattformhöhe: 9 m, Dieselmotor, Tel. 0664/468 37 43

Ballenpresse HPK 20, Baujahr 1991, Eigengewicht 3.500 kg, Anschluss 22kW, 400 V/50Hz, Tel. 0664/468 37 43

Schredder/Zerkleinerungsanlage UNI-CREX 25, Leistung 45 kW, 462 U/min, Tel. 0664/468 37 43

NÖ: Industrie-Gewerbe - Bauplatz, Nähe Baden, 8 km zu A2/A3, 20.000 bis 42.000 m², beste Zufahrt, Gleisanschluss, günstig zu verkaufen. Tel. 2236/61 5 51/433

Sehr stabiles Alugerüst zu verkaufen, Tel. 02741/80 67

VORFÜHRGERÄT Notstromaggregat mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64

Versteigerungshaus Wimpassing - ALNO - Küchencenter - 02630/38 3 82, Gabelstapler STILL Diesel, Bj: 2000, € 6900,-, Polier- u. Reinigungsmaschinen: z. B. CLEANFIX Typ R44-120, € 290,-. Aus Hotelauflösung: z. B. Gastro-Plattengriller, € 650,-, Kompl. Fremdenzimmer, € 49,-, (Selbstabholung)

Klimagerät 7 KW für 90 m³, Schraubenkompressor Käser 30 PS, E-Motor, Kolbenkompressor mit 500 l-Kessel, Hochdruckreiniger 130 bar, 84 lt/min, 22 KW, E-Motor, 0664/281 00 11

Abkantpresse „Durmazlar“ 120 t, 3 m sowie Bohr- und Fräswerk, wenig gebraucht in sehr gutem Zustand, wegen Betriebsauflösung zu verkaufen. 0664/288 01 30

Lindner GEO 83, Steyr Kipper 891, Brennholz-Sägeautomat, Fabrikat Kretzer, Tel. 02257/253 oder 0664/111 47 77

Cateringequipment zu verkaufen, Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung, Tel. 0699/114 849 23

Vermiete

Zu vermieten in Innsbruck, Gewerbegebiet Rossau: ca. 400 m² Geschäftsfläche mit Parkplätze, verschiedene Büroflächen ca. 800 m² jede Teilfläche möglich. Vermietung ohne Makler. Pühringer: 0664/612 34 56, Fax 07259/5192, E-Mail: office@concreta.at

Waldviertel, Mühle (Heidenreichstein) 1300 m² Lagerfläche, € 500,- monatl. Gesamtmierte, 0664/308 61 58

Werbung

Grafik-Design

Großartige Werbung für kleine Unternehmen: Logo, Drucksorten, Website, uvm. Alle Preise im Internet! www.logowerkstatt.at

Windschutzscheibe

Windschutzscheibentausch

Klein-Lkw Tiefpreisangebote, rasch, professionell, NÖ. Süd, 02254/72 6 07

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut

JETZT ANMELDEN!
bis 30. Juni
 Drachenbootrennen
Kampsee Thurnberg
 www.drachenbootrennen.at

Die Präsentationsplattform für Unternehmen
 Online Werbung im XXL-Format
 ein Format - ein Superpreis
 www.wifer.at

Werbe- und VerlagsgmbH
 3543 Krumau/Kamp • 02731/8020
www.medienpoint.at

Internet-Schaufenster

Format: 95x25 mm
 Druck: 4farbig
 €150,- +5% WA +20% MWSt.
 Information und Buchung unter:
 Tel.: 02731/8471
 noewi@medienpoint.at

NÖWI - 02731/8471
 Hier werden Sie
gesehen

Herbert Schöppl
Versteigerung
 von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Geräten, im Auftrag des Amtes der NÖ. Landesregierung
am Do, 21. 6. 2007, 13 Uhr
 Pielachtalhalle,
 Raiffeisengasse 9, 3200 Obergrafendorf

Ausgerufen werden:
 2 LKW ÖAF 4x4-Verladekran, 3 LKW Steyr 4 x 4, 1 Baggerlader MF50, 1 Motorgrader O&K, 1 Unimog U1000, 1 Unimog U1200, 1 LKW mit Gelenksteiger, 5 Ford Doka, 1 VW Doka, 1 VW Transporter, 1 Ford Kastenwagen, 2 Zweiachsanhänger, 1 Dieselmotorgabelstapler, 2 Säulenhebebühne, versch. Kompressoren und Walzen, Streuautomaten, Anhängestruer, Böschungsmäher, Randstreifenmäher, Greifer, Rotatoren, Motorkettensägen, Abbruchhämmer, usw.

Besichtigungszeit und -ort:
 Mo., 18. 6. 2007 bis Mi., 20. 6. 2007 jeweils von 8 bis 15 Uhr sowie Do., 21. 6. 2007 von 8 Uhr bis 12.30 Uhr; Hugo von Hoffmannsthalstraße 27, 3100 St. Pölten (Abfahrt A1 St. Pölten Süd)

Versteigerungen von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Geräten
 A-4110 Feldkirchen, Nöbauerstraße 38
 Tel. + Fax 0 72 32/36 33 von 8-12 Uhr
 Mobil 06 64/4 45 14 88
 Kataloge erhältlich unter www.1-2-3-auktion.at oder per Fax.

Massivholztüren
 07666 8062 www.haberltueren.at
Haberl® seit 1850
 Nussdorf am Attersee



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Kfz-Betrieb	Mödling	Vermiete 200–300 m ² Werkstätte/Halle inkl. Büro und Sanitärräume in Mödling, Bahnhofsnähe. Vis-à-vis Park and Ride-Anlage, neue Gaszentralheizung, eigenes Halleneinfahrtstor. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/126 80 609.	A 3195
Handel	Industrieviertel	Gut eingeführte Geschenkboutique in Toplage zu übergeben. Suchen aus gesundheitlichen Gründen Nachfolger für unsere Geschenkboutique gegen Waren- und Investablöse.	A 3278
Tischlerei	Bez. Gänserndorf	Tischlereibetrieb (im Marchfeld – Bez. Gänserndorf) zu übergeben. Tischlereibetrieb ca. 537 m ² mit eigener Lkw-Zufahrt, Ziegelbau, Flachdach mit Lichtband, Heizung mit Fernwärme sowie Heizraum mit Heizkessel. Sozialraum, WC-Anlage mit Waschräum, Spritzraum, Trockenraum, Maschinenhalle mit Maschinen, Handwerksraum mit Hobelbank, Fernwärme, Wohnküche, 2 Zimmer, Bad/WC, Vorraum, 1 Großzimmer (Büro) mit Waschräum und WC, Garten ca. 225 m ² . Betriebsgenehmigung vorhanden. Nähere Informationen unter Tel.: 02213/22 69.	A 3364
Holzverarbeiten-der Betrieb	Bez. Wr. Neustadt	Firmengebäude neu adaptiert vielseitig verwendbar, seit 1983 als Tischlerei benützt. Zur Zeit teilweise vermietet. Grundfläche ca. 1000 m ² , gute Lage und Zufahrtsmöglichkeit, 2 Einfahrten. Werkstätte ebenerdig ca. 240 m ² , 1. Stock ca. 240 m ² Werkstätte-Lager. Wohn-Büro und Sanitärräume. Ca. 80 m ² Geschäftslokal. Zu vermieten, verpachten oder verkaufen.	A 3385
Friseur	St. Pölten	Friseurgeschäft im Zentrum von St. Pölten, beste Lage in der Innenstadt. 83 m ² + Nebenräume. 6 Damen- und 3 Herrenplätze. Neu eingerichtet in Top-Qualität. Hauptmiete + Investablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/73 2 42 – ab 19 Uhr.	A 3521
Textilbekleidung	St. Pölten	Wir vergeben 1-A-Boutique im Zentrum von St. Pölten (Rathausplatz) ca. 50 m ² . Günstige Miete und Betriebskosten. Geringe Ablöse! Nähere Informationen unter 0676/605 20 60.	A 3537
Maler- und Anstreicher-gewerbe	Industrieviertel	Malerbetrieb wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Alt eingesessener Malerbetrieb (60 Jahre alt), großer Kundenstock, Firmenauto, Teleskoplift, Hubscherenbühne, etc. Beschäftigte: 15 Mitarbeiter. Homepage: www.maler-gneist.at	A 3560
Gastronomie	Bez. Krems	Nachfolger gesucht! Gasthaus inkl. 75 m ² Wohnung, bestens eingeführt, aus familiären Gründen ab sofort zu verpachten. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/357 43 61.	A 3568
Kfz	Bez. Baden	Kfz-Betrieb zu vergeben. Betrieb + Lackierbox + Autoverkauf + Karosseriespengler aller Marken. Betrieb und Wohnhaus zu verkaufen.	A 3572
Tischlerei	Weinviertel	Gut eingerichtete Tischlerwerkstatt zu vermieten/verpachten. Standort Nähe Wien. Werkstatt mit Maschinen gut ausgestattet, Spritzraum, Lacklagerraum, Ausstellungsraum, Sozialräume, überdachtes Holzlager, Besichtigung nach Terminvereinbarung – Tel.: 0664/948 29 81.	A 3585
Trafik	Mostviertel	Trafik mit Geschenkartikel und Bürobedarf. Suche Nachmieter für Trafik ohne Lotto. Kleines Geschäft in der Altstadt, Fußgängerzone – Schulzentrum, Kaffeehäuser und Sparkasse in der Nähe.	A 3589
Gastronomie	St. Pölten	Gut gehender Gastronomiebetrieb aus privaten Gründen zu übergeben. Kann sofort weitergeführt werden. In St. Pölten. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/465 36 36.	A 3592
Gastronomie	Bez. Korneuburg/ Stockerau	Café-Restaurant in Top-Lage (Rathausplatz Stockerau), bestens eingeführt, 50 Sitzplätze innen, 175 m ² , 75 Sitzplätze im Kastaniengarten. Weiters Veranstaltungskeller mit Kühlung und Lüftung. Geringe Ablöse, ab sofort zu übernehmen! Informationen unter 02266/65 7 22.	A 3594
Handel (Radio, Elektro)	Industrieviertel	Suche Nachfolger wegen Pensionierung. Radio - Elektrohandel, Verkaufslokal im Zentrum 110 m ² , Nebenräume 54 m ² + Lager 35 m ² , Handel und Service, Unterhaltungselektronik + Haushaltsgeräte.	A 3596
Parfumerie	Weinviertel	Gut eingeführte, kleine Parfumerie mit Marken-Depots abzugeben. Ablöse nach Vereinbarung. Mit oder ohne Warenlager.	A 3597
Gastronomie	östl. NÖ	zu vergeben: betriebsbereites Gastronomielokal, 450 m ² + Gastgarten, östl. NÖ, günstige Verkehrsanbindung von Wien, evt. mit Kleingarten, Wohnmöglichkeit vorhanden. Nähere Informationen unter: 100@gmx.at	A 3598
Gastronomie	Horn	Bestgehendes Lokal in Horn aus privaten Gründen zu verkaufen. Sie können sofort und erfolgreich starten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02719/23 68 oder 0676/536 22 34.	A 3599
Handel	Waldviertel	Wäschefachgeschäft (Palmer's) am Stadtplatz zu übergeben. Neu eingerichtet, 100 m ² Verkaufsfläche. Nähere Information unter Tel.: 0664/818 23 73.	A 3600
Fußpflege	Weinviertel	Gut eingeführtes Frisör- und Fußpflegestudio möchte Fußpflege abgeben. Gegen geringe Ablöse. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/562 62 19.	A 3601
Friseurgeschäft	Amstetten	Sehr modernes, kundenorientiertes Friseurgeschäft zu vergeben! Jung dynamisch und trendorientiert! Sehr motivierte Mitarbeiter, großer Kundenstock, gute Umsatzzahlen (Bilanzen vorhanden). Sehr gute Lage in Amstetten! Aus privaten Gründen leider zu verkaufen! Auch sehr geeignet für Jungunternehmer, Hilfe kann ich gerne anbieten!	A 3602
Handel	Industrieviertel	Gesellschafter – Nachfolge für expandierendes, zukunftsorientiertes, ertragreiches Handelsunternehmen wegen Pensionierung gesucht.	A 3603
Gastronomie	Neunkirchen	Würstelstand zu verkaufen in Neunkirchen. Alt eingesessener, mit neuen Geräten in Top-Lage ausgestatteter Würstelstand abzugeben. Verhandlungsbasis: € 23.000,-. Nähere Informationen unter Tel.: 0650/840 09 48. Besichtigung jederzeit möglich. Kundenstock vorhanden.	A 3604
Gastronomie	Weinviertel	Gasthaus mit Wohnung, bestens eingeführt, ab 1. 8. 2007 zu verpachten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02523/80 00.	A 3605
Gastronomie	Bez. Neunkirchen	PächterIn für das Patientencafé ab Jänner 2008 gesucht. Ganzjähriges Führen eines Patientencafés; Verkauf von Zeitungen/Zeitschriften und Produkten des tgl. Bedarfs (auch auf den Stationen); fallweise Catering; Im KH werden jährlich ca. 6000 Patienten stationär behandelt, ca. 320 Mitarbeiter sind beschäftigt. Angebote werden bis 15. Juli 2007, 12 Uhr angenommen. Nähere Informationen und Unterlagen für Interessenten bis 14. Juli, 12 Uhr: Landesklinikum Thermenregion Hohegg, Direktionssekretariat, Renate Lang, Hoheggerstr. 88, 2840 Hohegg, Tel.: 02644/63 00/209 oder office@hohegg.lknoe.at.	A 3606

Sommerspiele Perchtoldsdorf Faust statt Pause

Eine gute Nachricht für die Freunde der Sommerfestspiele in Perchtoldsdorf: Der Kampf gegen Windmühlen des Ritters von der traurigen Gestalt (Don Quijote) war von Intendant Wolfgang Löhnert im Vorjahr als Abschiedsvorstellung konzipiert gewesen – nun aber ist er vom Erkenntnisdrang beseelt. Da die kostenaufwändige Renovierung der Herzogburg um ein Jahr verschoben wurde, tritt er mit seinem bewährten Team noch einmal in den Ring – sprich: Burghof. Und das Programm ist mit der Aufführung von Goethes Faust – beide Teile an einem Abend! – heuer noch anspruchsvoller als in den Vorjahren.

Regisseur Ioan C. Toma, der das Werk der Weltliteratur auf drei Stunden samt Pause „einstrich“ – „es wird aber keine ‚Readers-Digest-Fassung‘ sein“, versichert er glaubhaft – filtert das Zusammenwirken von maßlosem Ehrgeiz und das Nicht-Bedenken des eigenen Handels heraus. Faust macht für ihn den Konflikt des modernen Menschen deutlich, denn auch heute geht es um die Frage, wo die Grenze zwischen Fortschritt und Zerstörung verläuft.

Hohe Anforderungen werden dabei an Bühnenbildner Erich Überlacker und die Schauspieler gestellt. Obwohl viele Rollen dem Rotstift zum Opfer fallen mussten, sind noch 27 übrig geblieben, die von zwei Schauspielerinnen und fünf Schauspielern bewältigt werden: Nur Peter Scholz (Faust), Erich Schleyer (Mephistopheles) und Andrej Serkow (Philemon) haben Einmann-Rollen. Silvia Meisterle,



Foto: Lukas Beck

Mephistopheles (Erich Schleyer) und Faust (Peter Scholz) auf dem Burghof in Perchtoldsdorf.

Hilde Sochor, Stefano Bernardin und Victor Kautsch sind „Multi-protagonisten“.

Premiere von Goethes Faust bei den Sommerspielen in Perchtoldsdorf, die voraussichtlich nur 2008 wegen Bauarbeiten vom Terminkalender gestrichen werden müssen, ist am 4. Juli. Bis 29. Juli stehen insgesamt 13 Aufführungen auf dem Programm. Intendant Wolfgang Löhnert, der mit seiner Sommerakademie in Griechenland wieder zu den Hauptsponsoren zählt, sorgt auch für ein interessantes Sonntags-Rahmenprogramm, das vor allem musikalisch die Zuhörer in sommerlich mediterrane Gefilde entführen wird.

Weitere Infos unter <http://www.sommerspiele.org>. Kartenvorverkauf: InfoCenter Perchtoldsdorf, Tel. 01/866 83/400 (info@markt-perchtoldsdorf.at) und Österreich-Ticket-Hotline, Tel. 01/96 0 96. (G.H.)

Die Kunst der Verführung in Tulln

Das Tullner Minoritenkloster beherbergt nach großen Ausstellungen über Egon Schiele, Alfons Walde, Egger-Lienz usw. heuer eine für Tulln eher ungewöhnliche Ausstellung: Die „Kunst der Verführung“. Bis Juli 2007 werden im Minoritenklos-

ter erotische Werke international bekannter Künstler des 20. Jahrhunderts gezeigt. Der Kurator der Ausstellung Prof. Walter Schurian zur NÖWI: „Die Erotik des Menschen hat sich im Verlauf der Menschwerdung nach und nach herausgebildet und bis

heute zunehmend differenziert und verfeinert. Die bildende Kunst verkörpert in ihrer Geschichte diese Institution, die den Betrachter in erster Linie durch die Macht der Bilder ... verführen will.“ Die Ausstellung in Tulln stellt einen Ausschnitt aus einer langen Tradition der bildenden Kunst vor, die durch die „Fleischwerdung von Idee und Vorstellung“ im Betrachter sinnliches Begehren wecken will.

„Kunst der Verführung – Eros und Kunst von Schiele bis Warhol“ im Minoritenkloster Tulln, Minoritenplatz 1, 3430 Tulln. Bis 29. Juli 2007 täglich von 10 bis 17 Uhr, (Do. bis 21 Uhr).

Info: Tel. 02272/69 04 42, www.tulln.at (P.S.)



Foto: Dr. Soukup

Mel Ramos: Verführung im 20. Jahrhundert.

Einfachheit und Harmonie...



Foto: Alfred Weidinger

Fritz Wotruba: Große Sitzende Figur (Menschliche Kathedrale) aus Mannersdorfer Kalkstein. 1949.

... ist der Titel einer Sonderausstellung im Oberen Belvedere, die dem Bildhauer Fritz Wotruba gewidmet ist, der am 23. April 100 Jahre alt geworden wäre. Sie präsentiert mit 15 Steinskulpturen, mehr als zehn Bronzen, Gips- und Tonmodellen sowie zahlreichen Zeichnungen und Aquarellen das Frühwerk des Künstlers – Arbeiten von 1927 bis 1949 –, der bei Anton Hanak an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert hatte. Sie ist auch Auftakt einer neuen Ausstellungsserie, die sich dem Schaffen heimischer

und internationaler Bildhauer widmen wird.

Während seinem Lehrer, der von 1901 bis 1923 in Langenzerndorf gelebt hatte, schon lange ein kleines Museum gewidmet ist, hofft Agnes Husslein-Arco, die neue Direktorin des Belvedere, dass sie im nächsten Jahr im renovierten 20er-Haus ein „Wotruba-Schaulager“ einrichten kann. Heuer jedenfalls muss sie sich mit einer Phase der „Entwicklungsgeschichte“ des Klassikers der modernen Plastik begnügen, der in seinen ersten Arbeiten den großen Einfluss seines Lehrers nicht verleugnet und von dem er sich erst 1929/30 gelöst hatte.

Den Schlusspunkt der Ausstellung bildet die Große Sitzende Figur (Menschliche Kathedrale) aus dem Jahre 1949, von der es allerdings noch ein weiter Weg zu seinem Hauptwerk war – der von Fritz Wotruba vor 40 Jahren erbauten Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem St. Georgen-Berg in Wien-Mauer. Und diese Kirche mit ihren mächtigen, archaisch anmutenden Betonquadern ist nur einen Katzensprung von Perchtoldsdorf, Kaltenleutgeben und Breitenfurt entfernt...

„Einfachheit und Harmonie“, Sonderausstellung bis 23. Juli im Oberen Belvedere, 1030 Wien, Prinz Eugen-Straße 27. Nähere Infos unter www.belvedere.at

(G.H.)

Niederösterreich neu entdeckt!



Nachgebauter keltischer Turm in Schwarzenbach.

Kriegerische Kelten und zarte Jugendstilornamente

Ein Spannungsfeld extremer kultureller Gegensätze bietet die Entdeckungsreise zur ehemaligen Kelten-siedlung Schwarzenbach und in das Pittental zwischen dem Steinfeld und der Buckligen Welt. Als Reiseführer fungiert Helga Högl.

Die größte und besterhaltene keltische Wallanlage Österreichs befindet sich in Schwarzenbach, nördlich von Hochwolkersdorf in der Buckligen Welt. Im 2. Jahrhundert v. Chr. gründeten hier die Kelten eine bedeutende stadtartige Ansiedlung. Es ist anzunehmen, dass die Bewohner Adelige und Händler, aber auch Handwerker und Bauern waren. Vermutlich wurden hier auch die ausgeschmolzenen Eisenerze der Oberpullendorfer Bucht weiterverarbeitet und damit Handel getrieben. Diese Stadt hatte immerhin eine Fläche von ca. 15 ha und war von einer bis zu 10 Meter hohen Stadtmauer geschützt. Gestützt auf die archäologischen Forschungen durch das VIAS Vienna Institute for archaeological Science wurde ein Freilichtmuseum am Burgberg errichtet, das aus sieben Gebäuden, Garten- und Zaunanlagen besteht.

Der Besucher erhält Einblick in den keltischen Alltag mit Hilfe originalgetreuer Nachbildungen von Gegenständen und Gerätschaften sowie in die damaligen Wohn- und Arbeitsverhältnisse.

Belebt wird die Anlage besonders anlässlich des dreitägigen Keltenfestes, das heuer vom 22. bis 24. Juni stattfindet. Die Gemeinde Schwarzenbach engagiert dazu Musiker für keltische Musik, Handwerker erklären die Arbeitsgänge eines keltischen Betriebes und keltische Schmanckerln hat man auch rekonstruiert. Mit dem Besuch dieser Anlage kommen Bildung und Freizeit gleichermaßen auf ihre Rechnung.

Nicht weit von Schwarzenbach liegt die Marktgemeinde Pitten, ebenfalls ein lohnendes Ausflugsziel.

Pitten bietet viel

Pitten wurde bereits im Jahre 869 als „ad Putinnu“, d. h. „bei Pitten“ erwähnt; nach Änderungen in mehrfacher Form wurde 1855 die Schreibweise „Pitten“ amtlich festgelegt. Ein Besuch in der Marktgemeinde mit den Katastralgemeinden Sautern und Leiding/Inzenhof bietet nicht nur schöne Wanderungen, vielfältige Sportmöglichkeiten, sondern auch besondere Entdeckungen für kulturell Interessierte. Die hoch über dem Ort gele-

gene Burg diente als Zufluchtsort in kriegerischen Zeiten und wurde 1094 als Besitz der Grafen von Formbach erwähnt. Stolze Namen folgten als Besitzer: die Stubenberger, Teufel, Matthias Corvinus, Hoyos, Pergen, und schließlich die Habsburger. Westlich der Burghöhe entdeckte man eine große späturtenfelder- und hallstattzeitliche Siedlung und ein Gräberfeld, die Anlage eines römischen Besitzes und spätere kleine Siedlungsansätze des Mittelalters.

In halber Höhe des Pittener Burgberges, eng an den steilen Felshang gestellt, befindet sich die Pfarrkirche, die seit dem 15. Jahrhundert dem oberösterreichischen Chorherrenstift Reichersberg inkorporiert ist. Das Stiftswappen ist ebenso am prächtigen barocken Pfarrhof zu finden. Sein zweigeschoßiger Innenhof mit Arkadengängen auf toskanischen Säulen, der Festsaal mit reichen Wandmalereien, das Prälatenzimmer mit üppiger Stuckdecke, die Bibliothek und die Kapelle verraten ein prunkvolles Konzept für einen geistlichen Barockherrn aus Reichersberg.

Jugendstil von Endlweber

Der weitere Spaziergang führt unmittelbar in die Siedlungsgeschichte zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als die Sommerfrische und deren gesundheitliche Vorteile modern wurden. Das Gebiet um die Wiener Hausberge Rax und Schneeberg bis östlich zur burgenreichen Buckligen Welt bot Attraktionen aller Art, wie leichte Wanderungen für ganz Mutige, das Erobern von Burgruinen und neue Naturerlebnisse in Schlossparks. Entscheidend war, dass dieses Gebiet von Wien



Jugendstilvilla in Pitten.

aus relativ bequem zu erreichen war. Heute gibt es eine gute Verkehrsverbindung durch die Aspangbahn, den Autobahnknoten Seebenstein und eine Busverbindung nach Neunkirchen.

Die bürgerliche Sommerfrische wurde beliebt und wer es sich leisten konnte, ließ sich eine Villa an Ort und Stelle bauen. So stehen in Pitten Jugendstil-Villen und Villen im „Heimatstil“, wobei der Baumeister und Architekt Ignaz Endlweber mit gutem Beispiel voranging. Endlweber wurde 1866 im böhmischen Weberdorf Strobnitz geboren. Sein Name rührt nicht davon, dass seine Familie Endln gewebt hätte, sondern dass sie Weber am Ortsende waren. Nach Übersiedlung nach Wien, Absolvierung einer Maurerlehre, Ablegung der Meisterprüfung für Baumeister, wollte er selbstständig werden. Dies gelang ihm schließlich 1909, als eine Position in Pitten frei wurde.



Pitten mit Barockkirche und Burgberg.

In den letzten Jahren vor dem 1. Weltkrieg blühte die Industrie auch im Raum Pitten, was viele Bauaufträge für Endlweber einbrachte, der hauptsächlich in reinem Jugendstil baute. Bis zu seinem Tod 1950 zeichnete er sich durch qualitätsvolle und ästhetisch ansprechende Häuser aus, die heute ein optisches Erlebnis besonderer Art bieten. Eine ausführliche Chronik, Neuauflage 1992, dokumentiert den Werdegang dieses Gebietes, aber auch das Engagement der Gemeinde, die jedem Detail der Geschichte nachging und für spätere Generationen festhielt.

Informationen: Gemeindeamt Schwarzenbach, Tel. 02645/52 01, bzw. Naturparkbüro 0664/203 99 27. Gemeindeamt Pitten, Tel. 02627/82 2 12.

Foto: Gemeinde Schwarzenbach

Fotos: Högl

Tierische Stars



Für einen Werbespot der Bundesinnung der Tischler werden zwei Hunde von gegensätzlichem Aussehen gesucht. Interessenten senden ein Mail mit Bild, Beschreibung von Wesen und eventueller Dressurerfahrung des Hundes an miriam@frischblut.at. Einsendeschluss 24. Juni, gedreht wird Mitte Juli in Niederösterreich.

Sonnenwende



Von 16. bis 23. 6. stehen die Wachau und der Nibelungengau ganz im Zeichen der Sonnenwendfeiern. In mehr als 20 Orten werden neben dem Feuerspektakel zu beiden Seiten der Donau Wachauer Wein und regionale Delikatessen geboten. www.sonnenwende.at

Wieselburger Messe



Vom 27. 6. bis 1. 7. steht in Wieselburg die Inter-Agrar mit dem berühmten Wieselburger Volksfest oder kurz die „Wieselburger Messe“ auf dem Programm. Ca. 550 Aussteller sind auf rund 80.000 m² Messefläche, davon 10.000 m² Vergnügungspark, präsent. Tradition und Innovation sind seit Jahren das bewährte Motto Niederösterreichs größter Messe. Infos unter Tel. 07416/502, www.messewieselburg.at

Sommerkino in Niederösterreich



War der Sommerkino-Trend lange auf die Bundeshauptstadt beschränkt, bieten sich mittlerweile in ganz Österreich Möglichkeiten zum Filmeschauen an der frischen Luft. Auch in Niederösterreich haben sich viele Open-Air-Initiativen hervorgetan und regieren spezielle Sommer-Locations die sich nicht nur Film-, sondern auch Musik- und teils auch Thaterveranstaltungen verschrieben haben.

Film am Dom 2007 in St. Pölten, 20. 6. bis 23. 6. (www.cinema-paradiso.at), **Open Air Kino Krems** 28. 6. bis 14. 7. (www.film-galerie.at), **Sternschnuppenkino** Kichberg a. d. Pielach, 28. 6. bis 3. 7. (www.sternschnuppenkino.at), **Filmhof-Festival Asparn/Zaya**, 3. 7. bis 21. 7. (www.filmhof.at), **Sommerkino Hollabrunn**, 5. 7. bis 7. 7. (www.kulturmue.at), **Open-Air Sommerkino Zwettl**, 6. 7. bis 7. 7. (filmclub.sung.at), **Mondscheinkino Eggenburg**, 19. 7. bis 12. 8. (mondscheinkino.eggenburg.at), **Open-Air Filmfestival Rathausplatz** St. Pölten, 19. 7. bis 26. 8., (www.cinema-paradiso.at), **SüdfilmFest Amstetten**, 19. 7. bis 21. 7. (vereine.amstetten.at/suedfilmfest), **Art Carnuntum Hainburg**, 31. 7. bis 5. 8. (www.artcarnuntum.at), **Mythos Film Festival Klosterneuburg**, 3. 8. bis 2. 9. (www.filmfestivals.at), **Sommerkino (T)raum Wr. Neustadt**, 9. 8. bis 18. 8. (www.sommerkinotraum.at), **Sommerkino Wolkersdorf**, 12. bis 14. 8. (www.wolkersdorf.at), **WachauFilmFestival in Krems**, 5. bis 15. 9. (www.weinstadtmuseum.at).

Orgelfest



Seit 1984 bildet das Zisterzienserstift Zwettl mit seiner Stiftskirche die Kulisse für das „Internationale Orgelfest“. Neben berühmten Ensembles und Musikern garantiert die Egedacher Orgel für Hörgenuss. Termine: 23. 6. bis 21. 7. www.stift-zwettl.at

Rosenball



Ein Highlight der Badener Rosentage ist am 23. 6. der Rosenball im Rosarium und im Hotel Schloss Weikersdorf. Auch heuer wieder präsentieren die Designer der NÖ Kleidermacher ihre Modelle bei einer Gala-Schau. <http://rosentage.baden.at>

Biker helfen Tieren



Unter diesem Motto findet am 24. 6. eine Ausfahrt zugunsten des Tierschutzhauses statt. Treffpunkt ab 8 Uhr beim Tierschutzhaus in Vösendorf, Triester Straße 8, das auch schon für Besucher geöffnet ist. Abfahrt um 9.30 Uhr in die Bucklige Welt. Freie Spende. Auch Sponsoren aus der Wirtschaft unterstützen die Aktion. Infos: 0676/723 77 54, 01/699 24 50/DW14, www.wiener-tierschutzverein.at

Mit NaturStrom der Konkurrenz voraus.



Aus dem Leistungspaket:
NaturStrom
Nähere Infos auf www.wienenergie.at

Entscheiden Sie sich für NaturStrom von WIEN ENERGIE! Denn er wird zu 100 % aus Wind, Sonne, Bioenergie und Kleinwasserkraftwerken gewonnen. Ressourcen werden geschont und die Lebensqualität einer intakten Umwelt für nachfolgende Generationen erhalten. Infos finden Sie auf www.wienenergie.at

WIEN ENERGIE

TEIL UNSERER ZUKUNFT.